



# **Beteiligungsbericht der Stadt Mittweida Geschäftsjahr 2021**





## Inhaltsverzeichnis

- 1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf**
  - 2. Beteiligungen der Stadt Mittweida im Überblick**
    - 2.1. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Mittweida
    - 2.2. unmittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida
    - 2.3. mittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida
    - 2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen
  - 3. Eigenbetriebe**
    - 3.1. Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida
  - 4. Gesellschaften des privaten Rechts**
    - 4.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung
      - 4.1.1. MWE GmbH
      - 4.1.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
      - 4.1.3. Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
    - 4.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung
      - 4.2.1. Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH
      - 4.2.2. envia Mitteldeutsche Energie AG
      - 4.2.3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
  - 5. Zweckverbände**
    - 5.1. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
    - 5.2. Zweckverband Gasversorgung
    - 5.3. Zweckverband Kriebsteintalsperre
    - 5.4. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
- 
- Anlage 1: Jahresabschluss 2021 des Sport- und Kulturbetriebes
  - Anlage 2: Jahresabschluss 2021 der MWE GmbH
  - Anlage 3: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020/2021 der KBE
  - Anlage 4: Jahresabschluss 2021 der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
  - Anlage 5: Jahresabschluss 2021 der Regie- und Dienstleistungsgesellschaft
  - Anlage 6: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020/2021 der enviaM
  - Anlage 7: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 der eins energie in sachsen
  - Anlage 8: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 des ZWA Hainichen
  - Anlage 9: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 des ZV Gasversorgung
  - Anlage 10: Jahresabschlusses 2021 des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre
  - Anlage 11: Beteiligungsbericht 2021 der KISA



## 1. Lagebericht und Geschäftsverlauf

Die kommunalen Unternehmensbeteiligungen der Stadt Mittweida bewegen sich ausschließlich im Bereich der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Aufgabenerfüllung, der Wirtschaftsförderung und der Förderung des Tourismus. Der Einfluss auf den Haushalt aus den Finanzbeziehungen der Unternehmen und Zweckverbände ist unterschiedlich. So erzielt die Stadt Mittweida aus dem Zweckverband Gasversorgung und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM Erträge aus den Gewinnausschüttungen, während beim ZWA Wasser/Abwasser und beim Zweckverband Kriebsteintalsperre Umlagen zu entrichten sind, welche den Haushalt belasten. Weiterhin wurden jährlich Zuschüsse an den Eigenbetrieb der Stadt Mittweida und die Wohnungsbaugesellschaft bis 2019 geleistet.

### **Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida**

Nachdem bereits mit Beschluss des Stadtrates vom 20.12.2018 der bisherige § 14 der Satzung (Gemeinnützigkeit) mit Wirkung zum 01.01.2019 gestrichen worden war, wurden nunmehr im Februar 2020 mit Wirkung zum 01.01.2020 im Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA) gebildet, ein BgA Sport und ein BgA Kultur. Diesen BgAs wurden die Anteile der Stadt Mittweida an der KBE direkt zugeordnet, und zwar zwei Drittel dem BgA Sport und ein Drittel dem BgA Kultur. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresfehlbetrag von 38.834,08 Euro (2020: -274.831,91 Euro) festgestellt. Grund dafür sind im wesentlichen die Umsatzeinbußen aufgrund geschlossener Sportstätten sowie abgesagter Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie. Ausgehend von der Haushaltssituation der Stadt Mittweida sind Haushaltssperren nicht auszuschließen. Der Sport- und Kulturbetrieb wird aufschiebbare Maßnahmen daher vorerst nicht auslösen. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### **Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida und Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH**

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida tritt mit 1.231 Wohnungen am Wohnungsbestand der Stadt Mittweida als stabiler Versorger für Wohnungssuchende der Region auf. Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 309.000 Euro aus. Dieser wurde in den Bereichen Hausbewirtschaftung (267.000 Euro) und den sonstigen Bereichen (42.000 Euro) erwirtschaftet. Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 783.000 Euro verbessert, da im Zuge der Umschuldung die Zinsaufwendungen gesunken und die aufwandswirksamen Instandhaltungsmaßnahmen geringer ausgefallen sind. Die geplanten Mieteinnahmen (T€ 3.450 bis 3.505) wurden mit T€ 3.342 leicht unterschritten. Die Mietanpassungen im Bestand und bei Neuvermietung konnten den Umsatzrückgang aufgrund des gestiegenen Leerstands nicht vollständig ausgleichen. Das Betriebsergebnis wird sich durch die weiterhin notwendigen hohen Instandhaltungskosten sowie dem weiterhin spürbaren Leerstand, bei ansonsten nur leicht erhöhten Einnahmen, abhängig vom Anteil der aktivierungspflichtigen Maßnahmen verändern. Risiken für die Zukunft bestehen in der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der damit einhergehenden Entwicklung des Miet- und Leerstandsniveaus sowie in den steigenden Baupreisen. Folglich ist Zielstellung der Gesellschaft, entsprechend des voraussichtlichen Bevölkerungsrückgangs von jährlich einem Prozent, den Anstieg des Leerstandes zu unterschreiten. Die Einflussnahme auf die Entwicklung der Leerstandsquote und die Vermietung bleiben somit das wichtigste Kriterium zur Erreichung der wirtschaftlichen Zielstellung. Maßnahmen zur Mieterzufriedenheit, Anpassungen an die Wohnbedürfnisse und die Aufwertung des Bestandes gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Die Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2021 bei Umsatzerlösen von 322.300 Euro einen Jahresfehlbetrag von 33.900 Euro erwirtschaftet. Da die Gesellschaft überwiegend Instandhaltungs- und Reinigungsleistungen für die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida erbringt, orientiert sich auch der zukünftige Leistungsumfang und somit die Gesamtentwicklung der Gesellschaft an dieser.



## **MWE GmbH (bisher: TechnologiePark Mittweida GmbH)**

Die Gesellschaft betreibt ein Technologiezentrum zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes des Altlandkreises Mittweida und ist zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer sowie für die Technologie- und Ausbildungsförderung. Der Jahresabschluss 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 9.758,81 Euro ab, das Eigenkapital steigt dadurch auf 832.535,44 Euro. Die Anteilsübertragung des Landkreises Mittelsachsen (60 Prozent) auf die Stadt Mittweida erfolgte zum 01.01.2019. Da das Darlehen bei der Sparkasse vollständig zurückgeführt wurde, bestehen seit September 2015 keine langfristigen Verbindlichkeiten mehr. Die Einnahmen aus dem Vermietungsbereich sind auch für die nähere Zukunft als stabil einzuschätzen. Dazu wurden die wesentlichen Mietverträge verlängert bzw. neu gefasst, um die Ertragssituation konstant zu halten. Dies wird insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges, welche derzeit noch nicht genau absehbar sind, ein wichtiger Punkt für künftige Vertragsabschlüsse sein, um die stark gestiegenen Kosten für den Gas- und Erdölverbrauch auszugleichen. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind als positiv und stabil einzuschätzen. Das im Wirtschaftsplan für 2021 prognostizierte Ergebnis wurde erreicht. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## **KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM**

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hat die KBE somit einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,57 Prozent. Davon werden 1,02 Prozent (2.529.387 enviaM-Aktien) treuhänderisch gehalten. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 21,55 Prozent (53.477.899 enviaM-Aktien). Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2021 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten. Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 Euro am 27. April 2021 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 7. November 2021 weitere 2.000.000 Euro auszuschütten. Die Ausschüttung der 2.000.000 Euro erfolgte am 7. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist somit die Beteiligung an der enviaM. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.



## **envia Mitteldeutsche Energie AG**

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 342,7 Mio. Euro (2019: 219,1 Mio. Euro). Der Anstieg um 123,6 Mio. Euro ist insbesondere auf Einmaleffekte wie Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Die Negativ-Effekte der Corona-Krise werden dadurch kompensiert. Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.195,7 Mio. Euro (2019: 2.291,4 Mio. Euro). Die enviaM-Gruppe wird die Energiewende aktiv mitgestalten. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien hat deshalb weiterhin eine hohe Bedeutung. Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung.

## **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 86 Mio. Euro (2020: 80 Mio. Euro). Das erzielte Ergebnis lag leicht über dem Vorjahresergebnis und trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona-Pandemie über dem Planansatz für 2021. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Strompreise zurückzuführen. Der Bilanzgewinn (nach Steuern) liegt auf dem Vorjahresniveau (66 Mio. Euro). Grund dafür ist eine einmalige höhere Steuerlast aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von eins an die Syneco Trading GmbH. Aufgrund des Krieges in der Ukraine lassen sich derzeit keine kurz-, mittel- oder langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der eins abschätzen. Die Gasversorgung ist kurzfristig gesichert. Im Fall eines längeren Stopps russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein kann zurzeit nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann. Ein erhöhtes Insolvenzrisiko für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe ist für die eins aktuell nicht absehbar.

## **Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgs-vorland**

Der ZWA schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.100.935,17 Euro ab (2020: 10.653.613,43 Euro). Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 43 Prozent geringerer Überschuss erzielt. Grund dafür sind im Wesentlichen 3.062.500 Euro weniger ertragswirksam ausgezahlte Fördermittel als im Vorjahr. Weiterhin wurden durch die mehr als durchschnittlichen Regenmengen 4 Prozent weniger Mengenumsätze realisiert. Die Finanzlage des Zweckverbandes hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Ursache dafür sind im Wesentlichen geringere Investitionen als im Plan vorgesehen. Für folgende Wirtschaftsjahre müssen in den Sparten Wasser und Abwasser zwingend Überschüsse erzielt werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele erreichen zu können. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als positiv einzuschätzen, da das Eigenkapital durch die erzielten Überschüsse gestärkt werden konnte und Risiken in Bezug auf Steuern weiter reduziert werden konnten.



## **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**

Der Zweckverband schließt im Jahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 671.416,93 Euro (2020: 906.370,17 Euro) ab. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Grund für das um 787.416,93 Euro schlechtere Ergebnis als geplant sind im Wesentlichen Abschreibungen auf den Beteiligungswert der KVES. Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages zum Bilanzstichtag 31.12.2021 gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 Euro verringert. Der Zweckverband ist mit 25,50 Prozent Anteilen am Eigenkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt. Er ist somit in seiner eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der eins energie angewiesen. Aufgrund des Ukraine-Krieges können derzeit jedoch keine kurz-, lang- oder mittelfristigen Prognosen abgegeben werden.

## **Zweckverband Kriebsteintalsperre**

Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 198.920 Euro ab. Die Bilanz zeichnet ein Eigenkapital in Höhe von 1.168.673,22 Euro. Wie bereits im Vorjahr war die Saison 2021 extrem von der Corona-Pandemie sowie von den Baumaßnahmen im Hafen Kriebsteintal geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes ist im Hinblick auf seine saisonale und witterungsbedingte Abhängigkeit risikobehaftet. Das haben insbesondere die letzten beiden Corona-Jahre gezeigt. Die damit verbundenen Jahresfehlbeträge sind komplett vom Zweckverband zu tragen, da die staatlichen Corona-Beihilfen von kommunalen Zweckverbänden nicht in Anspruch genommen werden konnten. Gleichfalls bringt die Corona-Pandemie auch Chancen für künftige Jahre für den Zweckverband mit sich, da sich das Reiseverhalten verändert hat. An den Einnahmen der Campingplätze im Jahr 2021 ist diese Entwicklung gut ersichtlich. Auch mit Fertigstellung des Hafens erfährt die Erlebnistalsperre einen erheblichen Qualitätssprung.

## **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)**

KISA ist ein Zweckverband mit 268 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit. Um den Fortbestand und die Konsolidierung des Zweckverbandes zu sichern, wurden umfangreiche Reformen auf den Weg gebracht. Dazu zählte die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes, in welchem die wesentlichen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband festgelegt wurden. Weiterhin wurde mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 die Erhebung einer Umlage beschlossen. Insgesamt wurden für die Jahre 2015 bis 2017 Umlagen in Höhe von drei Millionen, zwei Millionen und einer Million Euro erhoben. Mit dieser Umlage wird der Fehlbetrag, welcher nicht durch das Eigenkapital gedeckt wird, abgebaut. Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Der Jahresüberschuss betrug 2020 321.912,23 Euro. Der Austritt der Stadt Mittweida aus dem Zweckverband KISA wurde durch die Verbandsversammlung beschlossen, die Vereinbarung über den Austritt konnte jedoch bisher nicht im gegenseitigen Einvernehmen geschlossen werden. Aufgrund der mittlerweile guten wirtschaftlichen Entwicklung der KISA zeichnet sich jedoch eine Einigung ab.

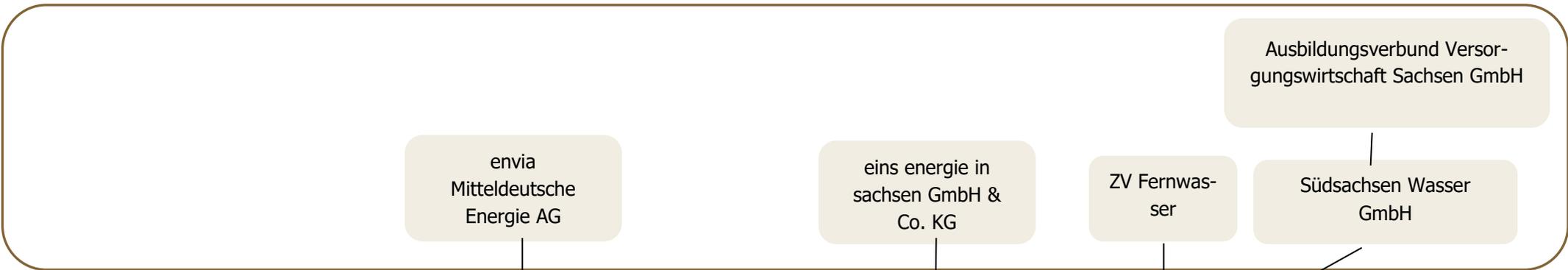


## 2. Beteiligungen der Stadt Mittweida im Überblick

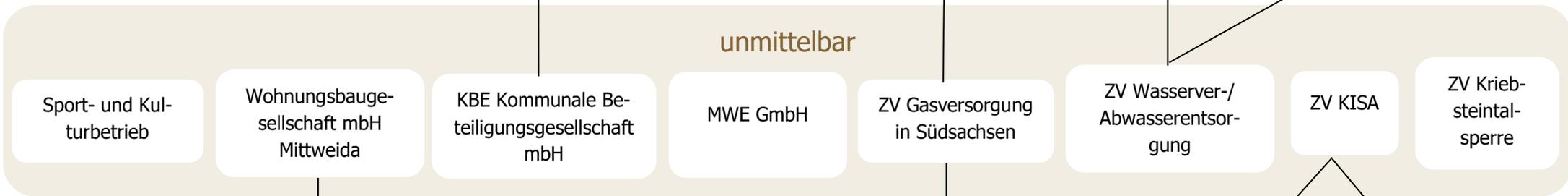
### 2.1. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Mittweida

#### Beteiligungen der Stadt Mittweida

mittelbar „Mütter“



unmittelbar

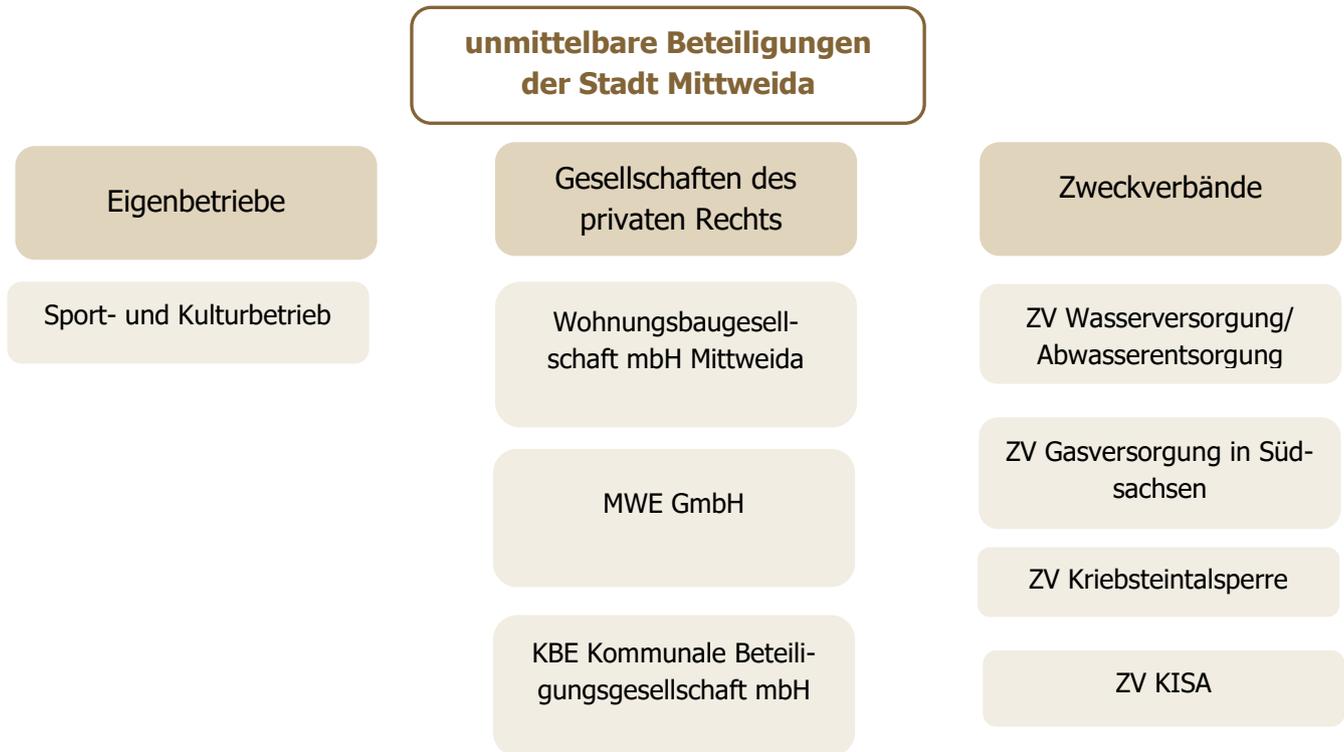


mittelbar „Töchter“

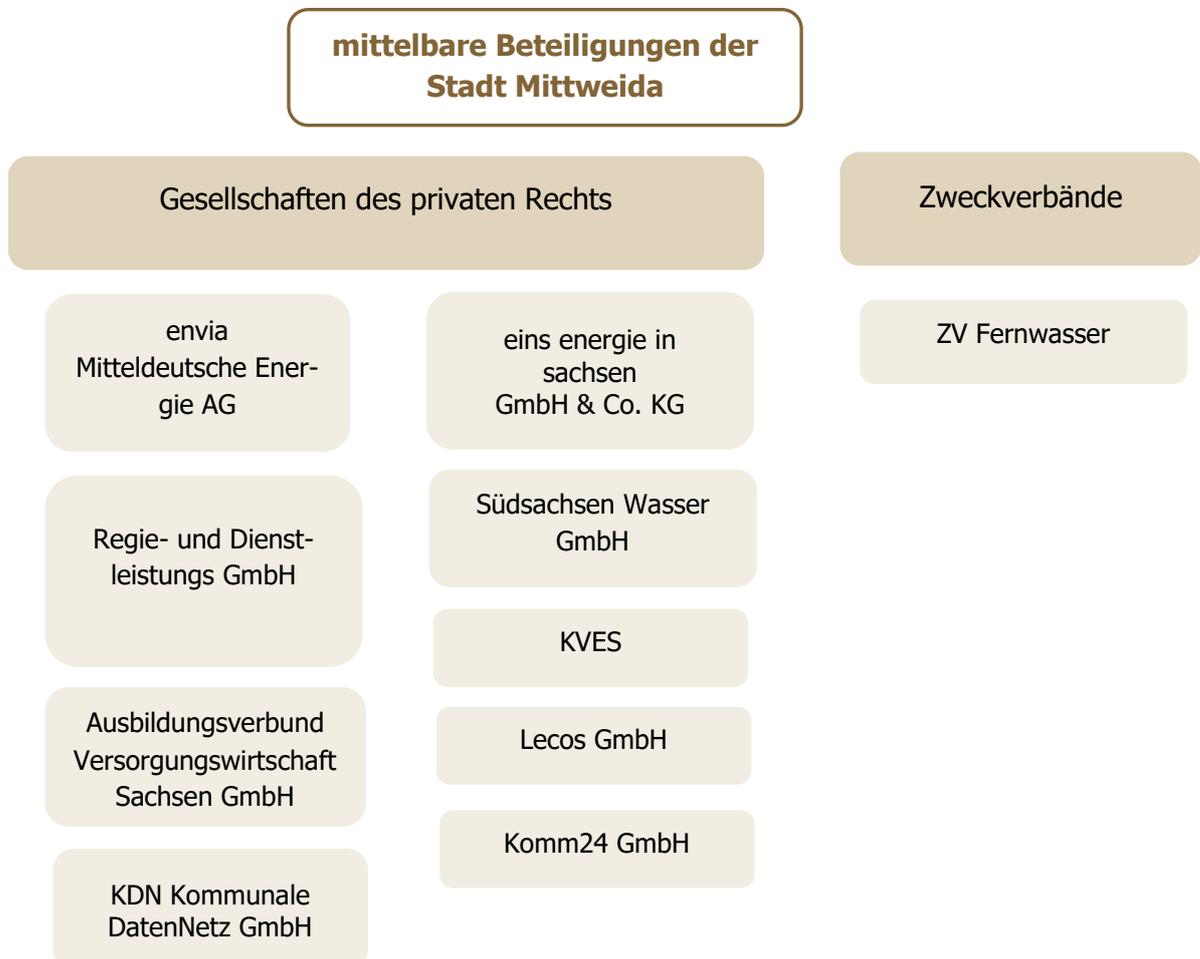




## 2.2. unmittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida



## 2.3. mittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida





## 2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen

Beteiligung	Stammeinlage/Haftungskapital in Euro			Finanzbeziehungen in Euro		
	gesamt	Anteil Stadt	%	Art	2020	2021
Sport- und Kulturbetrieb	-	-	100	Betriebskostenzuschuss	394.133,71	140.775,37
Wohnungsbau-gesellschaft mbH Mittweida	247.000	247.000	100	lt. Ratsbeschluss v. 28.10.2010	-	-
Regie- u. Dienstleistungs GmbH	-	-	-	-	-	-
MWE GmbH	26.000	20.800	80	Mieteinnahmen	38.835	38.835
KBE	54.134.451	908.479	1,70	Gewinnaus-schüttung (an EigB)	631.736,31	597.584,63
enviaM AG	635.187.200	-	-	Konzessionsab-gaben	332.000	336.100
eins energie Sachsen	182.523.636	-	-	Konzessionsab-gaben	48.752,68	56.677,51
KDN Kommu-nale DatenNetz GmbH	-	-	-	-	-	-
Lecos GmbH	-	-	-	-	-	-
ZWA Hainichen	-	-	TW: 12,7 AW: 10,1	Umlage	107.533,25	111.439,71
Südsachsen Wasser GmbH	-	-	-	-	-	-
ZV Fernwasser Südsachsen	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsver-bund Versor-gungswirtschaft	-	-	-	-	-	-
ZV Gasversor-gung	-	-	0,74446	Gewinnaus-schüttung	481.532,32	471.755,06
KVES	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Kriebsteintal-sperre	-	-	40	Liquiditätsvor-schuss	geleistet 2013 verteilt auf 10 Jahre: 400.000	
KISA	-	-	0,041		-	-



## 3. Eigenbetriebe

### 3.1. Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida

#### Allgemeine Daten

Firma:	Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	Von der Festsetzung eines Stammkapitales nach § 12 Abs. 2 des Sächsischen Eigenbetriebes wird abgesehen.
Anteil Stadt:	100 %
Anzahl Mitarbeiter:	14,75

#### Organe

- Stadtrat der Stadt Mittweida
- Betriebsausschuss
- Oberbürgermeister der Stadt Mittweida: Herr Ralf Schreiber
- Betriebsleitung  
Betriebsleiterin: Frau Constanze Winkler

#### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb der Stadt Mittweida wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO und § 95a SächsGemO geführt. In ihm sind die Versorgung mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen sowie Sportanlagen zusammengefasst. Zweck des Betriebes ist die Förderung von Kunst, Kultur, Freizeitkulturveranstaltungen und des Sportes sowie die dafür notwendigen Investitionen und Instandsetzungen durchzuführen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und Pflege von Sportanlagen, Förderung sportlicher Übungen und Durchführung von Kulturveranstaltungen.

#### Finanzbeziehungen

Da eine haushaltsrechtliche Trennung besteht, erfolgt keine Gewinnabführung oder Verlustabdeckung. Es wurden im Jahr 2021 Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt für Betriebskosten in Höhe von 140.775,37 Euro (2020: 394.133,71 Euro) geleistet. Des Weiteren erfolgt die Gewinnausschüttung aus den städtischen Anteilen an der KBE an den Eigenbetrieb, da die Stadt Mittweida ihre Anteile zum 30. Juni 2011 dem Eigenbetrieb gewidmet hat. Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida in Höhe von 597.584,63 Euro (2020: 631.736,31 Euro) nachgewiesen.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	16.948	16.268	15.541	14.874
Umlaufvermögen	406	673	428	437
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.360</b>	<b>16.941</b>	<b>15.969</b>	<b>15.311</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	7.828	8.178	7.903	7.864
Sonderposten	9.321	8.687	8.013	7.388
Rückstellungen	68	41	32	30
Verbindlichkeiten	143	35	21	29
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.360</b>	<b>16.941</b>	<b>15.969</b>	<b>15.311</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2018 IST	2019 IST	2020 IST	2021 Plan	2021 IST	Abwei- chun- gen
Umsatzerlöse	294	281	163	264	141	-123
betriebliche Erträge	1.354	1.439	828	1.178	1.131	-47
Personalaufwand	439	515	490	547	409	138
Abschreibungen	731	748	746	613	729	-116
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.230	902	663	877	770	+107
Erträge aus Beteiligungen	632	632	632	600	598	-2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-120</b>	<b>187</b>	<b>-276</b>	<b>5</b>	<b>-38</b>	<b>-43</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	2	16	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	0	0	1	-1
Steuern von Einkommen und Ertrag	-100	-146	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-22</b>	<b>350</b>	<b>-275</b>	<b>5</b>	<b>-39</b>	<b>-44</b>

Anlage 1: Jahresabschluss 2021 des Sport- und Kulturbetriebes



## 4. Gesellschaften des privaten Rechts

### 4.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung

#### 4.1.1. MWE GmbH (Mittweidaer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft)

##### Allgemeine Daten

Firma:	MWE GmbH
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr:	2008
Stammkapital:	26.000 Euro
Gesellschafter	Stadt Mittweida - 80 % (20.800 Euro)
	IHK Chemnitz - 20 % (5.200 Euro)
Anzahl Mitarbeiter:	8

##### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführer: Herr Dr. Peter Opitz

- Aufsichtsrat:

Herr Ralf Schreiber	-	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Herr Prof. Dr. Mario Geißler	-	Mitglied des Stadtrates Mittweida
Herr Prof. Detlev Müller	-	Mitglied des Stadtrates Mittweida
Herr Jürgen Schneider	-	Mitglied des Stadtrates Mittweida
Frau Dr. Cindy Krause	-	IHK Chemnitz

##### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes des Altlandkreises Mittweida, insbesondere die Betreuung und Begleitung von Existenzgründern und jungen Firmen sowie Maßnahmen zum Technologietransfer.

##### Finanzbeziehungen

Es besteht ein Mietvertrag über die Gebäude in Mittweida, Leipziger Straße 25, ein Erbpachtvertrag über Grundstücke sowie seit 2019 ein Generalmietvertrag über die Gebäude des TPM II. Die Stadt Mittweida erhielt im Jahr 2021 Mieteinnahmen von 38.835 Euro.

##### Bestellter Abschlussprüfer

Vogel & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hertha-Lindner-Straße 12, 01067 Dresden.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	440	439	422	412
Umlaufvermögen	654	703	771	797
Rechnungsabgrenzungsposten	8	4	9	8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.102</b>	<b>1.146</b>	<b>1.202</b>	<b>1.217</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	717	782	823	832
Sonderposten	283	283	283	283
Rückstellungen	58	26	41	25
Verbindlichkeiten	31	48	48	69
Rechnungsabgrenzungsposten	13	7	7	8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.102</b>	<b>1.146</b>	<b>1.202</b>	<b>1.217</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2018 IST	2019 IST	2020 IST	2021 Plan	2021 IST	Abwei- chung
Umsatzerlöse	532	537	696	542	699	+157
betriebliche Erträge	74	43	17	150	41	-109
Personalaufwand	232	245	371	396	390	+6
Material	54	0	5	25	17	+8
Abschreibungen	22	15	19	15	18	-3
sonst. betriebl. Aufwendungen	251	219	240	235	292	-57
Zinserträge	0	0	2	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>35</b>	<b>78</b>	<b>80</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>+2</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	12	23	26	5	0	+5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>23</b>	<b>65</b>	<b>54</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	<b>+7</b>
sonst. Steuern	12	13	13	13	13	0
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>23</b>	<b>65</b>	<b>41</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>+7</b>

Anlage 2:  
Jahresabschluss 2021 der MWE GmbH



## 4.1.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

### Allgemeine Daten

Firma:	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	54.134.451 Euro
Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anteil Stadt:	1,70 %

### Organe

- Geschäftsführung: Herr Mike Ruckh
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern.  

Vorsitzender:	Herr Thomas Zenker	–	Bürgermeister der Stadt Großräschen
Stellvertreter:	Herr Karsten Schütze	–	Oberbürgermeister der Stadt Markleeberg
Stellvertreter:	Herr Thomas Weikert	–	Bürgermeister der Stadt Lugau

- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Hierzu hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und, soweit gesetzlich zulässig, in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten wird. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, der staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten, die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten und in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.

### Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida verfügt über einen Geschäftsanteil von 908.479 Euro, das entspricht 1,704 Prozent. Der Wert der Beteiligung beträgt 4.473.638,92 Euro. Im Geschäftszeitraum 01. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 wurden keine weiteren Aktien in die KBE eingelegt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden weiterhin alle Aktien der Treugeber und der Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten. Da die Stadt Mittweida ihre Anteile an der KBE zum 30. Juni 2011 dem Eigenbetrieb gewidmet hat, erfolgte im Jahr 2020 auch keine Gewinnausschüttung. Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida in Höhe von 631.736,31 Euro nachgewiesen.

Anlage 3:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019/2020 der KBE



## 4.1.3. Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida

### Allgemeine Daten

Firma:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	GmbH (kleine Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB)
Gründungsjahr:	1990
Stammkapital:	247.000 Euro
Anteil Stadt:	100 %
Anzahl Mitarbeiter:	8

### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführerin: Frau Mandy Rudolf  
Prokuristin: Frau Anke Kluge
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er setzt sich aus fünf Mitgliedern der Stadt Mittweida und einem Mitarbeiter der Gesellschaft zusammen. Abweichend kann sich der Aufsichtsrat auch ausschließlich aus Beauftragten der Stadt zusammensetzen, wenn kein Beauftragter der Gesellschaft durch die Gesellschaft benannt wird.

Vorsitzender: Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida

Frau Uta Siling - Beauftragte der Stadt Mittweida

Herr Heribert Kosfeld - Beauftragter der Stadt Mittweida

Herr Klaus Geweniger - Beauftragter der Stadt Mittweida

Herr Dr. Torsten Bachmann - Beauftragter der Stadt Mittweida

Herr Rolf Katzschner - Beauftragter der Stadt Mittweida

- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Bevölkerung, sowie die von wirtschaftlichen Überlegungen geleitete Vermietung, Verwaltung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien und damit im Zusammenhang stehenden Flächen. Hierzu zählen sämtliche Geschäfte, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen, alle damit verbundenen Nebengeschäfte sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### Finanzbeziehungen

Bis 2019 erhielt die Wohnungsbaugesellschaft gemäß Ratsbeschluss vom 28. Oktober 2010 einen Sanierungsbeitrag in Höhe von 147.050 Euro von der Stadt Mittweida. Ab 2020 erfolgte keine Zahlung mehr.



## Bestellter Abschlussprüfer

Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, Niederlassung Dresden, Bautzener Straße 147, 01099 Dresden.

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	30.717	29.922	29.000	28.597
Umlaufvermögen	3.469	2.943	2.437	2.757
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.187</b>	<b>32.867</b>	<b>31.437</b>	<b>31.354</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	6.751	6.375	5.901	6.210
Sonderposten	385	368	350	335
Rückstellungen	113	101	122	89
Verbindlichkeiten	26.888	26.023	25.064	24.720
Rechnungsabgrenzungsposten	50	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.187</b>	<b>32.867</b>	<b>31.437</b>	<b>31.354</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2018 IST	2019 IST	2020 IST	2021 PLAN	2021 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	5.175	5.245	5.239	5.366	5.151	-215
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-	26	64	-150	-111	+39
betriebliche Erträge	160	215	220	80	218	+138
betriebliche Aufwendungen	2.910	2.905	2.888	3.238	2.755	+483
Personalaufwand	373	364	368	450	391	+59
Abschreibungen	1.246	1.250	1.326	1.260	1.263	-3
sonst. betriebl. Aufwendungen	201	251	356	160	214	-54
Zinserträge	2	3	5	0	1	-1
Zinsaufwand	1.002	1.001	970	300	236	+64
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-395</b>	<b>-282</b>	<b>-380</b>	<b>-112</b>	<b>400</b>	<b>+512</b>
sonst. Steuern	98	94	94	95	91	+4
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-493</b>	<b>-376</b>	<b>-474</b>	<b>-207</b>	<b>309</b>	<b>+516</b>

### Anlage 4:

Jahresabschluss 2021 der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida



## 4.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung

### 4.2.1. Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida

#### Allgemeine Daten

Firma:	Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	GmbH (kleine Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB)
Gründungsjahr:	2006
Stammkapital:	25.000 Euro
Gesellschafter:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida zu 100 %
Anteil Stadt:	mittelbar über Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
Anzahl Mitarbeiter:	11

#### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführerin: Frau Mandy Rudolf  
Prokuristin: Frau Anke Kluge
- Aufsichtsrat  
Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

#### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida wird als Tochtergesellschaft der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida unter neuem Namen und mit neuem Gesellschaftszweck fortgeführt (vormals Regie- und Baubetreuungsgesellschaft mbH Mittweida). Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung von Leistungen zur Erhaltung und Bewirtschaftung bebauter und unbebauter Grundstücke. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Geschäfte befugt, die geeignet sind, den vorbezeichneten Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

#### Finanzbeziehungen

Es bestehen keine direkten Finanzbeziehungen, da ausschließlich eine mittelbare Beteiligung über die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida besteht.

#### Bestellter Abschlussprüfer

Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, Niederlassung Dresden, Bautzener Straße 147, 01099 Dresden.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	38	31	26	20
Umlaufvermögen	197	197	205	204
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>235</b>	<b>229</b>	<b>232</b>	<b>224</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	205	202	200	165
Rückstellungen	16	11	10	12
Verbindlichkeiten	14	16	22	47
<b>Bilanzsumme</b>	<b>235</b>	<b>229</b>	<b>232</b>	<b>224</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2018 IST	2019 IST	2020 IST	2021 PLAN	2021 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	321	336	362	368	322	-46
betriebliche Erträge	0	1	0	0	1	+1
betriebliche Aufwendungen	2	13	13	23	13	+10
Personalaufwand	238	263	279	265	261	+4
Abschreibungen	8	9	8	9	9	0
sonst. betriebl Aufwendungen	63	54	63	70	73	-3
Zinserträge	0	0	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-33</b>	<b>-34</b>
sonst. Steuern	3	1	1	1	1	0
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>7</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-34</b>	<b>-34</b>

### Anlage 5:

Jahresabschluss 2021 der Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida



## 4.2.2. envia Mitteldeutsche Energie AG

### Allgemeine Daten

Firma:	enviaM AG
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	635.187.200 Euro
Anteil KBE:	22,18 %
Anteil Stadt:	mittelbar über KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM AG

### Organe

- Vorstand  
Vorstandsvorsitzender: Dr. Stephan Lowis  
Vorstand Vertrieb: Dr. Andreas Auerbach  
Vorstand Personal: Ralf Hiltenkamp
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 17 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser. Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen. Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Mittweida und der enviaM besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über die KBE, welche 22,18 Prozent Anteile am Grundkapital der enviaM hält. Die Stadt Mittweida wiederum ist mit 1,70 Prozent am Eigenkapital der KBE beteiligt. Die Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsanteil der KBE erfolgt über die KBE. Weiterhin erhält die Stadt Mittweida im Jahr 2021 Konzessionsabgaben der enviaM in Höhe von 336.100 Euro (2020: 332.000 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Anlage 6:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020/2021 der enviaM AG



## 4.2.3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

### Allgemeine Daten

Firma:	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr:	2010
Stammkapital:	182.523.636 Euro
Anteil Stadt:	mittelbar über KVES / Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anteilsverteilung:

	Beteiligungsquote
Zweckverband Gasversorgung Südsachsen / KVES	25,50 %
KVC Chemnitz	25,50 %
Thüga Aktiengesellschaft München	39,85 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführer: Martin Ridder, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten, zweiten und dritten Vertreter sowie 17 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Mittweida und der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, welcher 25,50 Prozent Anteile am Festkapital der eins energie hält. Die Stadt Mittweida wiederum ist mit 2,92 Prozent am Eigenkapital des Zweckverbandes beteiligt. Die Gewinnausschüttungen aus dem Geschäftsanteil des Zweckverbandes erfolgt über diesen, weiterhin erhält die Stadt Mittweida im Jahr 2021 Konzessionsabgaben der eins energie in Höhe von 56.677,51 Euro (2020: 48.752,68 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Anlage 7:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 der eins energie in sachsen



## 5. Zweckverbände

### 5.1. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland

#### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen		
Sitz:	Hainichen		
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband		
Gründungsjahr:	1993		
Verbandsmitglieder:	Städte und Gemeinden aus den Landkreisen: Mittlerer Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Leipzig		
Anteil Stadt:	Trinkwasser:	12,71 %	
	Abwasser:	10,14 %	

#### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
Verbandsvorsitzender: Herr Ronny Hofmann – Bürgermeister der Stadt Lunzenau  
1. Stellvertreter: Herr Volker Holuscha – Bürgermeister der Stadt Flöha  
2. Stellvertreter: Herr Nico Wollnitzke – Bürgermeister der Gemeinde Gornau
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

#### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Verband hat die Pflicht, Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Der Verband kann Nichtmitgliedern öffentlich-rechtlicher Verträge zur Wasserversorgung anbieten. Die Bereitstellung von Brauchwasser ist ohne Rechtsanspruch im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen möglich.

#### Finanzbeziehungen

Die im ZWA zusammengeschlossenen Kommunen haben zur Gründung des Verbandes keine Einlagen geleistet. Gemäß § 4 der Verbandssatzung (Beteiligungsquote) sind die Mitglieder u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Zweckverbandes beteiligt. Im Jahr 2021 leistete die Stadt Mittweida eine Umlage in Höhe von 111.439,71 Euro (2020: 107.553,25 Euro) an den Zweckverband.

#### Anlage 8:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbandes Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland



## 5.2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband
Verbandsmitglieder:	117 Städte und Gemeinden im Raum Südsachsen
Anteil Stadt:	2,91596 %

### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
Vorstandsvorsitzender:  
Herr Dr. Jesko Vogel - Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna
  1. Stellvertreter Dr. Martin Antonow – Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf
  2. Stellvertreter Sylvio Krause - Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

### Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida erhielt im Jahr 2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 471.755,06 Euro (2020: 481.532,32 Euro). Die Konzessionsabgabe wird von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG entrichtet.

Anlage 9:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 des ZV „Gasversorgung in Südsachsen“



## 5.3. Zweckverband Kriebsteintalsperre

### Allgemeine Daten

Bezeichnung: Zweckverband Kriebsteintalsperre  
 Sitz: Höfchen/ Gemeinde Kriebstein  
 Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband  
 Verbandsmitglieder: Landkreis Mittelsachsen  
 Stadt Mittweida  
 Gemeinde Kriebstein  
 Anzahl Mitarbeiter: 21  
 Anteilsverteilung:

	Anteil	Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	30 %	3
Stadt Mittweida	40 %	4
Gemeinde Kriebstein	30 %	3

### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
 Verbandsvorsitzender  
 Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida  
 stellv. Verbandsvorsitzende  
 Frau Maria Euchler - Bürgermeisterin der Gemeinde Kriebstein
- **Verbandsversammlung**  
 Herr Dr. Lothar Beier - 1. Beigeordneter des Landkreises Mittelsachsen  
 (vertreten durch Frau Kerstin Kunze, Referatsleiterin Landratsamt Mittelsachsen)
- **Geschäftsführer:**  
 Herr Thomas Caro (bis 31.10.2021)  
 Frau Sylvia Reiß (ab 01.11.2021)

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Förderung des Tourismus, dabei soll der Verband insbesondere zweckdienliche Einrichtungen unterhalten, den Fremdenverkehr auf Gebiet der Mitgliedsgemeinden organisieren und koordinieren, in zweckdienlicher Weise Werbung betreiben und für das Fremdenverkehrsgewerbe beratend tätig sein.

Des Weiteren gehört zu seinen Aufgaben:

- Die Gestaltung der Rechtsbeziehungen mit dem Eigentümer der Talsperre Kriebstein.
- Die Bewirtschaftung der dem Zweckverband von Mitgliedern oder Dritten zur Nutzung übertragenen Immobilien, Einrichtungen und Rechte.
- Die Planung fremdenverkehrsrelevanter Einrichtungen in der Zweckverbandsregion.
- Die Erarbeitung gemeinsamer Planzielsetzungen in Abstimmung der kommunalen Bauleitplanung.
- Die einheitliche Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung im räumlichen Wirkungsbereich.
- Die verbindliche Bauleitplanung für den räumlichen Bereich des Landschaftsschutzgebietes Talsperre Kriebstein.
- Die Einflussnahme auf die Wasserqualität der Zuflüsse sowie des Natur- und Umweltschutzes in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Unterhaltsträgern.
- Die Erstellung von Ordnungen im Rahmen der Befugnisse und Aufgaben.
- Die Mitwirkung beim Ausbau der Verkehrsleitung bzw. Verkehrsführung.



## Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida leistete an den Zweckverband Kriebsteintalsperre im Jahr 2013 einen Liquiditätsvorschuss in Höhe von 400.000 Euro. Dieser Vorschuss wird mit den Umlagen (Betriebskostenumlage und Umlage zum Vermögensplan) der nächsten 10 Jahre verrechnet.

## Bestellter Abschlussprüfer

ATG Amira Treuhandgesellschaft Chemnitz mbH Steuerberatungsgesellschaft, Poststraße 31, 09648 Mittweida.

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	1.851	1.928	3.062	4.173
Umlaufvermögen	137	419	830	835
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.988</b>	<b>2.348</b>	<b>3.893</b>	<b>5.008</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	466	876	1.014	1.169
Sonderposten	674	737	1.738	2.774
Rückstellungen	19	25	24	32
Verbindlichkeiten	826	707	1.112	1.030
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	5	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.988</b>	<b>2.348</b>	<b>3.893</b>	<b>5.008</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2018 IST	2019 IST	2020 IST	2021 PLAN	2021 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	1.026	1.021	601	763	776	+13
betriebliche Erträge	161	254	259	260	234	-26
betriebliche Aufwendungen	199	205	141	149	164	-15
Personalaufwand	523	571	546	613	619	-6
Abschreibungen	171	172	175	157	150	+7
sonst. betriebl. Aufwendungen	249	253	206	196	262	-66
Zinserträge	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	15	10	9	8	8	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>30</b>	<b>64</b>	<b>-217</b>	<b>-100</b>	<b>-193</b>	<b>-93</b>
sonst. Steuern	6	7	6	7	6	+1
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>24</b>	<b>57</b>	<b>-223</b>	<b>-107</b>	<b>-199</b>	<b>-92</b>

Anlage 10:

Jahresabschluss 2021 des Zweckverband Kriebsteintalsperre



## 5.4. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Sitz:	Leipzig
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband
Gründungsjahr:	2004
Verbandsmitglieder:	268 sowie 400 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen
Anteil Stadt:	0,033 %

### Organe

- **Verbandsvorsitz:**  
Vorstandsvorsitzender:  
Herr Ralf Rother - Bürgermeister der Stadt Wilsdruff  
stellv. Verbandsvorsitzender:  
Herr Franz-Heinrich Kohl - Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema  
stellv. Verbandsvorsitzender:  
Herr Jörg Röglin - Bürgermeister der Stadt Wurzen
- Verwaltungsrat
- Verbandsversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

### Finanzbeziehungen

Mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 wurde die Erhebung einer Umlage beschlossen. Die Höhe der Umlage für Mittweida beträgt laut Bescheid für das Jahr 2015 15.941,02 Euro und für das Jahr 2016 10.609,30 Euro. Die Beträge wurden nicht geleistet. Gegen die Umlagebescheide wurde Klage erhoben. Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15. Juni 2016 gegen die Umlagebescheide 2015 gerichteten Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz stattgegeben und die Umlagebescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Dem durch die KISA gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile des Verwaltungsgerichtes Chemnitz wurde mit Beschlüssen vom 30. November 2018 des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes Bautzen stattgegeben. Mit Urteilen vom 30. März und 31. März 2020 wurde die Berufungen mittlerweile abgelehnt.

Die KISA ist unmittelbar an der Kommunalen Datennetz GmbH, an der Lecos GmbH, an der ProVitako eG, sowie an der Komm24 GmbH beteiligt. Zwischen diesen mittelbaren Beteiligungen entstehen keine Finanzbeziehungen mit der Stadt Mittweida. Nähere Informationen können dem Beteiligungsbericht der Übersicht entnommen werden.

Anlage 11: Beteiligungsbericht des ZV KISA für das Geschäftsjahr 2021



**Anlage 1:  
Jahresabschluss 2021 des Sport- und  
Kulturbetriebes der Stadt Mittweida**

## Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2021

## Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>			
27 0	EDV-Software, entgeltl. erworben		766,00	1.341,00
	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			
70 0	Grundstücksgleiche Rechte	1.999.490,35		1.999.490,35
85 0	Grundstückswert bebauter Grundstücke	154.861,00		154.861,00
91 0	Freibad Mittweida neu	722.308,00		798.341,00
92 0	Schwimmbecken mit Rutsche	847.669,00		937.057,00
93 0	Pumpenhaus Freibad	60.945,00		67.365,00
111 0	Außenanlagen (eigene Grst., Geschäfts.)	249.288,00		283.198,00
112 0	Hof-, Wegebefestig (eig Grst, Geschäfts.)	1.248,00		2.246,00
115 0	Andere Bauten (eigene Grundstücke)	389.360,00		419.796,00
164 0	Stadion	2.811.302,00		3.010.899,00
165 0	Dreifeldsporthalle	2.050.156,00		2.122.679,00
166 0	Schwimmbad	8.633,00		9.978,00
167 0	Kunstrasenplatz	65.765,00		104.542,00
168 0	Turn-Sporthalle in Frankenau	577.317,00		597.101,00
169 0	Sportplatz Frankenau	352.745,00		374.034,00
176 0	Außenanlagen (fremde Grst., Geschäfts.)	<u>744,00</u>		<u>1.473,00</u>
			10.291.831,35	10.883.060,35
	<b>technische Anlagen und Maschinen</b>			
210 0	Maschinen	2.226,00		3.294,00
260 0	Transportanlagen und Ähnliches	1,00		1,00
280 0	Betriebsvorrichtungen	12.938,00		22.642,00
281 0	Reinigungstechnik Freibad	<u>27.976,00</u>		<u>100.592,00</u>
			43.141,00	126.529,00
	<b>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</b>			
400 0	Betriebsausstattung	79.676,00		96.767,00
410 0	Geschäftsausstattung	37,00		230,00
420 0	Büroeinrichtung	2.438,00		3.779,00
490 0	Sonstige Betriebs-u. Gesch. ausstattung	13.589,00		16.524,00
491 0	Ausstattung Freibad neu	1.576,00		1.930,00
492 0	Schließanlage Kegelbahn	516,00		596,00
493 0	Ausstattung Stadiontribüne	<u>2.778,00</u>		<u>3.318,00</u>
			100.610,00	123.144,00
	<b>geleistete Anzahlungen und Anlagen im</b>			
189 0	Anzahlg. auf Bauten fremd. Grundstücken		34.474,04	4.027,23
Übertrag			<u>10.470.822,39</u>	<u>11.138.101,58</u>

## Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2021

## Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			10.470.822,39	11.138.101,58
	<b>Beteiligungen</b>			
517 0	Beteiligungen an Kapitalgesellschaft		4.403.205,00	4.403.205,00
	<b>geleistete Anzahlungen</b>			
1518 0	Geleistete Anzahlungen 19% Vorsteuer		1.300,00	1.300,00
	<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>			
1400 0	Forderungen aus L+L		592,62	250,00
	<b>sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1507 0	Forderungen gg. Stadt Mittweida	0,00		4.657,25
1545 0	Forderungen USt-Vorauszahlungen	26.677,02		21.880,07
1545 1	Umsatzsteuerforderung frühere Jahre	236,75		0,00
1548 0	Vorsteuer im Folgejahr abziehbar 19%	1.402,47		0,00
1549 0	Körperschaftsteuerrückforderung	324.232,51		333.240,93
1600 0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.	21,00		3.447,56
			352.569,75	363.225,81
	<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			
1000 0	Kasse	243,18		103,09
1200 0	Kreissparkasse MW Kto. 3310007838	81.910,41		62.948,74
1221 0	DKB 120300001017656784 Bluesnacht	431,42		431,42
			82.585,01	63.483,25
			<b>15.311.074,77</b>	<b>15.969.565,64</b>

## Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2021

## Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>Kapitalrücklage</b>				
844 0	Kapitalrückl. durch Zuzahlungen in EK	3.328.557,90		3.328.557,90
845 0	Einlage Stadt Mittweida	<u>4.599.807,80</u>		<u>4.599.807,80</u>
			7.928.365,70	7.928.365,70
<b>Verlustvortrag</b>				
860 0	Gewinnvortrag vor Verwendung	249.539,00-		249.539,00-
868 0	Verlustvortrag vor Verwendung	<u>274.831,91</u>		<u>0,00</u>
			25.292,91	249.539,00-
<b>Jahresfehlbetrag</b>				
	Jahresfehlbetrag		38.834,08	274.831,91
<b>Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>				
949 0	SoPo. Ertrags-u. Investitionszuschüsse		7.388.391,80	8.012.808,16
<b>sonstige Rückstellungen</b>				
970 0	Sonstige Rückstellungen	13.850,00		16.600,00
970 1	Archivierungsrückstellung	400,00		400,00
977 0	Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	<u>15.500,00</u>		<u>15.000,00</u>
			29.750,00	32.000,00
<b>erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>				
1711 0	Erhaltene Anzahlungen 7% USt		140,19	0,00
<b>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 140,19 (EUR 0,00)</b>				
1711 0	Erhaltene Anzahlungen 7% USt			
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
1600 0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.		20.698,11	5.800,75
<b>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 20.698,11 (EUR 5.800,75)</b>				
1600 0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.			
<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>				
1705 0	Verbindlk. SV Mittweida	2.695,00		1.391,66
1741 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	<u>4.890,56</u>		<u>6.322,30</u>
		7.585,56		7.713,96
		<u>7.585,56</u>		<u>7.713,96</u>
Übertrag			15.303.218,81	15.953.681,70

## Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2021

## Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		7.585,56	15.303.218,81	15.953.681,70 7.713,96
1789 0	Umsatzsteuer lfd. Jahr	<u>270,40</u>		<u>8.169,98</u>
		270,40		8.169,98
			7.855,96	15.883,94
	<b>davon aus Steuern EUR 5.160,96 (EUR 14.492,28)</b>			
1741 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer			
1789 0	Umsatzsteuer lfd. Jahr			
	<b>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.855,96 (EUR 15.883,94)</b>			
1705 0	Verbindlk. SV Mittweida			
1741 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer			
1789 0	Umsatzsteuer lfd. Jahr			
			<u><u>15.311.074,77</u></u>	<u><u>15.969.565,64</u></u>

**Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>Umsatzerlöse</b>				
8100 0	Steuerfreie Umsätze § 4 Nr. 8 ff. UStG	4.944,60		4.944,60
8300 0	Erlöse 7% USt Freibad bar	39.521,53		57.828,21
8300 1	Erlöse 7% USt Freibad EC-cash	7.970,95		5.177,62
8302 0	Erlöse 7% USt NJK	715,88		7.367,29
8306 0	Erlöse 7% USt KZ	0,00		1.358,96
8400 0	Erlöse 19% USt	5.878,52		5.835,94
8401 0	Erlöse 19% USt	5.799,02		9.506,03
8402 0	Erlöse 19% USt	4.909,60		4.967,39
8403 0	Amtsbl., Werbet. 19%	39.579,35		20.929,75
8404 0	Erlöse 19%/16% USt	0,00		22.669,86
8405 0	Erlöse 19% USt	5.347,26		2.905,37
8950 0	Nicht steuerb. Umsätze (Innenumsätze)	26.070,65		20.066,69
			140.737,36	163.557,71
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>				
2520 0	Periodenfremde Erträge	3.579,09		3.385,91
2705 0	Lauf.Zuschüsse Stadt Betriebsko.	416.115,98		82.303,60
2708 0	Erträge aus Sponsoring	0,00		2.521,01
2708 1	Erträge aus Spenden	0,00		11.525,00
2709 3	Förderg. ESF Sportkoordinator	36.356,52		35.439,50
2735 0	Erträge Auflösung von Rückstellungen	0,00		33,97
2742 0	Versich.entschädigung, Schadenersatz	2.465,90		0,00
2743 0	Auflösg. So. Po. Investitionszuschuss	672.626,04		688.754,61
2747 0	Sonstige steuerfr. Betriebseinnahmen	0,00		4.000,00
8600 0	Sonst. Erlöse betr. u. regelmäßig	60,00		0,00
			1.131.203,53	827.963,60
<b>Löhne und Gehälter</b>				
4100 1	Lohn Sportkoordinator	33.930,29		34.868,08
4101 0	Löhne u. Gehälter	229.896,88		291.365,99
4127 0	Geschäftsführergehälter	63.630,52		66.355,90
4155 0	Zuschüsse Agenturen für Arbeit	38.726,06-		9.067,46-
4190 0	Aushilfslöhne	25.017,82		15.254,83
			313.749,45	398.777,34
<b>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>				
4130 0	Gesetzliche Sozialaufwendungen	82.630,65		84.111,28
4132 0	SV Beitragsersatzung KUG	0,00		8.087,49-
4141 0	Arbeitsbekleidung	1.291,25		1.134,09
4160 0	Versorgungskassen	11.141,79		14.017,39
			95.063,69	91.175,27
<b>davon für Altersversorgung EUR 11.141,79 (EUR 14.017,39)</b>				
4160 0	Versorgungskassen			
Übertrag			863.127,75	501.568,70

Kontennachweis zur G.u.V. vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			863.127,75	501.568,70
<b>Abschreibungen</b>				
<b>auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>				
4822 0	Abschreibung immaterielle VermG	575,00		384,84
4830 0	Abschreibungen auf Sachanlagen	36.883,50		127.015,80
4831 0	Abschreibungen auf Gebäude	688.385,31		614.570,00
4855 0	Sofortabschreibung GWG	3.485,77		3.616,31
			729.329,58	745.586,95
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
2020 0	Periodenfremde Aufwendungen	866,91		5.261,99
2310 0	Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BV	0,00		6,00
4210 0	Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	2.172,96		2.436,42
4220 0	Pacht, unbewegliche Wirtschaftsgüter	92,44		0,00
4230 0	Heizung	23.189,89		18.319,90
4240 0	Gas, Strom, Wasser	42.480,01		41.680,90
4241 0	Wasser	5.440,73		6.561,89
4242 0	Abwasser	28.085,54		28.985,21
4250 0	Reinigung	7.806,05		6.668,36
4261 0	Hausmeisterleistung	177.914,16		167.591,55
4270 0	Abgaben betrieblich genutzt. Grundbesitz	0,00		106,03
4301 0	Nicht abzieh. VoSt 7% (so betr Aufwand)	110,65		49,47
4306 0	Nicht abzieh. VoSt 19% (so betr Aufw)	10.255,70		9.374,75
4360 0	Versicherungen	9.395,88		9.113,94
4390 0	Sonstige Abgaben	2.417,81		1.824,51
4400 0	Energieaudit	0,00		6.649,99
4402 0	Wartung	25.732,84		23.481,24
4404 0	Entsorgung	7.971,16		11.492,55
4520 0	Kfz-Versicherungen	277,63		0,00
4530 0	Laufende Kfz-Betriebskosten	1.681,59		1.283,17
4580 0	Sonstige Kfz-Kosten	43,70		0,00
4663 0	Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	0,00		118,40
4666 0	Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	0,00		268,00
4806 0	Wartungskosten für Hard- und Software	599,88		866,58
4809 0	Sonstige Reparaturen u. Instandhaltungen	55.533,47		70.602,80
4810 0	Miete für Leihgeräte u. Videotechnik WM	0,00		1.088,00
4811 0	Miete Kopierer	1.434,44		1.416,00
4900 0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.427,77		8.400,13
4900 1	Sachkosten Sportkoordinator	4.010,97		11.008,51
4900 2	Corona Ausgaben	3.887,18		0,00
4904 0	Altstadtfest	55.798,48		3.125,00
4905 0	Leistungen Bauhof d. Stadt f. Eigenbetrieb	47.546,25		25.296,75
4906 0	Klangzauber	41.374,71		2.592,84
4908 0	sonst. Kulturveranst./Ortsteilfeste	49.118,83		55.206,71
Übertrag		617.667,63-	133.798,17	520.877,59- 244.018,25-

**Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		617.667,63-	133.798,17	244.018,25- 520.877,59-
	<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
4909 0	Fremdleistungen und Fremdarbeiten	39.875,29		40.558,70
4909 3	Rasendarbeiten Stadion	15.376,87		13.942,26
4909 4	Rasendarbeiten Sportplatz Frankenau	10.456,24		7.267,82
4909 5	Rasendarbeiten Sportplatz Schützenplatz	12.005,36		4.129,81
4909 6	Heckenschnitt/Rasendarb. Tennisplatz	450,00		0,00
4910 0	Porto	174,64		418,17
4920 0	Telefon	1.830,50		1.772,29
4930 0	Bürobedarf	879,97		1.747,41
4945 0	Fortbildungskosten	80,00		900,00
4950 0	Rechts- und Beratungskosten	0,00		1.900,00
4955 0	Buchführungskosten	1.342,65		1.779,82
4957 0	Abschluss- und Prüfungskosten	17.454,40		15.000,00
4965 0	Mietleasing bewegl. WG Betriebsausstatt.	9.758,62		8.770,30
4970 0	Nebenkosten des Geldverkehrs	342,48		174,83
4981 0	Verbrauchsmittel	31.794,95		34.239,83
4985 0	Werkzeuge und Kleingeräte	356,00		648,50
4997 0	Verwaltungskosten	10.752,33		10.222,05
4999 0	erhaltene Skonti	448,05-		763,57-
			770.149,88	663.585,81
	<b>Erträge aus Beteiligungen</b>			
2600 0	Erträge aus Beteiligungen		597.584,63	631.736,31
	<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
2657 0	Zinserträge § 233a AO, steuerpflichtig		0,00	1.190,00
	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
2100 0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	87,16
	<b>sonstige Steuern</b>			
4510 0	Kfz-Steuern		67,00	67,00
	<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>38.834,08</b>	<b>274.831,91</b>

## **Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida, Mittweida**

### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021**

#### **I. Rahmenbedingungen**

##### **1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Im Wirtschaftsjahr 2021 hat es keine Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gegeben.

Die Grundstücksgeschäfte, die im Zusammenhang mit dem Bau des Sportplatzes Frankenau getätigt wurden, betreffen die Stadtverwaltung Mittweida und private Grundstückseigentümer. Diese Grundstücke wurden dem Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida bisher noch nicht gewidmet.

##### **2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

Wichtigstes Managementziel ist die bestmögliche Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit der bewirtschafteten Anlagen zur Daseinsvorsorge der Mittweidaer Bürger mit den knapp bemessenen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Im Wirtschaftsjahr 2021 gab es ausschließlich kleinere Anschaffungen:

Am Sportplatz Frankenau wurde ein Teilstück des Ballfangzaunes erneuert für 12 T€, an der Skateranlage wurde die Beleuchtung für 5 T€ erneuert, ein Festplatzverteiler für Strom im Stadion-Außengelände für 7 T€ wurde eingebaut und PC-Technik für die Verwaltung für 3 T€ angeschafft.

##### **3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben**

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation werden nur wenige Investitionen geplant.

Gegen Ende des Jahres 2020 wurde begonnen, die Mountainbikeanlage an der Feldstraße in einen nutzbaren Zustand zu versetzen. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2022 beendet werden.

Größte geplante Investition ist die Glasfaserverkabelung der Sporthalle am Schwanenteich, der Tribüne des Stadions und von Teilen des Freibades für 105.000 EUR.

Der älteste Teil des Mittweidaer Stadions, die sogenannte Steinbaracke, soll mit Eigenmitteln wieder nutzbar gemacht werden.

Ebenso wird ein Teil des Freibad-Geländes mit einer Beleuchtung versehen.

Die Sportstätten sollen mit modernen programmierbaren Schließsystemen versehen werden.

Alle weiteren in Planung befindlichen Investitionen werden erst in Angriff genommen, wenn sie unumgänglich sind.

## **II. Geschäftsverlauf und Lage**

Aufgrund der ab Februar 2020 in Deutschland aufflammenden Corona-Pandemie mussten auch die Mittweidaer Sportstätten mehrfach in den Jahren 2020 und 2021 geschlossen werden. Nahezu alle geplanten Kulturveranstaltungen mussten nach 2020 auch 2021 abgesagt werden.

Die Mitarbeiter des Sport- und Kulturbetriebes befanden sich vom 1. April bis 18. Mai 2020, vom 1. bis 31. März 2021 und vom 26. April bis 31. Mai 2021 in Kurzarbeit.

Vorsichtige Öffnungen der Sportstätten unter verschärften, sich ständig ändernden Hygienevorschriften erfolgten im Frühjahr 2021. Am 5. Juni 2021 konnte auch das Mittweidaer Freibad endlich geöffnet werden.

Umsatzeinbußen im sportlichen und kulturellen Bereich sowie im Freibad waren unvermeidbar (siehe Punkt 4 Entwicklung der Umsatzerlöse). Auch gab es verständlicherweise einen erhöhten Aufwand für Desinfektionsmittel und -spender, Masken, Absperrungen, Ausschilderungen, zur Kontaktnachverfolgung und für Selbsttests sowie zur Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen.

Auf der anderen Seite sanken aber auch die betrieblichen Aufwendungen durch den Wegfall der meisten Kulturveranstaltungen. Ein Großteil der Verträge ließ sich um ein weiteres Jahr verschieben. Alle Spender und Sponsoren des KlangLichtZaubers erklärten dankenswerterweise Ihre Bereitschaft, die Veranstaltung auch ein weiteres Jahr später zu unterstützen.

Die Gewinnausschüttung der „KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia“ ist trotz der Pandemie relativ konstant geblieben und bewegt sich mit rund 597.600 EUR (Vorjahr 631.700 EUR) fast auf dem Niveau der Vorjahre. Wie sich die Gewinnausschüttung aufgrund der Corona-Krise entwickeln wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Für das Jahr 2021 ist allerdings noch mit einer Ausschüttung in ähnlicher Höhe zu rechnen.

Mit der Gewinnausschüttung, dem Betriebskostenzuschuss und den erzielten Umsätzen gelang es in der Corona-Pandemie nicht, die durch die Einnahmeausfälle entstandenen Verluste auszugleichen. Der Sport- und Kulturbetrieb erzielte im Wirtschaftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 38.834,08 Euro. Der Jahresfehlbetrag soll gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Sonderposten für Investitionszuschüsse

	31.12.2020 Euro	31.12.2021 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Allgemeine Rücklage</b>		
Allgemeine Rücklage	3.328.557,90	3.328.557,90
Einlage Stadt Mittweida	4.599.807,80	4.599.807,80
	7.928.365,70	7.928.365,70
<b>II. Andere Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
<b>III. Verlustvortrag</b>		
Verlustvortrag vor Verwendung	249.539,00	-25.292,91
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		
Jahresfehlbetrag	-274.831,91	-38.834,08
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>7.903.072,79</b>	<b>7.864.238,71</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>8.012.808,16</b>	<b>7.388.391,80</b>

## 2. Entwicklung der Rückstellungen

Der Bestand hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Art der Rückstellung	Stand zum 01.01.2021	Auflösung 2021	Verbrauch 2021	Zuführung 2021	Stand zum 31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	15.000,00	0,00	14.500,00	15.000,00	15.500,00
Rückstellung für Resturlaub Arbeitnehmer	16.600,00	0,00	16.600,00	13.850,00	13.850,00
Archivierungsrückstellung	400,00	0,00	0,00	0,00	400,00
Ausstehende Abrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	32.000,00	0,00	31.100,00	28.850,00	29.750,00

### 3. Kennzahlen und Finanzlage

	2020	2021
Sachanlagenintensität	69,73 %	68,38 %
Eigenkapitalrentabilität	-3,48 %	-0,49 %
Eigenkapitalquote	49,49 %	51,36 %

Das Sachanlagevermögen in Höhe von 10.470.056,39 Euro per 31.12.2021 ist zum großen Teil über Zuschüsse finanziert (Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 7.388.391,80 Euro). Die Liquidität war im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie durch die laufenden Betriebskostenzuschüsse der Stadt Mittweida, die Gewinnausschüttung der KBE und eigene Umsätze gesichert.

### 4. Entwicklung der Umsatzerlöse

	2020 EUR	2021 EUR
Steuerfreie Umsätze	4.944,60	4.944,60
Umsätze 19/16 % Umsatzsteuer	66.814,34	61.513,75
Umsätze 7/5 % Umsatzsteuer	71.732,08	48.208,36
Nicht steuerbare Umsätze	20.066,69	26.070,65
	<u>163.557,71</u>	<u>140.737,36</u>

Die Umsatzerlöse sind auch im Wirtschaftsjahr 2021 coronabedingt durch die abgesagten Kulturveranstaltungen und die verspätete Öffnung des Freibades sowie die Ausfälle bei den Sportstättengebühren eingebrochen.

### 5. Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Der Eigenbetrieb der Stadt Mittweida gliederte sich im Jahr 2021 in einen BgA Sport und einen BgA Kultur.

Da die sportlichen und kulturellen Einrichtungen des Sport- und Kulturbetriebes zur Daseinsvorsorge der Bürger unverzichtbar sind, leistet die Stadt Mittweida zur Finanzierung Betriebskostenzuschüsse. Seit dem Wirtschaftsjahr 2011 stehen dem Sport- und Kulturbetrieb auch die Beteiligungserträge aus der KBE zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2021 konnten in Anbetracht der Corona-Pandemie nur wenige Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden. Andere wurden verschoben, verkleinert und/oder mussten schließlich ganz abgesagt werden. Alle durchgeführten Veranstaltungen fanden unter Beachtung strenger Hygienevorschriften statt. Die ständig wechselnden Hygienevorschriften erforderten einen enormen Vorbereitungs-, Durchführungs- und Dokumentationsaufwand.

Folgende Veranstaltungen konnten unter Einhaltung der Corona-Auflagen durchgeführt werden:

Öffnung des Mittweidaer Freibades am 5. Juni 2021  
Public Viewing „EM in MW“ 19. Juni bis 11. Juli 2021 in der Burgstädter Straße 54  
Leichtathletik Regionalmeisterschaften U12/U14 am 26. Juni 2021 im Stadion  
Kreis-Kinder- und Jugendspiele Leichtathletik am 10. Juli 2021 im Stadion  
Sinfoniekonzert „Ritmo y Danzas“ der Mittelsächsischen Philharmonie am 13. Juli 2021 im Fernsehstudio des Zentrums für Medien und Soziales  
Aktionstag im Freibad Mittweida am 23. Juli 2021  
Abiball des Mittweidaer Gymnasiums am 23. Juli 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
Leichtathletik Landesmeisterschaften Block U16 und Regionalmeisterschaften Chemnitz U18/ U20 am 24. Juli 2021 im Stadion  
Stadt-Stadtfest am 22. und 23. August 2021 auf dem Markt und in der Frongasse  
Linedance-Wochenende 3. bis 5. September 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
„Höchstpersönlich“ Programm mit Wolfgang Stumph am 12. September 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
Oktoberfest vom 17. bis 19. September 2021 in der Innenstadt  
Kreis-Kinder- und Jugendspiele Turnen am 18. September 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
2. Mittweidaer Stadtlauf am 19. September 2021 in der Innenstadt  
Spendenlauf der Hospizdienste am 25. September 2021 im Stadion  
Musikalische Mozart-Lesung am 1. Oktober 2021 im Ratssaal  
Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ am 2. Oktober 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
Straßenfestival der Hochschulstadt „MITTendrin statt nur daheim“ am 9. Oktober 2021 vom Technikumplatz bis zum Markt  
Spitzensport trifft Handicap, 2. Auflage am 7. November 2021 in der Sporthalle am Schwanenteich  
Weihnachtliche Malaktion der Kinder für den Weihnachtsmann im Dezember 2021

**6. Personalaufwand**

	2021	2020
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	263,8	326,3
Betriebsleitergehalt	63,6	66,3
Aushilfslöhne	25,0	15,3
Zuschüsse Agentur für Arbeit	-38,7	-9,1
	<u>313,7</u>	<u>398,8</u>
b) Soziale Abgaben		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	82,6	84,1
Arbeitsbekleidung	1,3	1,2
Versorgungskassen	11,1	14,0
SV Beitragserstattung Kurzarbeitergeld	0,0	-8,1
	<u>95,0</u>	<u>91,2</u>
Personalaufwand gesamt	<u>408,7</u>	<u>490,0</u>

**III. Nachtragsbericht**

Nach dem Abschluss des Berichtsjahres ist ein schnelles Ende der Corona-Pandemie nicht absehbar. Die erhoffte Beendigung der Krise durch Bereitstellung von Impfstoffen ist nicht vollumfänglich eingetreten. Auch im nächsten Wirtschaftsjahr ist noch mit Einschränkungen zu rechnen.

**IV. Risikobericht**

Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung kann ein nach drei Jahren nicht getilgter Verlustvortrag durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt. Ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Derzeit gibt es allerdings nur einen verbleibenden Verlust von 64 TEuro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die im Wirtschaftsjahr 2014 im Risikofrüherkennungssystem dokumentierten Risiken Liquiditätsentwicklung, Wetterabhängigkeit und Finanzanlagerisiko mussten aufgrund der Corona-Pandemie im Wirtschaftsjahr 2020 überarbeitet werden. Diese Risiken galten auch im Wirtschaftsjahr 2021.

Das Liquiditätsrisiko steigt durch:

- wahrscheinliche Einnahmeausfälle im Sportstätten-, Freibad-, Mieten-/Pachten- und Kulturbereich,
- sinkende Liquidität der Stadtverwaltung aufgrund langfristig wegbrechender Steuereinnahmen infolge der wirtschaftlichen Entwicklung und sinkender Gebühreneinnahmen,
- Einnahmeausfälle im Bereich der KBE-Aktiengewinnausschüttung,
- Mehraufwendungen für verschobene Sport- und Kulturveranstaltungen und
- eventuelle Mehraufwendungen durch die Nutzung der Einrichtungen des Sport- und Kulturbetriebes in einem Katastrophenfall inkl. Mehraufwendungen für Desinfektionsmittel und Homeoffice in noch nicht absehbarer Größe.

Es ist nicht auszuschließen, dass der Fachbereichsleiter Finanzverwaltung der Stadtverwaltung Mittweida Haushaltssperren aussprechen muss, wie zuletzt im Wirtschaftsjahr 2009 geschehen.

Zur Vorbereitung darauf hat sich der Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida einer eingehenden Aufgabenkritik unterzogen (Was ist unumgänglich, was muss verschoben werden, was fällt ersatzlos weg?).

Das Finanzanlagerisiko bezieht sich auf die Erträge aus der KBE-Aktiengewinnausschüttung. Bisher flossen sie in nahezu unverminderter Höhe. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind derzeit nicht absehbar. Ein Totalausfall würde Mindereinnahmen von 600.000 EUR pro Jahr bedeuten.

## **V. Chancen- und Prognoseberichterstattung**

Ausgehend vom Risikobericht ist auch im Wirtschaftsjahr 2022 mit weiteren Umsatzeinbrüchen zu rechnen. Die Haushaltslage der Stadt Mittweida wird sich in den nächsten Jahren verschlechtern, was auch bei der Wirtschaftsplanung für den Doppelhaushalt 2022 / 2023 zu berücksichtigen ist.

Haushaltssperren sind nicht auszuschließen.

Der Sport- und Kulturbetrieb wird daher aufschiebbare Maßnahmen vorerst nicht auslösen.

Mittweida, den 28. April 2022



Winkler  
Betriebsleiterin





## **Anlage 2: Jahresabschluss 2021 der MWE GmbH**

# VOGEL & PARTNER

Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

---

## Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

MWE GmbH  
Mittweida

Auftrags-Nr.: 21802JAP2021  
Elektronisches Leseexemplar

**INHALTSVERZEICHNIS**

Seite

## Prüfungsbericht

I.	Prüfungsauftrag .....	5
II.	Grundsätzliche Feststellungen.....	6
	1. Lage des Unternehmens.....	6
	a) Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter .....	6
	b) Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen .....	10
	2. Unregelmäßigkeiten.....	10
	a) Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften zur Rechnungslegung .....	10
	b) Unrichtigkeiten und Verstöße gegen sonstige Vorschriften .....	11
	3. Prüfung von Beihilfen nach Artikel 107 AEUV .....	11
III.	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	11
IV.	Feststellungen zur Rechnungslegung.....	16
	1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	16
	a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	16
	b) Jahresabschluss .....	17
	c) Lagebericht .....	18
	2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	18
	a) Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	18
	b) Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen.....	19
V.	Feststellungen zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.....	20
VI.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	21
VII.	Unterzeichnung des Prüfungsberichts .....	25

## Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2021	
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	
Anlage 3	Anhang	Bl. 1 – 5
Anlage 3a	Anlagenspiegel zum Anhang	
Anlage 4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	Bl. 1 – 7
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Bl. 1 – 4
Anlage 6	Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen	Bl. 1 – 5
Anlage 7	Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	Bl. 1 – 3
Anlage 8	Aufgliederung und Erläuterung zu den wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Bl. 1 – 14
Anlage 9	Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz (IDW PS 720)	Bl. 1 – 20
Anlage 10	Allgemeine Auftragsbedingungen	

**Abkürzungsverzeichnis**

Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union vom 09.05.2008
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heißt
D&O	Directors-and-Officers
Dr.	Doktor
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IfSG	Infektionsschutzgesetz
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
i.S.d.	im Sinne des
IT	Informationstechnologie
Kfz	Kraftfahrzeug
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau

---

mbB	mit beschränkter Berufshaftung
n.F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannte
OP	Offene Posten
PartGmbH	Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung
PR	Public Relations
Prof.	Professor
PS	Prüfungsstandard
qm	Quadratmeter
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
sog.	so genannt
Str.	Straße
TEUR	Tausend Euro
UR	Urkundenrolle
u.a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
WPG	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WPO	Wirtschaftsprüferordnung
z.B.	zum Beispiel

## Prüfungsbericht

An die MWE GmbH, Mittweida

### I. Prüfungsauftrag

1 In der Gesellschafterversammlung vom 28. Oktober 2021 der

**MWE GmbH, Mittweida,**

(nachfolgend kurz „MWE GmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt)

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt worden. Die Geschäftsführung hat uns am 4. November 2021 den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 gem. §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der Auftrag wurde von uns mit Auftragsbestätigungsschreiben vom 3. Januar 2022 unter Beifügung der Allgemeinen Auftragsbedingungen angenommen. Die Zweitschrift mit der Einverständniserklärung des Auftraggebers erhielten wir am 12. Januar 2022.

2 Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 und 2 HGrG zu beachten. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in der Anlage 9.

3 Wir haben die Prüfung in der Zeit vom 12. April 2020 bis 13. April 2022 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft mit anschließender Berichtstätigkeit in unserem Büro durchgeführt.

4 Wir bestätigen gem. § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5 Über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450 n.F.) den nachfolgenden Bericht, dem wir den geprüften Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3a) sowie den Lagebericht (Anlage 4) beifügen.

---

MWE GmbH, Mittweida

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021

Elektronisches Leseexemplar

Maßgebend ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht.

- 6 Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Grundlagen der Gesellschaft sind in der Anlage 6 dargestellt.
- 7 Weiterhin haben wir eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als Anlage 7 beigefügt.
- 8 Die wesentlichen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir auftragsgemäß aufgegliedert und erläutert (Anlage 8).
- 9 Dem Auftrag liegen die als Anlage 10 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2017 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend. Wir verweisen ergänzend auf die in unserem Auftragsbestätigungsschreiben vom 3. Januar 2022 einzelvertraglich vereinbarte Haftungsregelung.

## **II. Grundsätzliche Feststellungen**

### **1. Lage des Unternehmens**

#### **a) Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter**

- 10 Im Jahresabschluss und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 bringt die Geschäftsführung eine Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft zum Ausdruck und beurteilt diese. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft nach § 267a HGB in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 26. Die Gesellschaft hat gem. § 96a Abs. 1 Nr. 8 der SächsGemO und § 11 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sowie einen Lagebericht aufgestellt.
- 11 Der unter der Verantwortung der Geschäftsführung erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 10 ab. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital stieg dadurch auf TEUR 833.

- 12 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestandes und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden hat.
- 13 Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.
- 14 Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:
- 15 Der Geschäftsführer stellt einleitend die **wirtschaftlichen Grundlagen** der MWE GmbH dar. Die Gesellschaft betreibt ein Technologiezentrum zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes sowie von Existenzgründungen in der Region Mittweida. Hierzu arbeitet die Gesellschaft an regionalen Projekten in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Technologietransfer. Die Gesellschaft vermietet zudem insgesamt 6.369 qm Gewerberäume.
- 16 Anschließend erläutert die Unternehmensleitung die **Geschäftsentwicklung** in 2021, wobei sie einleitend die gesamtwirtschaftlichen und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen darstellt. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich 2021 unverändert auf die Vermietung von Gewerbeimmobilien und auf das Clustermanagement im Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“. Hier beteiligt sich die MWE GmbH als Partner an einem Verbundprojekt der Stadt Mittweida, der Volksbank Mittweida eG und der Hochschule Mittweida. Das Projekt startete am 01. Dezember 2019 und wird zu 50% vom BMBF gefördert. Den zu finanzierenden Eigenanteil deckt die Gesellschaft durch die Erträge aus der Vermietung. Der erste Bewilligungszeitraum der ersten Phase endete am 31. Dezember 2021.

- 17 Trotz leicht erhöhter Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 699, Vj.: TEUR 695) ist das Jahresergebnis aufgrund gestiegener Gesamtkosten um TEUR 31 zurückgegangen. Dennoch liegt der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10 über dem prognostizierten Ergebnis der Planung. Das Vermietungsgeschehen ist weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die durchschnittliche Auslastung im Jahr 2021 lag nach wie vor bei 98%. Die Umsätze im Vermietungsbereich sind um TEUR 22 auf TEUR 567 durch Neuvermietungen und weiterberechneten Leistungen gestiegen. Für das Vorhaben Clustermanagement der Blockchain-Schaufensterregion Mittweida hat die Gesellschaft eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 131 erzielt. Die Personalaufwendungen haben sich durch Neueinstellungen sowie durch Lohnanpassungen um TEUR 19 auf TEUR 390 erhöht. Die Gesellschaft beschäftigte wie im Vorjahr durchschnittlich insgesamt acht Mitarbeiter (einschließlich der Geschäftsführung). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Nachberechnung des Niederschlagswassers für die Jahre 2019 bis 2021 sowie durch in Anspruch genommene Leistungen im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Geschäftsführungsposition ab 2022, signifikant um TEUR 52 gestiegen.
- 18 Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nach Ausführung der Geschäftsführung weiterhin positiv und stabil. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit erfolgt aus den eigenen vorhandenen Mitteln. Das Eigenkapital ist gestiegen und weist zum 31. Dezember 2021 einen Bestand in Höhe von TEUR 833 auf.
- 19 Zur finanziellen Steuerung des Unternehmens nutzt die Gesellschaft die durchschnittliche Miete pro qm (EUR 6,90, Vj.: EUR 6,80) und die Auslastungsquote (98%, Vj.: 98%), die der für 2021 abgegebenen Prognose der Gesellschaft entsprechen und die stabile Vermietungssituation bestätigen. Ein dritter Leistungsindikator ist die Instandhaltungskostenquote in EUR pro qm, die mit EUR 5,50 (Vj.: EUR 2,30), v.a. bedingt durch Aufwendungen für die Dachentwässerung und die Notreparatur der Heizungsanlage, deutlich angestiegen ist. Der Kostendeckungsgrad (101%, Vj.: 106%), als weitere Steuerungsgröße, ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Kostensteigerungen rückläufig, liegt aber wie erwartet leicht über 100%. Die letzte Steuerungsgröße ist die Personalaufwandsquote. Diese liegt bei 56% und hat sich im Rahmen der Erwartungen um zwei Prozentpunkte erhöht.

- 20 Im **Prognosebericht** geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Das Clustermanagement für das Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“ wird 2022 durch bewilligten Verlängerungsantrag fortgeführt. Bei positiver Bewilligung der zweiten Projektphase kann das Projekt bis Ende 2024 fortgeführt werden. Zusätzlich kann die MWE GmbH durch Leistungen für das Innenstadtmanagement der Stadt Mittweida weitere Erträge für die Jahre 2022 bis 2023 sicherstellen. Weitere wesentliche Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur sind derzeit nicht erkennbar.
- 21 Im Lagebericht geht die Geschäftsführung auch auf die **Chancen und Risiken** der künftigen Entwicklung ein. Die Vermietungssituation ist stabil. Der Geschäftsführer weist im Lagebericht jedoch darauf hin, dass mit Mehrkosten durch die Steigerung der Energiepreise und den erhöhten Erhaltungsaufwand auch aufgrund der Verteuerungsrates und im Zusammenhang mit den Ukrainekrieg zu rechnen ist.
- 22 Die Corona-Pandemie hatte bisher keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die im letzten Jahr gewährten Mietstundungen wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig beglichen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges lassen sich derzeit noch nicht prognostizieren. Von Forderungsausfällen geht die Geschäftsführung derzeit nicht aus. Liquiditätsrisiken werden aufgrund der sehr guten Liquiditätsausstattung der Gesellschaft nicht befürchtet. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Darstellung der Geschäftsführung im Moment nicht erkennbar. Notwendige Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes während der Corona-Pandemie hat die Geschäftsführung umgesetzt. Nach Darstellung des Geschäftsführers wird die Entwicklung laufend überwacht, um frühzeitig eventuellen Risiken begegnen zu können.
- 23 Chancen werden vor allem in der Kompetenz im technologischen Bereich, dem regionalen Projektmanagement und in den neuen Marketingkompetenzen gesehen.
- 24 Die Geschäftsführung schätzt die Chancen und Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, kritisch und realistisch ein.

25 Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung, insbesondere die Beurteilung des Fortbestands und der wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft erscheinen uns plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

#### **b) Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen**

26 Für das Jahr 2022 werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet. Die Geschäftsführung geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

27 Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Geschäftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

28 Wir weisen darauf hin, dass es sich um eine aktuelle Lagebeurteilung handelt. Die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Ausbruch des Ukrainekrieges können derzeit noch nicht beurteilt werden.

## **2. Unregelmäßigkeiten**

### **a) Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften zur Rechnungslegung**

29 Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB ist über die bei der Durchführung der Prüfung festgestellten Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

30 Im Verlauf unserer Prüfung haben wir keine berichtspflichtigen Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften der Rechnungslegung festgestellt.

## **b) Unrichtigkeiten und Verstöße gegen sonstige Vorschriften**

31 Bei der Durchführung der Prüfung sind keine Tatsachen im Sinne von § 321  
Abs. 1 Satz 3 HGB festgestellt worden, die schwerwiegende Verstöße der Ge-  
schäftsführung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsver-  
trag erkennen lassen.

## **3. Prüfung von Beihilfen nach Artikel 107 AEUV**

32 Gemäß IDW PS 700 sind wir als Abschlussprüfer verpflichtet, die Prüfung von  
Beihilfen nach Art. 107 AEUV („Vertrag über die Arbeitsweise der Europäi-  
schen Union vom 09.05.2008“, sog. Lissabon-Vertrag) vorzunehmen.

33 Es kann festgestellt werden, dass in den letzten zehn Jahren die Voraus-  
setzungen für einen Beihilfetatbestand laut Art. 107 Abs. 1 AEUV nicht vorla-  
gen. Damit ergeben sich keine Rückforderungen der EU-Kommission gem.  
Art. 14 der Beihilfeverfahrensordnung (Verordnung (EG) 659/1999 vom  
22.03.1999).

## **III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

34 Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S.d.  
§ 267a Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft hat ihren Jahresabschluss gem. § 96a Abs. 1  
Nr. 8 SächsGemO und § 11 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages nach den Vor-  
schriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und prüfen zu lassen.

35 Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gem. § 317 HGB die  
Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 – bestehend aus Bi-  
lanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und den Lagebericht für  
das Geschäftsjahr 2021 geprüft.

36 Im Rahmen des erweiterten Auftrages haben wir die Prüfung nach § 53 Abs. 1  
und 2 HGrG durchgeführt. Wir verweisen auf Abschnitt V unseres Berichtes.

37 Die Rechnungslegung und die dazu eingerichteten internen Kontrollen liegen  
in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die gesetzli-  
chen Vertreter tragen gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprü-  
fer gemachten Angaben.

- 38 Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.
- 39 Die Buchführung und den Jahresabschluss haben wir daraufhin überprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.
- 40 Den Lagebericht haben wir daraufhin überprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind (§ 317 Abs. 2 HGB).
- 41 Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 289 HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbHG. Darüber hinaus ergeben sich ergänzende Bestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag.
- 42 Die Prüfung erstreckt sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 Abs. 4a HGB).
- 43 Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.
- 44 Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

- 45 Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit hätten erkennen müssen.
- 46 Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte, unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, zugrunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt (IDW PS 230, 240, 261 n.F.).
- 47 Unsere Problemorientierung führte zu folgenden Prüfungsschwerpunkten:
- Kontrollumfeld der Gesellschaft,
  - schwerpunktmäßige Überprüfung des internen Kontrollsystems im Bereich Bestellungen, Rechnungseingangsprozess und Zahlungsabwicklung,
  - Überprüfung und Plausibilitätsbeurteilung der Darstellung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahresabschluss und im Lagebericht,
  - Vollständigkeit und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten,
  - Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
  - Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaftern,
  - Prüfung der Umsatzerlöse, insbesondere der Zuwendungen im Rahmen des Projektes „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“,
  - Überprüfung der Lageeinschätzung durch die gesetzlichen Vertreter und Plausibilitätsbeurteilung der prognostischen Angaben im Lagebericht,
- 48 Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

- 49 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 2. Juni 2021 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2020.
- 50 Grundlagen der Prüfung waren die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie die Korrespondenz- und Vertragsakten der Gesellschaft.
- 51 Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Feststellung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit beachtet (IDW PS 250).
- 52 Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in bewusster Auswahl durchgeführt (IDW PS 300 n.F.). Die Auswahl der zu prüfenden Elemente ist so erfolgt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen. Wir sind der Auffassung, dass diese Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.
- 53 Analytische Prüfungshandlungen (IDW PS 312) haben wir im Rahmen von Vorjahresvergleichen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen.
- 54 Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten sowie entsprechende OP-Listen nachgewiesen.

- 55 Im vorliegenden Prüfungsfall sind wir von den Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung in der Weise abgewichen, dass wir zum Nachweis der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine Saldenbestätigungen eingeholt haben. Die Gründe für die von uns vorgenommenen Abweichungen lagen darin, dass das Fehlerrisiko für die Rechnungslegung als gering beurteilt werden konnte. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten durch alternative Prüfungshandlungen nachgewiesen werden. Dabei wurden für ausgewählte Salden die Höhe der einzelnen Forderung, der Umfang des Geschäftsverkehrs, die Überschreitung des Zahlungsziels sowie die Struktur und Ordnungsmäßigkeit des Kontokorrents geprüft. Die relevanten Kontrollen wurden wie in den Vorjahren als wirksam beurteilt.
- 56 Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege, wie Kassenbücher, Bankbestätigungen und Bankauszüge.
- 57 Wir erhielten von Banken, mit denen die Gesellschaft im Berichtsjahr in Geschäftsverbindung stand, Bestätigungen über die Höhe der Salden und über sonstige für die Abschlussprüfung bedeutsame Sachverhalte.
- 58 Ein weiterer Prüfungsschwerpunkt war die Überprüfung des internen Kontrollsystems im Bereich Bestellungen, Rechnungseingang und Zahlungsabwicklung. Wir haben die Kompetenzen, Aufgabenverteilungen, Sicherungsmaßnahmen und Abläufe geprüft. Unsere Prüfung führten wir mittels Befragungen, Durchsicht von Dokumenten sowie Beobachtung von Arbeitsabläufen durch.
- 59 Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.
- 60 Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Personen haben uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise gem. § 320 HGB bereitwillig erbracht, die wir als Abschlussprüfer nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung unserer Prüfung benötigen. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts mittels der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt (IDW PS 303 n.F.), die wir zu unseren Akten genommen haben.

#### **IV. Feststellungen zur Rechnungslegung**

##### **1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

61 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entsprechen.

##### **a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

62 Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

63 Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss oder Lagebericht. Im Einzelnen waren dies insbesondere wesentliche Verträge und Planungsrechnungen (Erfolgs- und Finanzplanung).

64 Die IT-gestützte Rechnungslegung gewährleistet die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten und damit eine Verarbeitung entsprechend den GoB gem. § 238 HGB.

65 Die Finanzbuchhaltung sowie die Anlagenbuchhaltung der MWE GmbH erfolgte EDV-gestützt durch die MOOG Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiberg, jeweils unter Nutzung des Buchführungssystems „Kanzlei-Rechnungswesen pro“ der DATEV eG, Nürnberg.

66 Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung wurde ebenfalls durch die MOOG Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiberg, unter Verwendung der Software „DATEV LODAS“ der DATEV eG, Nürnberg, geführt.

67 Die Software wurde zeitnah von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Ergebnis der Prüfung war, dass das System bei sachgerechter Anwendung und unter besonderer Beachtung der Hinweise in der Anwenderdokumentation eine den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechende Rechnungslegung ermöglicht und somit den Prüfkriterien entspricht.

68 Die Organisation des Rechnungswesens und das interne Kontrollsystem sind den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen und gewährleisten die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung der jeweiligen Geschäftsvorfälle.

#### **b) Jahresabschluss**

69 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass im Jahresabschluss alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrags beachtet wurden.

70 Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz – ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen der Gesellschaft abgeleitet.

71 Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von großen Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet. Die Bilanz ist unter Beachtung der Vorschriften des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind beibehalten worden.

72 Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der gesetzlichen Vertreter im Anhang gem. § 285 Nr. 9 HGB wurde zutreffend Gebrauch gemacht.

73 Der durch die Vogel & Partner PartGmbH WPG, Dresden, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 2. Juni 2021 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2020 hat die Gesellschafterversammlung am 28. Oktober 2021 festgestellt.

74 Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wurden in der voran genannten Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

75 Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Vorjahresabschluss wurde am 09. November 2021 zur Hinterlegung im Bundesanzeiger eingereicht.

### **c) Lagebericht**

76 Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass er mit dem Jahresabschluss und den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

77 Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.

## **2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **a) Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

78 Nach unseren Feststellungen vermittelt der Jahresabschluss – d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (§ 264 Abs. 2 HGB).

79 Die Gesellschaft hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend auf die Bewertungsgrundlagen sowie den Einfluss von Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltender Maßnahmen, die die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich beeinflussen, ein.

**b) Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

- 80 Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen unter Annahme der Unternehmensfortführung und sind an den handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet. Die Gesellschaft ist von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres grundsätzlich nicht abgewichen.
- 81 Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bemessung der planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen erfolgt in Anlehnung an die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach den steuerlichen Vorschriften. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 800,00 wurden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.
- 82 Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bilanziert.
- 83 Das gezeichnete Kapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und ist zum Nennwert bilanziert.
- 84 Die Bildung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen für den nicht abnutzbaren Grund und Boden erfolgte unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB.
- 85 Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet und tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst.
- 86 Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.
- 87 Weitergehende, besondere sachverhaltsgestaltende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

**V. Feststellungen zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

- 88 Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG beachtet.
- 89 Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind.
- 90 Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen (IDW PS 720) geforderten Prüfungsfeststellungen haben wir als Anlage 9 zu diesem Prüfungsbericht zusammengefasst.
- 91 Unsere Prüfung hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben können.

## VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

92 Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir mit Datum vom 5. Mai 2022 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**An die MWE GmbH, Mittweida**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der MWE GmbH, Mittweida, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MWE GmbH, Mittweida, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

---

MWE GmbH, Mittweida

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021

Elektronisches Leseexemplar

Maßgebend ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht.

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter, der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

## VII. Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 der MWE GmbH erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F).

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Dresden, den 5. Mai 2022

Vogel & Partner  
Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogel  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen

MWE GmbH, Mittweida

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	Vorjahr	Passiva	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.000,00	26.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.480,00	4.437,00	II. <u>Kapitalrücklage</u>	457.606,23	457.606,23
II. <u>Sachanlagen</u>			III. <u>Gewinnvortrag</u>	339.170,40	298.298,01
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	388.060,79	388.386,79	IV. <u>Jahresüberschuss</u>	9.758,81	40.872,39
2. technische Anlagen und Maschinen	3.626,50	5.079,50		<u>832.535,44</u>	<u>822.776,63</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.679,48	24.178,48	<b>B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u></b>	282.808,31	282.808,31
III. <u>Finanzanlagen</u>			<b>C. <u>Rückstellungen</u></b>		
1. Genossenschaftsanteile	70,00	70,00	1. <u>Steuerrückstellungen</u>	0,00	2.448,00
	<u>411.916,77</u>	<u>422.151,77</u>	2. <u>sonstige Rückstellungen</u>	24.651,80	38.465,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<u>24.651,80</u>	<u>40.913,00</u>
I. <u>Vorräte</u>			<b>D. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
1. noch nicht abgerechnete Projektleistungen	0,00	34.600,00	1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	30.847,56	5.288,18
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.727,82	50.625,64	EUR 30.847,56 (Vj.: EUR 5.288,18)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	26.439,70	2.787,58	2. <u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	38.785,79	43.204,40
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	760.715,75	683.123,51	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	<u>797.883,27</u>	<u>771.136,73</u>	EUR 38.785,79 (Vj.: EUR 43.204,40)		
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	7.655,74	8.932,45	davon aus Steuern EUR 7.171,31 (Vj.: EUR 11.648,99)		
	<u>1.217.455,78</u>	<u>1.202.220,95</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 39,88 (Vj.: EUR 39,88)		
				<u>69.633,35</u>	<u>48.492,58</u>
			<b>E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	7.826,88	7.230,43
				<u>1.217.455,78</u>	<u>1.202.220,95</u>

**MWE GmbH, Mittweida**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	733.249,37	666.103,46
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an noch nicht abgerechneten Projektleistungen	-34.600,00	29.289,72
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>40.900,00</u>	<u>17.259,31</u>
	739.549,37	712.652,49
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-16.963,58</u>	<u>-4.770,18</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-318.084,11	-304.949,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 3.408,00 (Vj.: EUR 3.312,00)	-72.018,27	-66.111,19
	<u>-390.102,38</u>	<u>-371.060,67</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-18.233,90	-18.988,41
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-291.762,27</u>	<u>-239.761,91</u>
	22.487,24	78.071,32
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,65	1.562,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,15</u>	<u>-25.710,00</u>
10. Ergebnis nach Steuern	22.488,04	53.924,12
11. sonstige Steuern	<u>-12.729,23</u>	<u>-13.051,73</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>9.758,81</u></u>	<u><u>40.872,39</u></u>

## **ANHANG für das Geschäftsjahr 2021**

### **I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die MWE GmbH, hat ihren Sitz in Mittweida. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 3564 eingetragen.

### **II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB. Von den ihr eingeräumten Erleichterungen wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses kein Gebrauch gemacht. Gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 8 SächsGemO und § 11 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen (3 bis 5 Jahre) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 800,00 werden im Jahr ihres Zugangs vollständig abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25
Außenanlagen/ sonstige Grundstückseinrichtungen	10
Technischen Anlagen und Maschinen	5 – 15
Fahrzeuge/ sonstige Transportmittel	3 – 8
Büro- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Die Bewertung der unter der Position Finanzanlagen ausgewiesenen Genossenschaftsanteile erfolgt zu Anschaffungskosten (§ 253 Abs.1 S.1 HGB).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert und entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von EUR 282.808,31 zum Anlagevermögen wurde in Höhe der erhaltenen öffentlichen Fördermittel für die Anschaffung von Grund und Boden gebildet.

Die Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen ist. Soweit die Rückstellungen Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben, wurden diese abgezinst. Darüber hinaus wurden in diesen Fällen künftige Kostensteigerungseffekte berücksichtigt. Der für die Abzinsung angewandte Zinssatz ist der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre gemäß der Fristigkeit der Rückstellung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

## IV. Angaben zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel) ist als Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von TEUR 26, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

### 3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für:

Abschluss- und Prüfungskosten	EUR	13.225,00
ausstehenden Urlaub	EUR	9.213,00
Aufbewahrungsverpflichtung	EUR	250,00
Berufsgenossenschaft	EUR	1.200,00
ausstehende Rechnungen	EUR	763,80

### 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen	TEUR	62,2
sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen	TEUR	10,0
sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Altersversorgung	TEUR	1,7
Gesamt	TEUR	73,9

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 733 resultieren aus der Vermietung von Gewerbeflächen (TEUR 567), aus der Projektstätigkeit (TEUR 165) sowie aus sonstigen Erlösen (TEUR 1).

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 8 **Arbeitnehmer** beschäftigt. Die Zahl der im Durchschnitt beschäftigten Mitarbeiter setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführer	1
Angestellte	7
Mitarbeiter gesamt	8

### 2. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr war Herr Dr. Peter Opitz zum **Geschäftsführer** bestellt. Der ausgeübte Beruf entspricht der Organstellung.

Die Gesellschaft macht von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Im Geschäftsjahr waren folgende Damen und Herren zum **Aufsichtsrat** bestellt:

Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Stadt Mittweida
Herr Prof. Dr. Mario Geißler	Stadtrat Mittweida
Herr Prof. Detlev Müller	Stadtrat Mittweida
Herr Jürgen R. Schneider	Stadtrat Mittweida
Frau Dr. Cindy Krause	IHK Chemnitz

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.

### **3. Abschlussprüferhonorar**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar i.S.d. § 285 Nr. 17 HGB beträgt EUR 5.500,00 und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### **4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Als wesentliches Ergebnis nach dem Stichtag ist der Ausbruch des Ukrainekrieges zu nennen. Im Moment rechnen wir nicht mit einer wesentlichen direkten Auswirkung auf unsere Finanz- und Ertragslage. Die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen und Folgen des Ukraine-Krieges sind derzeit jedoch nicht abschätzbar. Es ist davon auszugehen, dass die Energiekosten steigen werden.

### **5. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 9.758,81 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 339.170,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mittweida, den 2. Mai 2022

Dr. Peter Opitz  
(Geschäftsführer)

MWE GmbH, Mittweida

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021	Vortrag 01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.340,37	0,00	0,00	21.340,37	16.903,37	2.957,00	0,00	19.860,37	1.480,00	4.437,00
	21.340,37	0,00	0,00	21.340,37	16.903,37	2.957,00	0,00	19.860,37	1.480,00	4.437,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.229.407,65	0,00	0,00	6.229.407,65	5.841.020,86	326,00	0,00	5.841.346,86	388.060,79	388.386,79
2. technische Anlagen und Maschinen	17.295,67	0,00	0,00	17.295,67	12.216,17	1.453,00	0,00	13.669,17	3.626,50	5.079,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.200,09	7.998,90	0,00	257.198,99	225.021,61	13.497,90	0,00	238.519,51	18.679,48	24.178,48
	6.495.903,41	7.998,90	0,00	6.503.902,31	6.078.258,64	15.276,90	0,00	6.093.535,54	410.366,77	417.644,77
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Genossenschaftsanteile	70,00	0,00	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70,00	70,00
	70,00	0,00	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70,00	70,00
	6.517.313,78	7.998,90	0,00	6.525.312,68	6.095.162,01	18.233,90	0,00	6.113.395,91	411.916,77	422.151,77

## Lagebericht der MWE GmbH für das Geschäftsjahr 2021

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MWE GmbH mit Sitz in 09648 Mittweida, Leipziger Str. 27, ist im Bereich der Vermietung von Gewerbeimmobilien tätig, sie unterstützt und begleitet Existenzgründungen und junge Unternehmer in der Region Mittweida. Sie führt regionale Projekte im Bereich der Wirtschaftsförderung durch, insbesondere zur Förderung und Sicherung regionaler Innovationsvorhaben und zum Technologietransfer.

Die Stadt Mittweida verfügt über 80% der Gesellschaftsanteile, die IHK Chemnitz über 20%.

2019 wurde mit der Stadt Mittweida ein Generalmietvertrag über die Werkhallen des TPM II (Leipziger Str. 29) geschlossen. Zusammen mit dem Grundbestand an Immobilien der Gesellschaft werden somit 6.369 qm vermietbare Gewerbefläche bewirtschaftet. Im Jahr 2020 wurde auch die Namensänderung der „TechnologiePark Mittweida GmbH“ zur „MWE GmbH“ – Mittweidaer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft – vollzogen und dies in den Präsentationen, Kundeninformationen und Veröffentlichungen verbreitet. Mittlerweile ist der neue Name bei allen aktuellen Geschäftsbeziehungen etabliert und auch in PR und Marketing eingeführt.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erbringt keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Sie beteiligt sich jedoch an solchen Projekten in Form von Managementleistungen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes vom 19.01.2022 ist der durchschnittliche Verbraucherpreisindex im Jahr 2021 auf 109,1 gestiegen. In 2020 lag dieser noch bei 105,8.

Die Situation im Bereich der Vermietung hat sich auf einem guten Niveau stabilisiert. Im Bereich der Immobilienvermietung gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Laut Mietspiegeltabelle für Deutschland (<https://mietspiegeltabelle.de>) liegt die Region Chemnitz nach wie vor am unteren Ende der Mietpreistabelle in Deutschland. Das Angebot an Büroflächen in kleineren Einheiten ist in Mittweida ausreichend, ein erhöhter Bedarf besteht nur bei Werkhallen und zusammenhängenden größeren Büroeinheiten.

Das Gründungsgeschehen im Bereich technologieorientierter und produzierender Firmen bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau in Deutschland und ist durch die aktuelle Pandemielage noch zusätzlich erschwert (KfW-Gründermonitor).

## 2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist 2021 stabil verlaufen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 10 ab, welches damit leicht über dem Planansatz liegt.

Gute Ergebnisse wurden im Berichtszeitraum wiederum im Bereich der Betreuung und Vermietung erzielt. Neben der vollen Auslastung der Werkstätten blieb die gute Auslastung der Büro- und Laborflächen erhalten. Insgesamt stehen aktuell 6.369 qm vermietbare Flächen zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2021 lag die Auslastung durchschnittlich bei 98 % (Vj. 98%). Der Vermietungsstand ist damit sehr zufriedenstellend.

Schwerpunkt im Bereich der Projektarbeit waren im Berichtszeitraum Leistungen für die Organisation und das Management eines größeren regionalen Kooperationsprojektes im Bereich moderner IT-Lösungen unter Trägerschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Mittweida beteiligt sich mit dem Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“. Die MWE GmbH hat im Begleitrahmen ein Clustermanagement aufgebaut und in vielen einzelnen Arbeitsbereichen wichtige organisatorische, konzeptionelle und koordinierende Aufgaben wahrgenommen, um die Forschungsprojekte auszuwählen und zu starten. Schwerpunkte liegen im Bereich Marketing/ Public Relations (PR) /Social Media sowie bei der Vernetzung und Betreuung einzelner Gruppen in der Startphase. Die dazu notwendigen Personalressourcen wurden bereits 2020 aufgebaut.

## 3. Lage

### a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt aus der operativen Geschäftstätigkeit Einnahmen aus der Vermietung von Gewerbeflächen und Projektarbeiten.

Die Gesamtleistung hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 4 auf TEUR 699 erhöht. Dabei haben sich die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büro- und Hallenflächen um TEUR 22 auf TEUR 567 erhöht. Ursache hierfür waren leichte Mieterhöhungen durch Neuvermietungen sowie gestiegene Erträge aus der Weiterberechnung der Portokosten. Im Rahmen des Projektes „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“ konnte eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 150) erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch Erträge aus der Rückstellungsauflösung sowie aufgrund von Versicherungsentschädigungen um TEUR 24 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Materialaufwendungen sind um TEUR 12 gestiegen. Dies ist auf die Inanspruchnahme von Fremdleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“ zurückzuführen.

Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft unverändert acht Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsführung. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum

Vorjahr durch Neueinstellungen und Lohnanpassungen um TEUR 19 gestiegen, liegen aber im Rahmen unserer Erwartungen. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr von 53 % auf 56 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 52 auf TEUR 292 erhöht und übersteigen damit auch den Planansatz. Ursächlich hierfür waren die Aufwendungen aus der Nachberechnung des Abwasserzweckverbandes für das Niederschlagswasser für die letzten drei Jahre sowie die im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Geschäftsführungsposition im Jahr 2022 in Anspruch genommenen externen Dienstleistungen.

Das Jahresergebnis liegt bedingt durch gestiegene Aufwendungen mit TEUR 10 deutlich unter dem Vorjahresniveau (TEUR 41).

## **b. Finanzlage**

Unsere Finanzlage war im Berichtszeitraum sehr stabil. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Kapitalstruktur ist zufriedenstellend und wenig verändert. Erwirtschaftete Ergebnisse werden im Wesentlichen im Unternehmen belassen.

Wesentliche Investitionen wurden 2021 nicht getätigt. Das Anlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 833 (Vj. TEUR 823). Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 80%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Kreditlinien unserer Banken sind für die Geschäftsvorgänge ausreichend und werden nicht in Anspruch genommen.

Unsere kurzfristigen Forderungen und Bankbestände übersteigen stets die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von TEUR 3 auf TEUR 56 gestiegen. Die zum 31.12.2020 gestundeten Mietforderungen wurden im Geschäftsjahr 2021 bezahlt. Die auf das 4. Quartal 2021 entfallenen Projektzuschüsse werden in 2022 gezahlt.

## **c. Vermögenslage**

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

#### 4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den Mitarbeitern ist der Geschäftsführer mitgezählt, ebenso alle zeitweilig beschäftigten Mitarbeiter als Vollzeitkräfte.

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir folgende Kennzahlen heran:

Kennzahl	Definition	IST 2020	IST 2021	Veränderung	PLAN 2022
durchschnittliche EUR / Miete qm	Jahressollmiete/12 vermietete Fläche	6,8	6,9	0,0	7,0
Auslastungs- quote %	vermietete Fläche vermietbare Fläche	98,0	98,2	0,2	98,0
Instandhaltungs- kosten EUR / qm	Instandhaltungskosten Nutzfläche	2,3	5,5	3,2	3,0
Kostende- ckungsgrad %	Erträge Aufwendungen	106,1	101,3	- 4,8	100,3
Personalauf- wandsquote %	Personalaufwand Gesamtleistung	53,4	55,8	2,4	57,7

Die finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 liegen weitestgehend im Rahmen unserer Erwartungen. Das betraf die Prognose zu den Kennzahlen durchschnittlichen Miete, Auslastungsquote, Kostendeckungsgrad und Personalaufwandsquote. Hingegen wurde die prognostizierte Instandhaltungskostenquote um EUR 3,0 überschritten. Grund hierfür waren vor allem die außerplanmäßigen Aufwendungen zur Wasserschadenbeseitigung und für die Reparatur der Heizungsanlage. Die hierfür entstandenen Aufwendungen wurden durch die Versicherung gedeckt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Unternehmenssteuerung nicht herangezogen.

#### 5. Gesamtaussage

Unsere wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind als positiv und stabil zu beurteilen. Das im Wirtschaftsplan für 2021 prognostizierte Jahresergebnis wurde erreicht.

### III. Prognosebericht

Die Einnahmen aus dem Vermietungsbereich sind auch für die nähere Zukunft als stabil einzuschätzen. Dazu wurden die wesentlichen Mietverträge verlängert bzw. neu gefasst, um die Ertragssituation konstant zu halten. Dies wird insbesondere durch die Auswirkungen der Coronapandemie und des Ukrainekrieges, welche derzeit noch nicht genau abschätzbar sind, ein wichtiger Punkt für zukünftige Vertragsabschlüsse sein. Absehbar wird eine Erhöhung der Betriebskosten notwendig sein, um die stark gestiegenen Kosten für den Gas- und Erdölverbrauch auszugleichen.

Die Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf die Zahlungsfähigkeit der Mieter wurden erfasst, bis auf die langfristigen Einflüsse. Die gewährten Mietstundungen wurden von den Firmen inzwischen komplett beglichen. Entsprechende Rückzahlungen der gestundeten Mieten waren für Ende 2021 vorgesehen. Es sind aus jetziger Sicht keine wesentlichen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf zu erwarten.

Im Projektbereich wurde durch ein regionales Konsortium ein umfangreiches Förderprojekt beim BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) beantragt und bis Ende 2021 bewilligt. Ende 2021 ist auch der Zuwendungsbescheid für eine Fortführung 2022 unter gleichen Konditionen eingegangen. Im Projekt sollen Forschungsvorhaben und regionale Anwendungen mit großen wirtschaftlichen Effekten in den nächsten Jahren umgesetzt werden. In diesem Rahmen wird die MWE GmbH ein Einzelprojekt, welches das Clustermanagement der Forschungsvorhaben betrifft, bis Ende 2022 durchführen. Durch die positive Evaluierung Anfang 2022 kann das Projekt bis Ende 2024 fortgeführt werden. Dazu ist 2022 ein weiterer Antrag zu stellen.

Die dazu notwendige Sicherung der personellen Kapazitäten ist erfolgt. Das Projekt wird zu 50 % vom BMBF gefördert und zu Projekteinnahmen führen, aber auch Eigenanteilsfinanzierungen notwendig machen. Insgesamt gehen wir daher von übersichtlichen und stabilen Kosten und Fördermitteln sowie einem ausgeglichenen Jahresergebnis bis 2024 aus.

Im Rahmen des Innenstadtmanagements für die Stadt Mittweida können bis 2023 weitere Erträge generiert werden.

Die MWE GmbH prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2022 im Wirtschaftsplan bei einer dem Jahr 2021 vergleichbaren Gesamtleistung ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Es wird mit erhöhten Energiepreisen und Instandhaltungsaufwendungen aufgrund des Betriebsalters der Immobilie gerechnet.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

##### **1. Risikobericht**

###### **a. Risikomanagementziele und -methoden**

Die stetige Überwachung und das Management von Risiken gehören zu den essentiellen Aufgabenstellungen der Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat geeignete Kontrollen und Maßnahmen eingerichtet, um einen geordneten Betriebsablauf zu garantieren und Risiken zu minimieren.

Die aktuell notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes während der Pandemie sind umgesetzt. Ein Hygienekonzept existiert und wird regelmäßig aktualisiert.

###### **b. Branchenspezifische Risiken**

Die Risiken im Vermietungssektor sind gering, allerdings sind die Auswirkungen der Pandemie und des Ukrainekrieges noch nicht mittelfristig absehbar. Im Fall von freierwerdenden Büroräumen und Werkhallen gibt es bereits Voranfragen, aus denen wir Möglichkeiten einer zeitnahen Neuvermietung ableiten können. Der langfristige Generalmietvertrag mit der Stadt Mittweida über die Hallen des TPM II bietet eine planbare, längerfristige Sicherheit im Vermietungsbereich.

### **c. Ertragsorientierte Risiken**

Im Mietbereich kann es zu weiteren Mehrkosten durch die Steigerung der Energiepreise und Instandhaltungskosten kommen. Ebenso steigen jährlich die Aufwendungen für den Ersatz veralteter technischer Anlagen. Im Projektbereich gibt es zunehmend Konkurrenz von spezialisierten Dienstleistern (Projektmanagement).

### **d. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Währungsrisiken werden von uns nicht eingegangen.

## **2. Chancenbericht**

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch unsere Erfahrung, Qualität, Innovationskraft und Zuverlässigkeit begegnen.

Durch die Kompetenz im technologischen Bereich und bei der Organisation und dem Management von regionalen Projekten wird die Gesellschaft als Partner in regionalen Verbundprojekten geschätzt. Insbesondere werden der Wissenszuwachs im Bereich des Clustermanagements, die intensive Netzwerkarbeit und die wachsenden Marketing-/ PR-Kompetenzen zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten beitragen.

## **3. Gesamtaussage**

Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierig planbaren Wettbewerbsumfeld, den noch nicht einschätzbaren Langzeitfolgen der Pandemie, steigenden Energie- und Instandhaltungskosten sowie bei Ersatzinvestitionen. Hinzu kommen die vielfältigen ökonomischen Auswirkungen des Ukrainekrieges, die sich bereits im Energiesektor zeigen.

Durch unsere finanzielle Stabilität sehen wir uns gerüstet, diesen Risiken begegnen zu können. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

## **V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten der Firma zählen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Den Kundenstamm der Gesellschaft stellen die Mieter dar. Diese sind durchweg solvent, Zahlungsausfälle kommen kaum vor.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt und bestehen nur noch in geringem Umfang.

Bei den Projekten finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus eigenen Bankguthaben zur Vorfinanzierung. Finanzielle Risiken werden nicht eingegangen.

Monatlich werden die Finanzkennzahlen und die Liquiditätslage überwacht.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung der MWE GmbH. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Mittweida, den 2. Mai 2022

MWE GmbH  
Dr. Peter Opitz  
Geschäftsführer

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

**An die MWE GmbH, Mittweida**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der MWE GmbH, Mittweida, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MWE GmbH, Mittweida, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

---

MWE GmbH, Mittweida

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021

Elektronisches Leseexemplar

Maßgebend ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter, der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, den 5. Mai 2022

Vogel & Partner  
Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogel  
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

## Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen

### 1. Rechtliche Grundlagen

<b>Gründung</b>	Die Gesellschaft wurde mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 02. Mai 1991 gegründet.
<b>Firma</b>	MWE GmbH  Durch notariellen Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09. Januar 2020 (UR-Nr. 78 W/2020 des Notars Robert Walter, Mittweida) wurde die Firma umfirmiert von TechnologiePark Mittweida GmbH in MWE GmbH.
<b>Sitz</b>	Mittweida
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Aktuelle Fassung vom 09. Januar 2020  Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09. Januar 2020 (UR-Nr. 78 W 2020 des Notars Robert Walter, Mittweida) geändert.
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Chemnitz, HRB 3564, Tag der letzten Eintragung: 28. Januar 2020 Ein Handelsregisterauszug des Amtsgerichtes Chemnitz vom 28. Februar 2022 hat uns vorgelegen.
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Struktur in der Hochschulstadt Mittweida, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe, Einzelhandel und Arbeitsmarkt; im Einzelnen sind das insbesondere folgende Aufgaben: Werbung und Unterstützung von Gewerbeansiedlungen aller Art im gesamten Gebiet der Hochschulstadt Mittweida sowie Förderung der regionalen Entwicklung und Infrastruktur; Unterstützung und Beratung von ansässigen oder anzusiedelnden Unternehmen mit dem Ziel, Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze in der Region zu sichern und auszubauen; Betrieb eines Technologiezentrums zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes der Stadt Mittweida, insbesondere Betreuung und Begleitung von Existenzgründern und jungen Firmen, Planung und

MWE GmbH, Mittweida

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021

Elektronisches Leseexemplar

Maßgebend ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht.

	Durchführung kommunaler Projekte sowie Maßnahmen zum Technologietransfer und zur Wirtschaftsförderung.									
<b>Stammkapital</b>	EUR 26.000,00									
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr									
<b>Größe der Gesellschaft</b>	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S.d. § 267a Abs. 1 HGB.									
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.									
<b>Gesellschafter und ihre Anteile zum 31. Dezember 2021</b>	<table> <thead> <tr> <th></th> <th>EUR</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadt Mittweida</td> <td>20.800,00</td> <td>80,00</td> </tr> <tr> <td>IHK Chemnitz</td> <td>5.200,00</td> <td>20,00</td> </tr> </tbody> </table>		EUR	%	Stadt Mittweida	20.800,00	80,00	IHK Chemnitz	5.200,00	20,00
	EUR	%								
Stadt Mittweida	20.800,00	80,00								
IHK Chemnitz	5.200,00	20,00								
<b>Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis</b>	<p>Herr Dr. Peter Opitz, Chemnitz, geboren am 06. Mai 1956.</p> <p>Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Er vertritt die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>									
<b>Prokura</b>	--									
<b>Aufsichtsrat</b>	<p>Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat besteht gem. § 15 des Gesellschaftsvertrages aus fünf Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung, Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat war im Berichtszeitraum wie folgt besetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Ralf Schreiber (Vorsitzender), Oberbürgermeister der Stadt Mittweida,</li> <li>- Herr Prof. Detlev Müller, Stadtrat Mittweida,</li> <li>- Herr Prof. Dr. Mario Geißler, Stadtrat Mittweida,</li> <li>- Herr Jürgen R. Schneider, Stadtrat Mittweida,</li> <li>- Frau Dr. Cindy Krause, IHK Chemnitz, Geschäftsführerin IHK Region Mittelsachsen.</li> </ul>									
<b>Wichtige Verträge</b>	Mietvertrag mit der Stadtverwaltung Mittweida vom 18. Oktober 2019 über die Hallen 1 bis 3 von TPM II.									

## 2. Wirtschaftliche Grundlagen

- 1 Das Unternehmen arbeitet am Sitz der Gesellschaft in Mittweida im eigenen Gebäude.
- 2 Die Geschäftstätigkeit der MWE GmbH erstreckt sich neben der kommunalen Projektarbeit vor allem auf die Vermietung von Gewerbe-, Labor- und Büroflächen. Insgesamt stehen derzeitig ca. 6.369 qm vermietbare Fläche zur Verfügung, wobei sich 3.831 qm im eigenen Grundbesitz befinden und 2.538 qm von der Stadtverwaltung Mittweida angemietet werden.
- 3 Die Gesellschaft kann derzeitig auf eine hohe Auslastung ihrer vermietbaren Flächen verweisen. Zum 31. Dezember 2021 waren rund 98% der Gesamtfläche vermietet.
- 4 Im Bereich der Projektarbeit konzentriert sich die Gesellschaft auf das Forschungsprojekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“.
- 5 Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang angegeben. Ergänzende Angaben enthält die Beilage zum Prüfungsbericht.
- 6 Nach den Planungen der Gesellschaft wird für das kommende Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.
- 7 Zum 31. Dezember 2021 waren bei der Gesellschaft insgesamt sieben Beschäftigte (einschließlich der Geschäftsführung) angestellt.

8 Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den letzten drei Geschäftsjahren zeigt folgendes Bild:

		2021	2020	Basisjahr 2019
<b>Ertragslage</b>				
Umsatzerlöse	TEUR	733	666	537
	Index	136	124	100
Gesamtleistung	TEUR	699	695	537
	Index	130	129	100
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Geschäftsführung)	Anzahl	8	8	5
	Index	160	160	100
Personalaufwand	TEUR	390	371	245
je Beschäftigten	TEUR	49	46	49
im Verhältnis zur Gesamtleistung	%	56	53	46
Betriebsergebnis (I)	TEUR	22	78	101
im Verhältnis zur Gesamtleistung	%	3	11	19
Finanzergebnis	TEUR	0	2	0
Jahresergebnis	TEUR	10	41	65
<b>Vermögens- und Finanzlage</b>				
Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	TEUR	8	3	15
	Index	53	20	100
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	TEUR	18	19	15
Eigenkapital *	TEUR	974	964	923
im Verhältnis zur Bilanzsumme	%	80	80	81
Cash Flow	TEUR	28	60	80

\* inkl. 50% Sonderposten

### 3. Steuerliche Verhältnisse

- 9 Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 222/114/01560 beim Finanzamt Mittweida geführt.
- 10 Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie im Bereich der steuerlichen Beratung wurde die MWE GmbH, Mittweida, im Geschäftsjahr von der Kanzlei MOOG Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiberg, unterstützt.
- 11 Die Veranlagung erfolgte bis 31. Dezember 2020.
- 12 Die letzte steuerliche Betriebsprüfung wurde 2015 abgeschlossen und erfolgte für die Veranlagungsjahre 2009 bis 2012. Die steuerlichen Auswirkungen wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 bilanziert.
- 13 Die im Jahr 2014 durchgeführte Umsatzsteuer-Sonderprüfung betraf die Veranlagungszeiträume Januar 2013 bis Januar 2014. Die Prüfung führte zu geringfügigen Feststellungen, die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt wurden.
- 14 Die letzte Lohnsteuer-Außenprüfung betraf die Veranlagungszeiträume September 2009 bis Dezember 2012 und wurde am 26. Februar 2013 beendet.

## Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1 Die Entwicklung der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** der Gesellschaft über einen Zeitraum von drei Jahren stellt sich in **Kennzahlen** wie folgt dar:

ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Beschreibung	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
<b>Vermögensstruktur</b>					
Investitionsquote	%	Investitionen	43,87	13,49	98,26
Anlagenintensität	%	Anlagevermögen	33,83	35,11	38,26
		Gesamtvermögen			
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	%	Eigenkapital*	80,00	80,20	80,54
		Gesamtkapital			
Fremdkapitalquote	%	Fremdkapital*	20,00	19,80	19,46
		Gesamtkapital			
<b>Finanzstruktur</b>					
Anlagendeckung I	%	Eigenkapital*	236,44	228,40	210,52
		Anlagevermögen			
Liquidität 1. Grades	%	liquide Mittel	1.092,46	1.408,72	1.405,14
		kurzfristige Verbindlichkeiten			
<b>Rentabilität</b>					
Umsatzrentabilität	%	Jahresergebnis	1,33	6,14	12,12
		Umsatz			
Eigenkapitalrendite	%	Jahresergebnis	1,00	4,24	7,05
		Eigenkapital*			
Gesamtkapitalrendite	%	Jahresergebnis + Fremdkapital	0,80	3,40	5,67
		Gesamtkapital			
<b>Ertragslage</b>					
Kostendeckungsgrad	%	Erträge	101,34	106,07	112,64
		Aufwendungen			
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	TEUR	Gesamtleistung	87	87	107
		Mitarbeiter im Durchschnitt			
Personalaufwandquote	%	Personalaufwand	55,84	53,36	45,57
		Gesamtleistung			
* inkl. 50% Sonderposten					

## 2. Finanzlage

2 Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss, die sich an DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard) orientiert:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Jahresüberschuss	9.758,81	40.872,39
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.233,90	18.988,41
<b>= Cash Flow</b>	<b>27.992,71</b>	<b>59.860,80</b>
Abnahme (Vj.: Zunahme) der noch nicht abgerechneten Projektleistungen	34.600,00	-29.289,72
Abnahme (Vj.: Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.897,82	-36.691,82
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und der Rechnungsabgrenzung	-22.375,41	-5.415,06
Abnahme (Vj.: Zunahme) der Rückstellungen	-16.261,20	15.007,00
Zunahme (Vj.: Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.559,38	-13.571,68
Abnahme (Vj.: Zunahme) der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzung	-3.822,16	13.508,42
<b>= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>85.591,14</b>	<b>3.407,94</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-800,56
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.998,90	-1.760,37
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.998,90</b>	<b>-2.560,93</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
Eigenkapitalminderungen infolge Ausschüttungen	0,00	0,00
Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	0,00	0,00
gezahlte Zinsen für Kreditverbindlichkeiten	0,00	0,00
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	77.592,24	847,01
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	683.123,51	682.276,50
<b>= positiver Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>760.715,75</b>	<b>683.123,51</b>

### 3. Ertragslage

3 Die Ertragslage im Berichtsjahr stellt sich im Verhältnis zu 2020 wie folgt dar:

	2021		2020		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Umsatzerlöse	733.249,37	105,0	666.103,46	95,8	67.145,91
Bestandsveränderung an noch nicht abgerechneten Projektleistungen	-34.600,00	-5,0	29.289,72	4,2	-63.889,72
= Gesamtleistung	698.649,37	100,0	695.393,18	100,0	3.256,19
sonstige Erträge	16.201,62		16.793,31		-591,69
	714.850,99		712.186,49		2.664,50
Materialaufwand	-16.963,58	-2,4	-4.770,18	-0,7	-12.193,40
Personalaufwand	-390.102,38	-55,8	-371.060,67	-53,4	-19.041,71
planmäßige Abschreibungen	-18.233,90	-2,6	-18.988,41	-2,7	754,51
übrige Betriebsaufwendungen	-278.070,58	-39,8	-239.658,85	-34,5	-38.411,73
ertragsunabhängige Steuern	-12.729,23	-1,8	-13.051,73	-1,9	322,50
	-716.099,67	-102,40	-647.529,84	-93,20	-68.569,83
<b>= Betriebsergebnis (I)</b>	-1.248,68	-0,2	64.656,65	9,3	-65.313,64
Zinssaldo	0,65	0,0	1.562,80	0,2	-1.562,15
<b>= Unternehmensergebnis (II)</b>	-1.248,03	-0,2	66.219,45	9,5	-66.875,79
besondere Erträge und Aufwendungen	11.006,69		362,94		10.643,75
Ertragsteuern	0,15		-25.710,00		25.710,15
<b>Jahresergebnis</b>	9.758,81		40.872,39		-31.113,58

4 Das **besondere Ergebnis** setzt sich aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsentschädigungen	13.691,69	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.616,10	0,00
Erstattungen nach §§ 56 f. IfSG	2.390,59	0,00
Erträge aus der Herabsetzungen von Wertberichtigungen zu Forderungen	0,00	466,00
	<u>24.698,38</u>	<u>466,00</u>
Aufwand durch Schadensfälle	-13.691,69	0,00
Forderungsverluste	0,00	-103,06
	<u>-13.691,69</u>	<u>-103,06</u>
<b>= besonderes Ergebnis</b>	<u><u>11.006,69</u></u>	<u><u>362,94</u></u>

## Aufgliederung und Erläuterung der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

### Bilanz

#### Aktiva

##### A. Anlagevermögen

100 Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthält der Anlagepiegel zum Anhang (Anlage 3a).

101 Die Zugänge setzen sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

	<u>2021</u>
	EUR
<u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.094,40
geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1.904,50</u>
	<u><u>7.998,90</u></u>

102 Abgänge waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

103 Das Verhältnis der Restbuchwerte zu den Anschaffungswerten bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen zeigt folgendes Bild:

	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Buchwert	
		Stand 31.12.2021	in % der An- schaffungs - werte
	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.340,37	1.480,00	6,94
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.229.407,65	388.060,79	6,23
technische Anlagen und Maschinen	17.295,67	3.626,50	20,97
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	257.198,99	18.679,48	7,26
	<u>6.525.242,68</u>	<u>411.846,77</u>	<u>6,31</u>
Vorjahr	<u>6.517.243,78</u>	<u>422.081,77</u>	<u>6,48</u>

104 Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens sind durch entsprechende EDV-Aufzeichnungen einzeln nachgewiesen.

105 Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

106 Sonderabschreibungen wurden im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen.

107 Bei den Finanzanlagen werden wie in den Vorjahren die Genossenschaftsanteile an der Münchener Hypothekenbank eG, München, ausgewiesen.

**B. Umlaufvermögen****I. Vorräte**

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>1. noch nicht abgerechnete Projektleistungen</b>	<u>0,00</u>	<u>34.600,00</u>

108 Ausgewiesen wurden im Vorjahr die noch nicht abgerechneten Projektleistungen für das vierte Quartal 2021 für das Clustermanagement im Projekt „Blockchain – Schaufensterregion Mittweida“. Das Projekt läuft seit dem 01. Dezember 2019 und wird aus Mitteln des BMBF finanziert. Gem. Zuwendungsbescheid des Projektträgers Forschungszentrum Jülich GmbH vom 26. November 2019 erhält die MWE GmbH für den Bewilligungszeitraum 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 Zuwendungen in Höhe von maximal EUR 311.208,00. Die Zuwendungen für 2021 sind unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Das Projekt wird 2022 fortgesetzt.

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<u>10.727,82</u>	<u>50.625,64</u>

109 Die ausgewiesenen Debitoren setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2021</u>
	EUR
Gesamtforderungen Brutto	4.227,82
Zuwendung 4. Quartal 2021 Blockchain-Projekt	6.500,00
Ab: Einzelwertberichtigung	0,00
Ab: Pauschalwertberichtigung	0,00
	<u>10.727,82</u>

- 110 Der Rückgang der Forderungen ist darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr coronabedingten gestundeten Mietforderungen im Laufe des Geschäftsjahres 2021 beglichen wurden.
- 111 Im Zeitpunkt des Beginns unserer Prüfung (April 2022) waren die ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 4 vollständig bezahlt oder verrechnet.
- 112 Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.
- 113 Die ausgewiesenen Salden sind in EDV-gestützten Listen (OP-Listen) erfasst und nachgewiesen.

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>2. sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b><u>26.439,70</u></b>	<b><u>2.787,58</u></b>

- 114 Zusammensetzung:

	<u>31.12.2020</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Körperschaftssteuerückforderung	13.805,00	0,00
Gewerbesteuerückforderung	11.902,00	0,00
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	732,70	0,00
debitorische Kreditoren	0,00	2.787,58
	<u>26.439,70</u>	<u>2.787,58</u>

		<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
		EUR	EUR
	<b>III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u></b>	<b><u>760.715,75</u></b>	<b><u>683.123,51</u></b>
115	Zusammensetzung:		
		<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
		EUR	EUR
	a) Kassenbestand	508,37	168,66
	b) Guthaben bei Kreditinstituten	<u>760.207,38</u>	<u>682.954,85</u>
		<u>760.715,75</u>	<u>683.123,51</u>
	Zu a)		
116	Es lag ein ordnungsgemäß unterzeichnetes Kassenbuch zum Bilanzstichtag vor.		
	Zu b)		
117	Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Bankkontoauszüge und Bankbestätigungen zum Bilanzstichtag nachgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:		
		<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
		EUR	EUR
	Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten	716.167,32	538.668,57
	Festgeldanlagen	13.000,00	113.033,72
	Mietkautionen	<u>31.040,06</u>	<u>31.252,56</u>
		<u>760.207,38</u>	<u>682.954,85</u>

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>7.655,74</u>	<u>8.932,45</u>

118 Ausgewiesen werden die für das Geschäftsjahr 2022 vorausgezählten Versicherungsaufwendungen.

**Passiva****A. Eigenkapital**

<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
-------------------	----------------

EUR	EUR
-----	-----

**I. Gezeichnetes Kapital**

<u>26.000,00</u>	<u>26.000,00</u>
------------------	------------------

200 Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
-------------------	----------------

EUR	EUR
-----	-----

**II. Kapitalrücklage**

<u>457.606,23</u>	<u>457.606,23</u>
-------------------	-------------------

201 Der Bestand der Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
-------------------	----------------

EUR	EUR
-----	-----

**III. Gewinnvortrag**

<u>339.170,40</u>	<u>298.298,01</u>
-------------------	-------------------

202 Entwicklung:

EUR
-----

Vortrag zum 01. Januar 2021	298.298,01
-----------------------------	------------

Jahresüberschuss 2020	40.872,39
-----------------------	-----------

Stand am 31. Dezember 2021	<u>339.170,40</u>
----------------------------	-------------------

203 Gem. Beschluss der Gesellschafter vom 28. Oktober 2021 wurde das Jahresergebnis 2020 auf neue Rechnung vorgetragen.

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>IV. <u>Jahresüberschuss</u></b>	<u>9.758,81</u>	<u>40.872,39</u>

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u></b>	<u>282.808,31</u>	<u>282.808,31</u>

204 Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen resultiert aus den der Gesellschaft gewährten Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit Investitionen in das Anlagevermögen. Die Auflösung der im Sonderposten erfassten Zuschüsse erfolgt entsprechend der anteiligen Abschreibung des geförderten Anlagegutes. Im Zuge des Übergangs auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 01. Januar 2010 hat die Gesellschaft von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

205 Zum 31. Dezember 2021 wird ausschließlich der Sonderposten für den Grund und Boden des Grundstücks TPM I ausgewiesen.

**C. Rückstellungen**

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>1. <u>Steuerrückstellung</u></b>	<u>0,00</u>	<u>2.448,00</u>

206 Für das Geschäftsjahr 2021 ergeben sich keine Körperschaft- und Gewerbesteuer-nachzahlungen.

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>2. sonstige Rückstellungen</b>	<b>24.651,80</b>	<b>38.465,00</b>

207 Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	Vortrag zum 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Jahresabschluss- und Prüfungskosten	11.785,00	10.782,09	0,00	12.222,09	13.225,00
b) ausstehender Urlaub	5.660,00	0,00	0,00	3.553,00	9.213,00
c) Beiträge zur Berufsgenossenschaft	770,00	770,00	0,00	1.200,00	1.200,00
d) ausstehende Eingangrechnungen	0,00	0,00	0,00	763,80	763,80
e) Archivierungsverpflichtungen	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00
f) Instandhaltung	20.000,00	11.383,90	8.616,10	0,00	0,00
	38.465,00	22.935,99	8.616,10	17.738,89	24.651,80

208 Die ausgewiesenen Beträge entsprechen der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

#### D. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>30.847,56</b>	<b>5.288,18</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.847,56	5.288,18

209 Die Salden werden ordnungsgemäß in einer EDV-gestützten OP-Liste geführt.

210 Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (April 2022) waren die ausgewiesenen Verbindlichkeiten bis auf TEUR 8 bezahlt oder verrechnet.

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>2. sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>38.785,79</b>	<b>43.204,40</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.785,79	43.204,40
davon aus Steuern	7.171,31	11.648,99
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	39,88	39,88

211 Zusammensetzung:

	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<u>Verbindlichkeiten aus Steuern</u>		
Lohn- und Kirchensteuer	3.911,46	3.934,13
Umsatzsteuer	3.259,85	7.714,86
	<u>7.171,31</u>	<u>11.648,99</u>
<u>Übrige</u>		
erhaltene Mietkautionen	31.040,06	31.252,56
Kreditkartenabrechnung	308,44	30,86
kreditorische Debitoren	226,10	232,11
Vermögensbildung	39,88	39,88
	<u>31.614,48</u>	<u>31.555,41</u>
	<u>38.785,79</u>	<u>43.204,40</u>
	<u>31.12.2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.826,88</b>	<b>7.230,43</b>

212 Ausgewiesen werden die für das Geschäftsjahr 2022 bereits vereinnahmten Mieten.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b><u>733.249,37</u></b>	<b><u>666.103,46</u></b>
300 Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:		
	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Mieterlöse inkl. Nebenleistungen	566.529,68	545.009,06
Zuwendungen Projekt „WIR! -Blockchain - Cluster- management der Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“	165.492,80	121.094,40
Sonstige Erlöse	1.226,89	0,00
	<u>733.249,37</u>	<u>666.103,46</u>

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b><u>40.900,00</u></b>	<b><u>17.259,31</u></b>
301 Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:		
	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Versicherungsentschädigungen	13.691,69	0,00
Sachbezüge	11.320,92	11.467,32
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.616,10	0,00
Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	4.880,70	5.325,99
Erstattungen nach §§ 56 f. IfSG	2.390,59	0,00
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	0,00	466,00
	<u>40.900,00</u>	<u>17.259,31</u>
	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>4. Materialaufwand</b>	<b><u>-16.963,58</u></b>	<b><u>-4.770,18</u></b>

302 Ausgewiesen werden die bezogenen Fremdleistungen für das Projekt „WIR! - Blockchain - Clustermanagement der Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“.

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b><u>-291.762,27</u></b>	<b><u>-239.761,91</u></b>

303 Zusammensetzung:

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Haus- und Grundstücksaufwendungen	-106.272,13	-93.466,89
verschiedene betriebliche Kosten	-47.984,73	-43.442,47
sonstige Fremdleistungen	-41.502,73	-10.586,18
Reparaturen und Instandhaltungen	-32.547,60	-38.333,76
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	-19.539,87	-15.842,33
Fahrzeugkosten	-19.400,22	-15.098,10
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-17.518,21	-17.980,65
nicht abziehbare Vorsteuer	-3.603,73	-2.206,59
Werbe-, Repräsentations- und Reisekosten	-3.393,05	-2.701,88
Forderungsverluste und Wertberichtigungen zu Forderungen	0,00	-103,06
	<u>-291.762,27</u>	<u>-239.761,91</u>

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b><u>0,65</u></b>	<b><u>1.562,80</u></b>

304 Im Vorjahr werden hauptsächlich die Zinserträge aus den Mietstundungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 waren keine weiteren Mietstundungen notwendig gewesen.

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag</b>	<u>0,15</u>	<u>-25.710,00</u>
305 Aufgrund des steuerlichen Jahresfehlbetrages ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 keine Zahllasten.		

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
<b>11. sonstige Steuern</b>	<u><u>-12.729,23</u></u>	<u><u>-13.051,73</u></u>

306 Darstellung:

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Grundsteuer	-12.192,23	-12.192,23
Kfz-Steuer	<u>-537,00</u>	<u>-859,50</u>
	<u><u>-12.729,23</u></u>	<u><u>-13.051,73</u></u>

=====.

## **MWE GmbH, Mittweida**

### **Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)**

Der Prüfung der MWE GmbH, Mittweida, nach § 53 HGrG haben wir den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720) zu Grunde gelegt, welcher in Abstimmung mit Vertretern des Bundesministeriums der Finanzen, des Bundesrechnungshofes und der Landesrechnungshöfe erstellt wurde.

#### **Inhaltsverzeichnis**

<b>Fragenkatalog</b>	<b>Seite</b>
I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation	2
II. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums	4
III. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit	11
IV. Vermögens- und Finanzlage	16
V. Ertragslage	17

## I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und ein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäftsleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten, was nach den Regelungen in § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages zulässig ist. Der Geschäftsführer ist von den Regelungen des § 181 BGB befreit.

Da nur ein Geschäftsführer bestellt ist, liegen Geschäftsordnungen für die Organe und ein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung nicht vor. Die Aufgaben der Geschäftsleitung sind insoweit ausschließlich im Gesellschaftsvertrag geregelt. Schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans liegen nach unserer Kenntnis nicht vor.

Wesentliche Entscheidungen trifft die Geschäftsführung in Absprache mit den Gesellschaftern.

Die bestehenden Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.

Im Rahmen der Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Verteilung der Aufgaben und die Einbindung des Überwachungsorgans in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung nicht sachgerecht sind.

Gesellschafter zum 31. Dezember 2021 sind die Stadt Mittweida und die IHK Chemnitz.

**b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Der Aufsichtsrat hat in 2021 zwei Sitzungen durchgeführt, für die jeweils ein Protokoll angefertigt wurde.

Die Gesellschafterversammlung kam im Berichtszeitraum zu einer Sitzung zusammen, zu der ein ordnungsgemäßes Protokoll erstellt wurde.

In der Gesellschafterversammlung am 28. Oktober 2021 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurden für das Jahr 2020 uneingeschränkt Entlastung erteilt. Die Ergebnisverwendung wurde, wie vorgeschlagen, von den Gesellschaftern beschlossen. Außerdem wurde der Beschluss zur Feststellung der Finanzplanung bis 2025 gefasst.

**c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Der Geschäftsführer Herr Dr. Opitz war stellvertretender Vorstand im Institut für innovative Technologien e.V., Chemnitz.

**d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogene Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Die Vergütung für die Geschäftsführung wird nicht im Anhang angegeben, da die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch macht.

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat wird im Anhang gem. § 285 Nr. 9 HGB angegeben.

## II. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

### Fragenkreis 2:      **Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Ein den Bedürfnissen entsprechender Organisationsplan in Form eines Organigramms, der die Struktur des Unternehmens widerspiegelt, liegt vor.

Die Weisungsbefugnisse werden in der Mitarbeiterinformation „Weisungsbefugnisse“ geregelt.

Im Berichtszeitraum waren in der Gesellschaft einschließlich der Geschäftsführung durchschnittlich acht Mitarbeiter beschäftigt. Eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Tätigkeiten der Mitarbeiter enthält der Arbeitsvertrag.

Dem verantwortlichen Mitarbeiter im Bereich Gebäude und Technik wurde eine Einzelvollmacht erteilt. Der Mitarbeiter ist in Vertretung für den Geschäftsführer u.a. zum Abschluss von Miet-, Versicherungs- und sonstigen Verträgen im Bereich Service, Technik und Sicherheit befugt.

Die Geschäftsführung überwacht die Tätigkeiten.

Bezüglich der Organisation der Arbeitsbereiche und der Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse haben wir keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass nicht entsprechend verfahren wird oder diese nicht regelmäßig überprüft werden.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Uns sind keine Anhaltspunkte dafür bekannt geworden, dass miteinander, für die Größe des Unternehmens, unvereinbare Funktionen organisatorisch nicht getrennt sind. Ein Vier-Augen-Prinzip ist stets gewahrt. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft allein.

**c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Vorkehrungen zur Korruptionsprävention werden in ausreichendem Umfang durch die Geschäftsführung, in Angemessenheit an die Unternehmensgröße, wahrgenommen.

**d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Wesentliche Entscheidungsprozesse obliegen der Geschäftsführung. Richtlinien, Arbeitsanweisungen sowie Arbeitshilfen sind wegen der Unternehmensgröße nur im geringen Umfang vorhanden.

Im Rahmen der Projektarbeit sind die wesentlichen Prozesse für die Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung in den maßgeblichen Programmförderrichtlinien definiert.

Außergewöhnliche Geschäftsvorfälle unterliegen entsprechend dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Die Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen sind in Anbetracht der Größe des Unternehmens geeignet, die Qualität der Entscheidungsprozesse zu sichern.

Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Anhaltspunkte bekannt geworden, dass die Entscheidungsprozesse nicht eingehalten wurden.

**e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Eine ordnungsgemäße Dokumentation von abgeschlossenen Verträgen ist gegeben. Für jeden Vertrag wird der Vertragspartner mit Anschrift, der Inhalt der Leistung, der Vertragsbeginn, das Vertragsende, die Kündigungsfristen sowie die Entgelte dokumentiert. Die Verträge werden zentral bei der Geschäftsführung oder bei den zuständigen Mitarbeitern verwahrt. Das Ablagesystem ist dokumentiert. Wichtige Verträge werden zusätzlich elektronisch archiviert. Personalakten werden verschlossen bei der Geschäftsführung aufbewahrt. Für die Ablage von Dokumenten existiert die Verfahrensanweisung „Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen“.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte auf eine nicht ordnungsgemäße Dokumentation der Verträge ergeben. Alle im Rahmen der Abschlussprüfung angeforderten Verträge konnten uns vorgelegt werden.

**Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

**a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Der Geschäftsführer stellt gem. § 96a Abs. 1 Nr. 6 SächsGemO in entsprechender Anwendung der Vorschriften der SächsEigBVO für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan über einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bestehend aus einem Erfolgs-, Liquiditäts- und Investitionsplan sowie einen Personalstellenplan auf, der von der Gesellschafterversammlung genehmigt werden muss.

Das Planungswesen – speziell die Wirtschaftsplanung – wird den Anforderungen gerecht. Sie entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

**b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Ein Soll-Ist-Abgleich erfolgt regelmäßig und wird zu den Aufsichtsratssitzungen vorgelegt. Auftretende Planabweichungen werden untersucht.

**c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?**

Die Organisation des Rechnungswesens und der Datenverarbeitung einschließlich der Kostenstellenrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Finanz-, Anlagen- und Lohnbuchhaltung wird durch die MOOG Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiberg durchgeführt. Dabei kommen die Programme der Datev eG, Nürnberg, zur Anwendung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die vorgegebenen Anforderungen werden eingehalten; den Anforderungen, die das Unternehmen stellt, wird Rechnung getragen. Einen grundsätzlichen Verstoß gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass die verfahrensübergreifende Organisation der Datenverarbeitung im Rechnungswesen nicht den maßgeblichen Grundsätzen entspricht und nicht den gesetzlichen Vorschriften und anerkannten Regelungen entsprechend verfahren wird.

**d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Finanzkontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Durch die Geschäftsführung wird eine laufende Liquiditätskontrolle sichergestellt. Eine Kreditüberwachung war im Berichtsjahr nicht erforderlich, da die Gesellschaft keine Kredite aufgenommen hat.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Ein zentrales Cash-Pooling-System ist nicht vorhanden und auch nicht notwendig.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Die Entgelte werden zeitnah in Rechnung gestellt. Die Zahlung der Mieteinnahmen erfolgt im Wesentlichen über eingerichtete Daueraufträge. Für die Betriebskosten werden angemessene Abschlagszahlungen eingefordert. Die Gesellschaft verfügt über ein geeignetes Mahnwesen. Die ausstehenden Forderungen sind überschaubar und Geldeingänge werden zeitnah verfolgt.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens und umfasst es alle wesentlichen Unternehmensbereiche?**

Die Aufgabe des Controllings wird von der zuständigen Mitarbeiterin des Bereiches Finanzen wahrgenommen und von der Geschäftsführung überwacht. Unseres Erachtens entspricht das Controlling den konkreten Anforderungen des Unternehmens.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Entfällt.

**Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Ein dokumentiertes und organisiertes Risikofrüherkennungssystem entsprechend IDW PS 340 wurde nicht eingerichtet.

Jedoch hat die Geschäftsführung Maßnahmen ergriffen, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Wir haben keine Feststellungen dafür getroffen, dass die Maßnahmen den bestehenden Anforderungen nicht genügen und ihren Zweck nicht erfüllen. Die getroffenen Maßnahmen zielen sowohl auf unternehmensinterne als auch -externe Risiken ab.

- c) **Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Die Maßnahmen sind angemessen schriftlich dokumentiert.

- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die monatliche Auswertung sowie die Kostenstellenrechnung gewährleisten eine kontinuierliche Überwachung der Geschäftsprozesse.

**Fragenkreis 5:      Finanzinstrumente,      andere      Termingeschäfte,  
Optionen und Derivate**

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte kein Einsatz von Finanzinstrumenten i.S.d. Fragenkataloges sowie anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten. Daher verzichten wir insofern auf die Wiedergabe der Fragen zu diesem Fragenkreis.

**Fragenkreis 6:      Interne Revision**

Die Wiedergabe der Unterfragen a) bis f) zu dem Fragenkreis 6 ist nicht erforderlich. Auf Grund der Unternehmensgröße ist keine interne Revision vorhanden und auch nicht erforderlich. Alle erforderlichen Überwachungs- und Kontrollaufgaben werden durch die Geschäftsführung wahrgenommen.

### III. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

**Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Nein, uns ist im Rahmen unserer Prüfung nicht bekannt geworden, dass die vorherige Zustimmung eines Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Geschäften bei den in der Satzung festgelegten Geschäften nicht eingeholt worden ist. Den vorliegenden Protokollen ist zu entnehmen, dass der Entscheidungsweg immer eingehalten wurde.

- b) **Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Eine Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Gemäß der Erklärung der Geschäftsleitung gab es keine Fälle, in denen anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig zu behandelnde Maßnahmen vorgenommen wurden.

Derartige Maßnahmen sind uns im Rahmen unserer Prüfung ebenfalls nicht bekannt geworden.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisungen und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Wir haben bei unserer Prüfung keine Anhaltspunkte dafür gewonnen, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesellschaftsvertrag sowie den Beschlüssen der Gesellschafter stehen.

**Fragenkreis 8: Durchführung der Investitionen**

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstigen Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Die Investitionen werden geplant und dem Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung im Rahmen des Wirtschaftsplans vorher vorgestellt. Die Planung der Finanzierbarkeit von öffentlich geförderten Projekten erfolgt im Rahmen der Antragsverfahren und ist Gegenstand der Bewilligungsprüfung durch den Fördermittelgeber.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 8 getätigt.

Es haben sich bei unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass Investitionen nicht angemessen geplant wurden und vor Realisierung auf Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft wurden.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/ Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die vorgelegten Unterlagen nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Die Abwicklung der Investitionen und Einhaltung der dafür vorgesehenen Beträge werden laufend durch den Geschäftsführer überwacht. Veränderungen gegenüber dem Investitionsplan werden dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Überschreitungen festgestellt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 8 getätigt. Geplant waren laut des am 28. Oktober 2021 durch die Gesellschafterversammlung bestätigten Investitionsplans TEUR 10.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass im Berichtsjahr Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden.

**Fragenkreis 9: Vergaberegulungen**

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Für die Gesellschaft sind gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages die Bestimmungen der VOB/VOL und des Sächsischen Vergabegesetzes anzuwenden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die externen EDV-Dienstleistungen direkt ohne Einholung mehrerer Angebote vergeben wurden.

Weitere offenkundige Verstöße gegen o.g. Regelungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung bei der Gesellschaft nicht festgestellt. Für die anderen geprüften Anschaffungen oder beauftragten Leistungen wurden jeweils mehrere Vergleichsangebote eingeholt. Die Vergabe erfolgt auf Basis des wirtschaftlichsten Angebots.

Die Fremdleistungen zur Stellenausschreibung und Begleitung des Auswahlverfahrens zur Neubesetzung der Geschäftsführungsposition wurden durch die Stadt Mittweida beauftragt.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Auch für Investitionen mit Anschaffungskosten unter EUR 500,00 werden Vergleichsangebote eingeholt bzw. Vergleichsrechnungen durchgeführt.

**Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan**

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Anhand der uns vorgelegten Aufsichtsratsprotokolle lässt sich belegen, dass die Geschäftsleitung den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich informiert hat.

Weiterhin wird bei entsprechender Notwendigkeit gesondert Bericht erstattet.

---

MWE GmbH, Mittweida

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021

Elektronisches Leseexemplar

Maßgebend ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und in die wichtigsten Unternehmensbereiche?**

Nach unseren stichprobenartigen Prüfungen vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und in die wichtigsten Unternehmensbereiche.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Uns ist nicht bekannt, dass über wesentliche Vorgänge dem Überwachungsorgan nicht zeitnah unterrichtet wird.

Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Ein Auskunftsverlangen gem. § 90 Abs. 3 AktG wurde nicht gestellt.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Derartige Anhaltspunkte gab es nicht.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Eine D&O-Versicherung ist abgeschlossen. Ein Selbstbehalt wurde nicht vereinbart. Eine Erörterung mit dem Überwachungsorgan fand nicht statt.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür gegeben, dass Interessenkonflikte vorlagen.

#### **IV. Vermögens- und Finanzlage**

##### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Das Unternehmen verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Bestände auffällig hoch oder niedrig sind.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Bis zum Abschluss unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die zu einer Veränderung der Vermögenslage im Vergleich zu den Verkehrswerten führen würde.

**Fragenkreis 12:      Finanzierung**

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Langfristiges Fremdkapital ist in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 beträgt 80,0% (Vj.: 80,2%).

Langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) sind durch das Eigenkapital und dem Sonderposten für Investitionszuschüsse fristenkongruent gedeckt.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen nicht. Gemäß dem Wirtschaftsplan für 2022 sind für das nächste Wirtschaftsjahr Investitionen mit einem Volumen von TEUR 5 geplant. Für die Erhaltung des Gebäudes werden entsprechende Aufwendungen im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Konzernstrukturen liegen hier nicht vor.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/ Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2021 für das Vorhaben „WIR! - Blockchain - Clustermanagement der Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“ kassentechnisch Fördermittel in Höhe von TEUR 159.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden.

Wir weisen ergänzend darauf hin, dass die Prüfung der zweckentsprechenden, wirtschaftlichen und sparsamen Mittelverwendung nicht zum Prüfungsumfang nach § 53 HGrG gehört.

**Fragenkreis 13:      Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

**a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer eventuell zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Die Eigenkapitalausstattung ist bei einer Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag mit 80,0% (Vj. 80,2%) als sehr gut zu bewerten. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um TEUR 10 erhöht.

Finanzierungsprobleme des Unternehmens sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

**b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Unsere Prüfung ergab, dass der Gewinnverwendungsvorschlag mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar ist. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 9.758,81 aus. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht vor, den Jahresüberschuss sowie den Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

## V. Ertragslage

### Fragenkreis 14:      **Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) **Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens nach Segmenten zusammen?**

Eine Spartenrechnung wurde auf Grund der Geschäftstätigkeit der Unternehmung nicht erstellt. Die Zusammensetzung des Ergebnisses ist nachvollziehbar.

- b) **Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

Das Jahresergebnis war nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Anhaltspunkte, dass Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Gesellschaftern nicht zu angemessenen Konditionen abgewickelt wurden, bestehen nicht.

- d) **Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Ist für die MWE GmbH, Mittweida, nicht zutreffend.

**Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Uns sind keine ungewöhnlichen, verlustbringenden und nicht ordnungsmäßig abgewickelten Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen in 2021 bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Entfällt.

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Nicht einschlägig. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Lagebericht (Anlage 4) der Gesellschaft und unseren Ausführungen zu dem Fragenkreis 15. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.



**Anlage 3:  
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht  
2020/2021 der KBE Kommunale  
Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia**

### 3. Einzeldarstellung der Unternehmen

#### 3.1 KBE

##### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz E-Mail: <a href="mailto:mike.ruckh@kombg.de">mike.ruckh@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Geschäftsstelle:	Glacisstraße 3 01099 Dresden Telefon: 0351 26323 - 0 E-Mail: <a href="mailto:mike.ruckh@kombg.de">mike.ruckh@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister- eintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.01.2022

#### **Gesellschafter/Stammkapital**

Stammkapital:	54.134.451,00 €
Anteil/Anteile der einzelnen Gesellschafter:	<b>Anlage 4.1</b>
Anzahl der Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anzahl der Treugeber:	26
Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:	(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

### 3.1.2 Finanzbeziehungen

#### Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

#### Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 € am 27. April 2021 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 7. November 2021 weitere 2.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 € erfolgte am 7. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2021 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2021 mit	46.588.954,66 €
aus dem Bilanzgewinn mit	13.588.954,66 €
<b>insgesamt</b>	<b>35.000.000,00 €</b>

### 3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

## Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

### Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2021)

<b>Thomas Zenker</b>	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
<b>Karsten Schütze</b>	Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Thomas Weikert</b>	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Tobias Goth</b>	Bürgermeister der Stadt Leisnig
<b>Jens Graf</b>	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
<b>Rolf Hermann</b>	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
<b>Andrea Jedzig</b>	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
<b>Roland März</b>	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
<b>Astrid Münster</b>	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
<b>Herold Quick</b>	Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda
<b>Jörg Röglin</b>	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen
<b>Steffi Schädlich</b>	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
<b>Steffen Schneider</b>	Bürgermeister der Stadt Oederan
<b>Volker Schneider</b>	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
<b>Ralf Schreiber</b>	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
<b>Sven Schulze</b>	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
<b>Alexander Troll</b>	Bürgermeister der Stadt Löbnitz
<b>Volkmar Viehweg</b>	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

## Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14. November 2008 auf die Dauer von weiteren sieben Jahren beginnend ab August 2009.

In der Gesellschafterversammlung am 6. November 2015 wurde Frau Maritha Dittmer erneut für weitere 7 Jahre beginnend ab August 2016 zur Geschäftsführerin gewählt. Frau Maritha Dittmer tritt auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Die Gesellschaft hat am 6. November 2020 Herrn Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz, zum Nachfolger gewählt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

### **3.1.4 Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Fetscher Straße 72  
01307 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 2

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2021

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2020/2021 T€	2019/2020 T€	2020/2021 T€	2019/2020 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	7	Gezeichnetes Kapital	53.305
Sachanlagen	28	27	Rücklagen	408.581
Finanzanlagen	475.641	456.044	Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	14.286
			<b>Sonderposten</b>	0
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>	6.204
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	106	<b>Verbindlichkeiten</b>	
Wertpapiere, liquide Mittel	6.700 <sup>1</sup>	10.432	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	11
<b>Aktive RAP</b>	7	7	<b>Passive RAP</b>	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>482.387</b>	<b>466.623</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>482.387</b>
				<b>466.623</b>

<sup>1</sup> Termingeld und liquide Mittel

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Umsatzerlöse	72 <sup>1</sup>	46 <sup>1</sup>
Sonstige betr. Erträge	19.605 <sup>2</sup>	3
Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124
Zinsen und ähnliche Erträge	7	12
Personalaufwand	189 <sup>3</sup>	124 <sup>3</sup>
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	17
sonstiger betriebl. Aufwand	465 <sup>4</sup>	384 <sup>4</sup>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	6.553 <sup>5</sup>	408
<b>Jahresergebnis</b>	<b>46.589</b>	<b>33.252</b>

<sup>1</sup> Übernahme 40 % der Kosten der Koordinierungsstelle kommunal durch KBM

<sup>2</sup> außerordentlicher Ertrag aus der Ablösung der Putoption

<sup>3</sup> erhöhte Personalkosten Geschäftsführung durch Übernahme Koordinierungsstelle kommunal / teilweise Kostenersatz KBM

<sup>4</sup> erhöhte Rechts- und Beratungskosten Transaktion innogy/E.ON – Umzug Geschäftsstelle

<sup>5</sup> erhöhte Steuern resultierend aus dem außerordentlichen Ergebnis

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2020/2021	2019/2020	2018/2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	98,61 %	97,74 %	97,37 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	98,71 %	99,99 %	99,99 %
Verschuldungsgrad	1,31 %	0,01 %	0,01 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	100,11 %	102,30 %	102,69 %
Zinsaufwandquote	0,0 €	0,0 %	0,01 %
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	107,80 €	26.412,81 %	27.215,87 % <sup>1</sup>
Liquidität 3. Grades	107,92 %	26.680,91 %	27.260,87 % <sup>1</sup>
Cashflow	27.002.696 €	33.268,74 €	35.990.453 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	9,66 %	7,13 %	7,68 %
Umsatz	71.827 €	46.045 €	21.255 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	46.588.955 €	33.251.324 €	35.987.118 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote	262,68 %	269,44 %	300,17 %
Personalquote	0,55 %	0,36 %	0,17 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	1

<sup>1</sup>Zahlung Dividende 2017 + Vorabausschüttung 2018

## Lagebericht

### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand wie folgt geändert:

Aktienbestand zum 1. Juli 2020	52.497.979	enviaM-Aktien
Zuerwerb von E.ON 17. März 2021	979.920	enviaM-Aktien
Aktienbestand 30. Juni 2021 (Gesellschafter)	53.477.899	enviaM-Aktien
treuhänderisch verwaltete Aktien	2.529.387	enviaM-Aktien
<b>im Aktienbuch enviaM am 30. Juni 2021</b>	<b>56.007.286</b>	<b>enviaM-Aktien</b>

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2021 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2020/2021

#### 2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche und eine Reihe von Verhandlungsgesprächen zur Anpassung des Konsortialvertrages mit E.ON statt. Vorwiegend waren diese Gespräche geprägt von Fragen der künftigen Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM mit E.ON, der Integration von enviaM in den E.ON-Konzern und der Mitwirkung der kommunalen Anteilseigner in der enviaM-Gruppe. Die Gespräche und Verhandlungen mündeten im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung.

#### 2.2 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung zwischen der KBE, KBM und E.ON

Der 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung wurde am 17. März 2021 von den Vertragspartnern KBE, KBM und E.ON nach Zustimmung des Aufsichtsrates der KBE und KBM unterzeichnet. Die Gesellschafter wurden durch Gesellschafterbrief vom 9. November 2020, 17. Februar 2021 und 29. April 2021 über den Stand der Verhandlungen und das Verhandlungspaket informiert. Der 8. Nachtrag zum Konsortialvertrag trat am 30. April 2021 in Kraft.

Als Grundaussagen können festgehalten werden:

- KBE, KBM und E.ON wollen in Zukunft zum Wohle des gemeinsamen Unternehmens enviaM und zum Wohle der Regionen im Versorgungsgebiet partnerschaftlich zusammenarbeiten.
- Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM stärken mit diesem Nachtrag die Mitwirkungsrechte in der enviaM-Gruppe mit einem gemeinsamen 6. Aufsichtsratssitz im Aufsichtsrat der enviaM, einem 3. Sitz im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM sowie der Bildung von Regionalbeiräten MITNETZ in den einzelnen Netzregionen.
- KBE und KBM konnten ihr Aktienpaket an der enviaM mit dem Kompensationsbetrag für die Aufgabe der Putoption ausbauen. Für die KBE bedeutet dies eine Erhöhung des Aktienpakets um 979.920 enviaM-Aktien. Die Steuerlast, die durch den Kompensationsbetrag entsteht, soll über eine erhöhte Ausschüttung aus der enviaM im Jahre 2022 ausgeglichen werden. KBE und

KBM erhöhen mit dem Zuerwerb für ihre Gesellschafter die Ausschüttung aus der enviaM kontinuierlich.

- Die Vereinbarung schreibt enviaM als eigenständiges vollintegriertes Unternehmen fort. Die regionale Wertschöpfung, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Kontinuität sind im 8. Nachtrag abgebildet. Die Zielerreichung wird jährlich in einer Wertschöpfungsstudie kontrolliert.
- Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen die Möglichkeit für enviaM, Aufgaben auch für andere Gesellschaften des Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

### **2.3 Dividendenerwartung enviaM 2021 – Ausschüttung 2022**

Die Vertragspartner des Konsortialvertrages haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 22. April 2021 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/ enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Für die Ausschüttung 2022 wird von einer erhöhten Dividende ausgegangen, um die Steuerlast aus dem Kompensationsbetrag für die Aufgabe der Putoption aus dem 8. Nachtrag zum Konsortialvertrag ausgleichen zu können. Der Vorstand enviaM kann aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Risiken für die Gesamtwirtschaft derzeit keine Aussage zur Ausschüttung 2022 treffen. Die Konsortialpartner KBE, KBM und E.ON gehen jedoch davon aus, dass die vereinbarten Ausschüttungsziele, ggf. unter Einbeziehung der Gewinnrücklagen, erreicht werden. Der Vorstand wird im Herbst 2021 dazu eine Einschätzung geben.

### **2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024**

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Wie bei der Einschätzung zur Dividende kann auch für die Gewerbesteuer 2021 noch keine abschließende Prognose abgegeben werden. Es ist zu erwarten, dass die im Jahre 2021 anhaltende Coronapandemie zu einem niedrigen Jahresergebnis führt und es dadurch zu einer Minderung der Gewerbesteuer kommen könnte.

### **2.5 Aufgabe der Putoption**

Die Putoption wurde im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung aufgegeben. Dafür erhielt KBE einen Kompensationsbetrag in Höhe von 19.598.403 EURO sowie weitere Mitwirkungsrechte in den Aufsichtsräten und Wertschöpfungsprojekte in der enviaM-Gruppe, die die Werthaltigkeit stabilisieren bzw. ausbauen. Der Erwerb des Aktienpakets mit 979.920 enviaM-Aktien wurde dadurch möglich, ohne dass die Gesellschafter dafür eigene Mittel einsetzen mussten.

### **2.6 Vorabausschüttung 2021**

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und der Tatsache, dass auf Kontenguthaben Strafzinsen in Höhe von 0,5 % erhoben werden, hat der Aufsichtsrat der KBE am 23. April 2021 auf der Grundlage dieser Satzungsregelung eine Vorabausschüttung in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen. Selbst

kurzfristige Geldanlagen sind nur mit einem Minuszins möglich, die Vorabausschüttung vermeidet diese Negativentwicklung. Die Vorabausschüttung an die Gesellschafter erfolgte am 27. April 2021.

### **3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen**

Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

### **4. Kapitalmarkt zwingt dazu, die Anlagestrategie für Kapitalgeldanlagen der KBE anzupassen**

Nach wie vor gibt es für Schuldscheindarlehen keine Einlagensicherung, und Termingeldanlagen unter 12 Monaten werden mit Strafzinsen belegt. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der KBE, wie vorstehend unter Ziffer 2.6 ausgeführt, die Vorabschüttung beschlossen.

Ob sich die Lage in den nächsten Monaten ändert, lässt sich heute nur schwer einschätzen. Experten gehen eher davon aus, dass kurzfristige Anlagen ohne Strafzins auch zukünftig nicht möglich sein werden.

Die KBE hat am Kapitalmarkt recherchiert, um eine Anlageform für die Dividende zu finden, die thesauriert werden soll. Die DKB bot in den letzten Jahren dafür eine gute Möglichkeit mit den sogenannten KIK-Anlagen, die über einen Zeitraum von 6 Jahren abgeschlossen, aber nach 2 Jahren gekündigt werden konnten. Das Zinsniveau war für die ersten Jahre niedrig bzw. lag bei null, stieg aber dann moderat an. Diese Anlagenform gibt es nicht mehr. Der Finanzplan wurde der Situation angepasst und die noch zinsbringenden Anlagen sollen in der KBE verbleiben.

Dies spiegelt sich auch im Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 6. November 2020 und in den Vorberatungen des Aufsichtsrates zu den Wirtschaftsplänen 2021/2022 bis 2023/2024 wieder. Die Entwicklung ist zu beobachten.

## **5. Interne Angelegenheiten der KBE**

### **5.1 Geschäftsstelle in den Räumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages**

Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt seit mehr als einem Jahr in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3, 01099 Dresden.

### **5.2 Übernahme der Koordinierungsstelle kommunal**

Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in der Partnerschaftsvereinbarung vom 20./22. Juni 2018 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführerin der KBE gleichzeitig zur Leiterin der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen. Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der E.ON SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden Anteilseignergesellschaften KBE und KBM nach außen gibt, was sich bei den Verhandlungen zum 8. Nachtrag der Konsortialvereinbarung als außerordentlich wertvoll erwiesen hat.

### **5.3 Personal der KBE**

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einer Geschäftsführerin und einer Mitarbeiterin. 50% der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40% von der KBM und zu 60% von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern eingekauft.

Die Geschäftsführerin scheidet zum 31. Dezember 2021 auf eigenen Wunsch aus. Der Nachfolger, Herr Mike Ruckh, wird zum 1. Oktober 2021 zunächst zum Prokuristen und sodann zum 1. Januar 2022 zum Geschäftsführer bestellt.

#### **5.4 Internet-/Intranet-Auftritt**

Der Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wurde modernisiert, inhaltlich neu aufgestellt und wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

### **6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

#### **6.1 Ausschüttung**

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 6. November 2020 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019/2020 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2020 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 37.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 8. Mai 2020 in Höhe von 33.000.000 EURO. Die Restdividende in Höhe von 4.000.000 EURO wurde am 7. Dezember 2020 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat, wie ausgeführt, in seiner Sitzung am 23. April 2021 eine Vorabausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen; die Ausschüttung erfolgte am 27. April 2021.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2021/2022 ist für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 5. November 2021.

#### **6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2021**

Bis zum 30. Juni 2021 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

#### **6.3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM**

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche, Strategiegespräche als auch die Verhandlungen zum 8. Nachtrag der Konsortialvereinbarung wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Über die Konsortialgespräche hinaus informiert E.ON die kommunalen Anteilseigner der Regionalunternehmen enviaM, Avacon, Hanse AG und E.DIS regelmäßig in Strategiegesprächen zur Strategie von E.ON. Für jede Regionalgesellschaft können zwei Vertreter von den kommunalen Anteilseignern entsandt werden. Die KBE wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker.

#### **6.4 Aufsichtsrat der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 schieden die Mitglieder Thomas Eulenberger und Bernd Meyer aus dem Aufsichtsrat aus. Als neue Mitglieder wurden in der Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 bis zum Ende der Wahlzeit des bestehenden Aufsichtsrates Herr Volker Schneider und Herr Alexander Troll gewählt.

#### **6.5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten. Mit dem Abschluss des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung erhalten KBE und KBM gemeinsam ein weiteres Mandat in den Aufsichtsräten enviaM und der MITNETZ STROM.

Herr Thomas Eulenberger schied nach der Hauptversammlung enviaM aus dem Aufsichtsrat der enviaM aus. Herr Mike Ruckh, designierter Geschäftsführer der KBE, wurde an Stelle von Herrn Eulenberger für die KBE in den Aufsichtsrat enviaM entsandt.

Zum 30. Juni 2021 wird das gemeinsame 6. kommunale Mandat im Aufsichtsrat enviaM durch Frau Astrid Münster besetzt. Das 3. Mandat im Aufsichtsrat der MITNETZ muss noch besetzt werden.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (designierter Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

#### **6.6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die sog. Elektromobility notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Insbesondere drohen im Rahmen der Regulierung der Netzentgelte Einschnitte in die Ertragskraft der Energieversorgungsunternehmen. Weiter wird das Klimaschutzgesetz, das zu einem großen Teil auf dem Rücken der Energieversorger ausgetragen wird, zusätzliche Investitionen erfordern, und es ist noch nicht absehbar, wie sich dadurch die CO<sup>2</sup>-Preise für die Zertifikate entwickeln, was einen direkten Einfluss auf die Strompreise haben wird.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen. Die im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung aufgeführten Wertschöpfungsprojekte können dafür eine Orientierungsgröße sein.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner-Gesellschaften KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden. Für die Zukunft wird maßgebend sein, wie Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement unterstützen und den zukunftsfähigen Ausbau der Netze honorieren. Grundlage dafür ist, dass die Verteilnetzbetreiber eigenständig, ohne dass Aufgaben und Daten auf die Übertragungsnetzbetreiber verlagert werden, ihre Aufgaben in den Regionen erledigen können. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Dafür braucht MITNETZ STROM stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft. Die Politik hat die Pflicht, die dafür erforderlichen Weichen zu stellen.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

#### **6.7 Betriebsprüfung für die Jahre 2014 - 2017**

Das Finanzamt Chemnitz führte für die Jahre 2014 – 2017 eine Betriebsprüfung durch. Die Betriebsprüfung ist abgeschlossen. Es kam zu keinen Veränderungen gegenüber der bisherigen Veranlagung.

### **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

#### **7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawatt-Zeitalter fordern einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien schwindet. Die Strompreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch die hohen Steuern und Abgaben, stagnieren bzw. steigen.

Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der StromnetzentgeltsVO, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, der Schaffung von weiteren Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Einspeisern an den Netzausbaukosten zu regeln. Die Energiewende ist immer noch eine Stromwende. Eine bessere Nutzung der erzeugten erneuerbaren Energie wird nur möglich sein, wenn die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr und den dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen politisch vorangetrieben wird. Modelle und Vorschläge liegen der Politik vor, und es ist unverständlich, aus welchen Gründen hier nicht oder nur zögerlich gehandelt wird. Viele der Projekte auch im Bereich der Industrie warten auf klare Signale. Die Politik ist mehr als gefordert, sie muss handeln. enviaM sieht in der Sektorenkoppelung und der Nutzung des Wasserstoffes, insbesondere durch Kooperationsmodelle mit der Industrie, Chancen, neue Geschäftsfelder aufzubauen. Die Digitalisierung wird kommen. enviaM bereitet sich darauf vor.

Die KBE unterstützt den Vorstand in der politischen Diskussion.

## **7.2 Weitere Regulierung der Netze**

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte in einer vierten Anreizregulierungsperiode neu festgesetzt werden. Die Erlösobergrenze, die bereits in der letzten Regulierungsperiode gesenkt wurde, wird nach den vorgelegten Verordnungen und Gesetzesentwürfen den Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit einem großen Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise gerecht. Mit den übrigen Verteilnetzbetreibern kämpft MITNETZ STROM für die Anerkennung der Sonderlasten. Gemeinsam gilt es, eine weitere Herabsetzung des Eigenkapitalzinses und die Nichtanerkennung spezifischer Kosten zu verhindern. Gewerbe und Industrie leiden unter den hohen Netznutzungsentgelten und haben einen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Bundesländern und den benachbarten Ländern Polen und Tschechien.

## **7.3 Prozessdenken stärken**

Die Tatsache des Wandels von zentralen auf immer mehr dezentrale Anlagen, der massive Netzaus- und -umbau verbunden mit der Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, der verstärkte Wettbewerb im vertrieblichen Bereich sowie das Angebot an neuen Energieprodukten und die fortschreitende Digitalisierung fordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung interner Prozesse innerhalb der enviaM-Gruppe.

Kosteneinsparungen allein reichen nicht mehr aus. Prozesse müssen digitalisiert und übergreifend neu geordnet werden, um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit in der Zukunft zu gewährleisten. Die Corona-Pandemie hat neue Formen der Zusammenarbeit aufgezeigt. Ein Zurück wird es nicht geben. Anpassungen müssen und werden folgen.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen. Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Der Konsortialvertrag sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseigner-gesellschaften KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Der Konsortialvertrag muss gelebt werden. In diesem Sinne werden auch die Gespräche mit E.ON geführt.

## 8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Das ist heute so und soll in der Zukunft auch so bleiben. Das ist unsere Stärke.

Chemnitz, den 26. Juli 2021



Maria-Martha Dittmer  
Geschäftsführerin

## 4. Anlagen

### 4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2021

Stand: 31.12.2021

#### Hinweis:

- Rundungsdifferenzen beim Wert Doppik
- Gesellschafterliste enthält **keine eigenen Anteile** der KBE – Differenz zu 3.1.1 dort sind die eigenen Anteile mit 829.622 € enthalten

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
12	Adorf	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
	<i>Amt Altdöbern</i>			
590	- Altdöbern	47.595,00	0,0893	358.121,49
490	- Bronkow	46.126,00	0,0865	347.068,21
591	- Bronkow	7.960,00	0,0149	59.893,83
592	- Luckaitztal	48.497,00	0,0910	364.908,45
593	- Neupetershain	19.818,00	0,0372	149.117,59
594	- Neu-Seeland	55.473,00	0,1041	417.398,32
13	Altmittweida	29.500,00	0,0553	221.968,35
14	Amtsberg	88.500,00	0,1660	665.905,06
31	Annaberg-Buchholz	44.300,00	0,0831	333.328,75
343	Annaberg-Buchholz	51,00	0,0001	383,74
483	Annaburg	63.431,00	0,1190	477.277,11
487	Annaburg	5.788,00	0,0109	43.550,94
507	Annaburg	28.822,00	0,0541	216.866,84
16	Arzberg	110.640,00	0,2076	832.494,19
344	Arzberg	5.952,00	0,0112	44.784,94
17	Auerbach/Vogtl.	1.080.570,00	2,0272	8.130.587,94
18	Auerbach/Vogtl.	68.820,00	0,1291	517.825,83
19	Augustusburg	142.650,00	0,2676	1.073.348,67
20	Bad Brambach	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
21	Bad Düben	308.210,00	0,5782	2.319.080,22
345	Bad Düben	16.582,00	0,0311	124.768,79
22	Bad Elster	118.010,00	0,2214	887.948,66
23	Bad Lausick	207.430,00	0,3891	1.560.776,12
346	Bad Lausick	11.160,00	0,0209	83.971,76
586	Gablenz	38.610,00	0,0724	290.515,19
484	Bad Muskau	86.582,00	0,1624	651.473,36
271	Aue - Bad Schlema	212.650,00	0,3989	1.600.053,24
24	Bärenstein	63.900,00	0,1199	480.806,03

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
347	Bärenstein	184,00	0,0003	1.384,48
26	Belgern-Schildau	32.310,00	0,0606	243.111,78
27	Belgern-Schildau	161.400,00	0,3028	1.214.430,25
268	Belgern-Schildau	18.410,00	0,0345	138.523,30
269	Belgern-Schildau	65.900,00	0,1236	495.854,73
349	Belgern-Schildau	14.894,00	0,0279	112.067,68
451	Belgern-Schildau	6.431,00	0,0121	48.389,10
28	Belgershain	36.860,00	0,0691	277.347,58
350	Belgershain	1.983,00	0,0037	14.920,79
29	Bennewitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
351	Bennewitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
30	Bergen	39.320,00	0,0738	295.857,48
485	Bernsdorf	133.059,00	0,2496	1.001.182,62
562	Bernsdorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
32	Bobritzsch-Hilbersdorf	127.800,00	0,2398	961.612,06
131	Bobritzsch-Hilbersdorf	24.590,00	0,0461	185.023,79
352	Bobritzsch-Hilbersdorf	319,00	0,0006	2.400,27
33	Bockau	34.410,00	0,0646	258.912,92
35	Böhlen	64.580,00	0,1212	485.922,59
354	Böhlen	3.474,00	0,0065	26.139,60
36	Borna	36.860,00	0,0691	277.347,58
37	Borna	59.920,00	0,1124	450.859,11
355	Borna	5.207,00	0,0098	39.179,30
38	Börnichen/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
39	Borsdorf	73.780,00	0,1384	555.146,62
356	Borsdorf	3.969,00	0,0074	29.864,15
41	Bösenbrunn	93.460,00	0,1753	703.225,84
488	Boxberg	110.083,00	0,2065	828.303,13
585	Boxberg	29.049,00	0,0545	218.574,87
42	Brand-Erbisdorf	49.180,00	0,0923	370.047,58
43	Brand-Erbisdorf	54.090,00	0,1015	406.992,14
44	Brand-Erbisdorf	495.750,00	0,9300	3.730.197,00
357	Brand-Erbisdorf	3.035,00	0,0057	22.836,41
45	Brandis	110.340,00	0,2070	830.236,89
46	Brandis	13.850,00	0,0260	104.212,26
358	Brandis	5.936,00	0,0111	44.664,55
48	Breitenbrunn/Erzgeb.	122.920,00	0,2306	924.893,22
49	Breitenbrunn/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
50	Breitenbrunn/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
	<i>Amt Burg (Spreewald)</i>			
489	- Briesen	17.305,00	0,0325	130.208,89
491	- Burg (Spreewald)	144.284,00	0,2707	1.085.643,46
495	- Dissen-Striesow	23.092,00	0,0433	173.752,31
513	- Guhrow	5.788,00	0,0109	43.550,94
544	- Schmogrow-Fehrow	28.822,00	0,0541	216.866,84
561	- Werben	46.126,00	0,0865	347.068,21

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
51	Burgstädt	825.240,00	1,5482	6.209.395,41
53	Burkhardtsdorf	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
492	Calau	300.201,00	0,5632	2.258.817,69
54	Callenberg	147.600,00	0,2769	1.110.594,21
360	Callenberg	350,00	0,0007	2.633,52
55	Cavertitz	115.300,00	0,2163	867.557,67
361	Cavertitz	6.203,00	0,0116	46.673,55
56	Chemnitz	201.650,00	0,3783	1.517.285,38
57	Claußnitz	73.780,00	0,1384	555.146,62
58	Colditz	106.660,00	0,2001	802.547,28
329	Colditz	112.480,00	0,2110	846.339,00
362	Colditz	5.210,00	0,0098	39.201,87
475	Colditz	4.464,00	0,0084	33.588,70
606	Colditz	5.688,00	0,0107	42.798,51
59	Crimmitschau	51.700,00	0,0970	389.008,95
60	Crimmitschau	19.700,00	0,0370	148.229,71
363	Crimmitschau	2.018,00	0,0038	15.184,14
61	Crottendorf	238.310,00	0,4471	1.793.128,08
62	Dahlen	152.200,00	0,2855	1.145.206,22
364	Dahlen	12.413,00	0,0233	93.399,77
	<i>Amt Dahme (Mark)</i>			
494	- Dahmetal	34.668,00	0,0650	260.854,20
518	- Ihlow	40.456,00	0,0759	304.405,14
493	- Dahme/Mark	178.951,00	0,3357	1.346.490,13
63	Delitzsch	18.460,00	0,0346	138.899,52
64	Delitzsch	59.970,00	0,1125	451.235,33
365	Delitzsch	4.219,00	0,0079	31.745,24
610	Deutschneudorf	19.028,00	0,0357	143.173,35
73	Döbeln	32.260,00	0,0605	242.735,56
369	Döbeln	1.736,00	0,0033	13.062,27
608	Döbeln	51.524,00	0,0967	387.684,66
	<i>Amt Döbern-Land</i>			
501	- Felixsee	80.794,00	0,1516	607.922,41
601	- Felixsee	9.683,00	0,0182	72.858,29
508	- Groß Schacksdorf-Simmersdorf	69.277,00	0,1300	521.264,46
519	- Jämlitz-Klein Düben	23.092,00	0,0433	173.752,31
602	- Neißer-Malxetal	83.210,00	0,1561	626.101,25
603	- Tschernitz	15.879,00	0,0298	119.479,17
563	- Wiesengrund	40.397,00	0,0758	303.961,21
604	- Wiesengrund	11.899,00	0,0223	89.532,25
496	- Döbern	34.609,00	0,0649	260.410,26
66	Doberschütz	124.700,00	0,2339	938.286,57
366	Doberschütz	6.709,00	0,0126	50.480,87
67	Dommitzsch	36.860,00	0,0691	277.347,58
68	Dommitzsch	50.700,00	0,0951	381.484,59
367	Dommitzsch	6.123,00	0,0115	46.071,60

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
69	Dorfchemnitz b. Sayda	73.730,00	0,1383	554.770,40
70	Drebach	49.190,00	0,0923	370.122,82
71	Drebach	19.680,00	0,0369	148.079,23
305	Drebach	44.280,00	0,0831	333.178,26
72	Dreiheide	41.570,00	0,0780	312.787,27
368	Dreiheide	2.236,00	0,0042	16.824,45
74	Eibenstock	358.420,00	0,6724	2.696.877,88
284	Eibenstock	59.000,00	0,1107	443.936,71
75	Eichigt	83.600,00	0,1568	629.035,74
76	Eilenburg	18.500,00	0,0347	139.200,49
370	Eilenburg	1.484,00	0,0028	11.166,14
77	Ellefeld	49.180,00	0,0923	370.047,58
78	Elsterberg	29.500,00	0,0553	221.968,35
499	Elsterheide	109.733,00	0,2059	825.669,61
	<i>Amt Elsterland</i>			
514	- Heidefeld	34.668,00	0,0650	260.854,20
540	- Rückersdorf	46.185,00	0,0866	347.512,15
541	- Schilda	11.517,00	0,0216	86.657,95
545	- Schönborn	57.643,00	0,1081	433.726,16
556	- Tröbitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
79	Elstertrebnitz	13.860,00	0,0260	104.287,50
371	Elstertrebnitz	746,00	0,0014	5.613,17
80	Eppendorf	98.370,00	0,1845	740.170,41
81	Erlau	137.700,00	0,2583	1.036.103,13
372	Erlau	287,00	0,0005	2.159,49
500	Falkenberg/Elster	191.988,00	0,3602	1.444.585,10
90	Falkenstein/Vogtl.	542.990,00	1,0187	4.085.647,34
87	Flöha	39.320,00	0,0738	295.857,48
91	Flöha	997.540,00	1,8714	7.505.841,08
502	Forst	57.760,00	0,1084	434.606,51
95	Frauenstein	118.010,00	0,2214	887.948,66
96	Fraureuth	69.300,00	0,1300	521.437,52
376	Fraureuth	216,00	0,0004	1.625,26
86	Frohburg	92.240,00	0,1730	694.046,13
97	Frohburg	179.870,00	0,3374	1.353.405,01
147	Frohburg	19.850,00	0,0372	149.358,37
377	Frohburg	14.640,00	0,0275	110.156,50
400	Frohburg	1.068,00	0,0020	8.036,01
98	Geithain	147.870,00	0,2774	1.112.625,78
206	Geithain	73.780,00	0,1384	555.146,62
378	Geithain	7.691,00	0,0144	57.869,78
421	Geithain	3.969,00	0,0074	29.864,15
99	Gelenau/Erzgeb.	98.370,00	0,1845	740.170,41
100	Geringswalde	113.100,00	0,2122	851.004,10
101	Gersdorf	78.700,00	0,1476	592.166,42
379	Gersdorf	185,00	0,0003	1.392,00

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
102	Gerstenberg	13.860,00	0,0260	104.287,50
380	Gerstenberg	746,00	0,0014	5.613,17
103	Geyer	73.780,00	0,1384	555.146,62
104	Gornau/Erzgeb.	73.780,00	0,1384	555.146,62
105	Gornsdorf	29.500,00	0,0553	221.968,35
381	Gornsdorf	100,00	0,0002	752,44
614	Greiz	7.053,00	0,0132	53.069,25
106	Grimma	429.790,00	0,8063	3.233.890,81
107	Grimma	41.520,00	0,0779	312.411,05
209	Grimma	124.500,00	0,2336	936.781,70
298	Grimma	152.210,00	0,2855	1.145.281,46
382	Grimma	25.357,00	0,0476	190.794,97
384	Grimma	745,00	0,0014	5.605,64
424	Grimma	6.698,00	0,0126	50.398,10
459	Grimma	8.189,00	0,0154	61.616,91
605	Grimma	8.152,00	0,0153	61.338,51
108	Groitzsch	202.930,00	0,3807	1.526.916,55
383	Groitzsch	10.918,00	0,0205	82.150,86
110	Großhartmannsdorf	103.300,00	0,1938	777.265,46
385	Großhartmannsdorf	202,00	0,0004	1.519,92
111	Großolbersdorf	68.820,00	0,1291	517.825,83
112	Großpösna	64.530,00	0,1211	485.546,37
386	Großpösna	3.472,00	0,0065	26.124,55
510	Großräschen	338.201,00	0,6345	2.544.743,03
113	Großrückerswalde	400.040,00	0,7505	3.010.041,37
114	Großschirma	39.370,00	0,0739	296.233,70
115	Großschirma	162.300,00	0,3045	1.221.202,16
387	Großschirma	402,00	0,0008	3.024,79
116	Grünbach	54.090,00	0,1015	406.992,14
117	Grünhain-Beierfeld	312.860,00	0,5869	2.354.068,45
118	Grünhain-Beierfeld	520.140,00	0,9758	3.913.715,92
40	Grünhainichen	44.280,00	0,0831	333.178,26
119	Grünhainichen	29.500,00	0,0553	221.968,35
308	Grünhainichen	39.320,00	0,0738	295.857,48
120	Halsbrücke	98.400,00	0,1846	740.396,14
388	Halsbrücke	264,00	0,0005	1.986,43
122	Hartenstein	73.780,00	0,1384	555.146,62
123	Hartha	161.360,00	0,3027	1.214.129,27
124	Hartha	59.970,00	0,1125	451.235,33
390	Hartha	11.907,00	0,0223	89.592,45
125	Hartmannsdorf	108.190,00	0,2030	814.059,53
126	Hartmannsdorf b. Kirchberg	44.280,00	0,0831	333.178,26
127	Haselbach	4.600,00	0,0086	34.612,01
391	Haselbach	247,00	0,0005	1.858,51
612	Heidersdorf	34.108,00	0,0640	256.640,56
129	Heinsdorfergrund	63.960,00	0,1200	481.257,49

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
580	Herzberg	103.109,00	0,1934	775.828,31
130	Heyersdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
392	Heyersdorf	247,00	0,0005	1.858,51
132	Hirschfeld	14.780,00	0,0277	111.209,91
133	Hirschfeld	34.400,00	0,0645	258.837,67
393	Hirschfeld	84,00	0,0002	632,05
135	Hohenstein-Ernstthal	613.100,00	1,1502	4.613.179,59
395	Hohenstein-Ernstthal	1.592,00	0,0030	11.978,77
136	Hohndorf	78.690,00	0,1476	592.091,18
138	Jahnsdorf/Erzgeb.	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
139	Jejewitz	106.090,00	0,1990	798.258,40
396	Jejewitz	5.708,00	0,0107	42.949,00
520	Jessen	661.670,00	1,2413	4.978.637,32
522	Jessen	17.305,00	0,0325	130.208,89
535	Jessen	11.517,00	0,0216	86.657,95
548	Jessen	5.788,00	0,0109	43.550,94
143	Kirchberg	221.330,00	0,4152	1.665.364,60
144	Kitzscher	87.640,00	0,1644	659.434,12
145	Kitzscher	4.600,00	0,0086	34.612,01
399	Kitzscher	5.087,00	0,0095	38.276,37
	<i>Amt Kleine Elster</i>			
584	- Crinitz	35.656,00	0,0669	268.288,26
581	- Lichterfeld-Schacksdorf	31.705,00	0,0595	238.559,55
582	- Massen-Niederlausitz	86.111,00	0,1615	647.929,39
583	- Sallgast	40.758,00	0,0765	306.677,50
244	Klingenberg	49.180,00	0,0923	370.047,58
245	Klingenberg	63.900,00	0,1199	480.806,03
440	Klingenberg	184,00	0,0003	1.384,48
146	Klingenthal/Sa.	559.400,00	1,0494	4.209.121,94
338	Klingenthal/Sa.	54.090,00	0,1015	406.992,14
523	Kolkwitz	259.804,00	0,4874	1.954.856,48
148	Königsfeld	44.220,00	0,0830	332.726,80
149	Königsfeld	23.000,00	0,0431	173.060,07
401	Königsfeld	1.862,00	0,0035	14.010,34
150	Königshain-Wiederau	83.600,00	0,1568	629.035,74
151	Königswalde	49.180,00	0,0923	370.047,58
152	Kriebitzsch	23.060,00	0,0433	173.511,53
402	Kriebitzsch	1.241,00	0,0023	9.337,72
153	Kriebstein	39.320,00	0,0738	295.857,48
154	Kriebstein	109.300,00	0,2050	822.411,56
403	Kriebstein	188,00	0,0004	1.414,58
155	Krostitz	120.050,00	0,2252	903.298,34
404	Krostitz	6.459,00	0,0121	48.599,78
156	Langenbernsdorf	113.100,00	0,2122	851.004,10
157	Langenweißbach	83.600,00	0,1568	629.035,74
526	Lauchhammer	465.239,00	0,8728	3.500.621,53

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
158	Laußig	32.260,00	0,0605	242.735,56
159	Laußig	18.460,00	0,0346	138.899,52
160	Laußig	23.100,00	0,0433	173.812,51
405	Laußig	4.585,00	0,0086	34.499,15
528	Lauta, OT Leippe Tornow	34.609,00	0,0649	260.410,26
527	Lauta	149.487,00	0,2804	1.124.792,66
31	Lauter-Bernsbach	59.000,00	0,1107	443.936,71
161	Lauter-Bernsbach	78.690,00	0,1476	592.091,18
34	Leisnig	233.300,00	0,4377	1.755.431,08
162	Leisnig	189.030,00	0,3546	1.422.328,07
353	Leisnig	12.552,00	0,0235	94.445,65
406	Leisnig	10.170,00	0,0191	76.522,65
164	Lengenfeld	44.280,00	0,0831	333.178,26
165	Lengenfeld	480.100,00	0,9007	3.612.440,91
407	Lengenfeld	1.203,00	0,0023	9.051,79
168	Leubsdorf	290.210,00	0,5444	2.183.641,90
169	Lichtenau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
170	Lichtenau	49.200,00	0,0923	370.198,07
409	Lichtenau	132,00	0,0002	993,21
171	Lichtenberg/Erzgeb.	98.320,00	0,1844	739.794,19
172	Lichtentanne	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
	<i>Amt Lieberose/Oberspreewald</i>			
572	- Alt Zauche-Wußwerk	21.555,00	0,0404	162.187,39
573	- Byhleguhre-Byhlen	23.798,00	0,0446	179.064,50
574	- Neue Zauche	25.884,00	0,0486	194.760,30
575	- Schwielochsee	92.072,00	0,1727	692.782,04
576	- Spreewaldheide	17.271,00	0,0324	129.953,07
577	- Straupitz	21.555,00	0,0404	162.187,39
173	Liebschützberg	48.420,00	0,0908	364.329,07
174	Liebschützberg	50.700,00	0,0951	381.484,59
410	Liebschützberg	6.791,00	0,0127	51.097,87
175	Limbach	63.910,00	0,1199	480.881,27
176	Limbach-Oberfrohna	1.092.230,00	2,0490	8.218.321,87
177	Limbach-Oberfrohna	46.750,00	0,0877	351.763,41
411	Limbach-Oberfrohna	136,00	0,0003	1.023,31
319	Löbichau	23.100,00	0,0433	173.812,51
339	Löbichau	46.100,00	0,0865	346.872,58
412	Löbichau	3.767,00	0,0071	28.344,23
470	Löbichau	1.856,00	0,0035	13.965,20
178	Löbnitz	64.580,00	0,1212	485.922,59
413	Löbnitz	3.474,00	0,0065	26.139,60
179	Lödla	27.920,00	0,0524	210.079,88
414	Lödla	1.502,00	0,0028	11.301,58
567	Lohsa	92.663,00	0,1738	697.228,94
88	Lossatal	60.030,00	0,1126	451.686,79
89	Lossatal	23.050,00	0,0432	173.436,29

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
134	Lossatal	109.420,00	0,2053	823.314,48
374	Lossatal	5.136,00	0,0096	38.645,07
394	Lossatal	5.887,00	0,0110	44.295,85
180	Lößnitz	279.930,00	0,5251	2.106.291,57
531	Lübben	63.431,00	0,1190	477.277,11
532	Lübbenau	192.631,00	0,3614	1.449.423,25
83	Lugau/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
84	Lugau/Erzgeb.	14.800,00	0,0278	111.360,39
181	Lugau/Erzgeb.	122.970,00	0,2307	925.269,44
182	Lunzenau	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
183	Machern	129.310,00	0,2426	972.973,83
415	Machern	6.957,00	0,0131	52.346,91
184	Marienberg	857.960,00	1,6095	6.455.592,17
185	Marienberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
239	Marienberg	54.090,00	0,1015	406.992,14
328	Marienberg	78.690,00	0,1476	592.091,18
571	Märkische Heide	194.238,00	0,3644	1.461.514,89
186	Markkleeberg	300.440,00	0,5636	2.260.616,01
342	Markkleeberg	16.164,00	0,0303	121.623,61
82	Markneukirchen	63.960,00	0,1200	481.257,49
187	Markneukirchen	172.150,00	0,3230	1.295.317,02
188	Markranstädt	342.550,00	0,6426	2.577.466,43
341	Markranstädt	23.415,00	0,0439	176.182,68
191	Meuselwitz	185.500,00	0,3480	1.395.767,11
416	Meuselwitz	9.980,00	0,0187	75.093,02
192	Mildenaу	68.820,00	0,1291	517.825,83
193	Mittweida	68.870,00	0,1292	518.202,05
194	Mittweida	837.400,00	1,5710	6.300.891,51
417	Mittweida	2.209,00	0,0041	16.621,29
195	Mockrehna	73.780,00	0,1384	555.146,62
196	Mockrehna	87.600,00	0,1643	659.133,15
418	Mockrehna	11.130,00	0,0209	83.746,03
419	Monstab	999,00	0,0019	7.516,83
615	Monstab	12.465,00	0,0234	93.791,04
199	Mügeln	119.900,00	0,2249	902.169,68
420	Mügeln	6.451,00	0,0121	48.539,59
456	Mügeln	2.152,00	0,0040	16.192,40
283	Mügeln	40.000,00	0,0750	300.974,04
200	Mühlau	49.180,00	0,0923	370.047,58
534	Mühlberg/Elbe	161.647,00	0,3033	1.216.288,76
201	Mühlental	73.830,00	0,1385	555.522,83
203	Mulda/Sa.	93.460,00	0,1753	703.225,84
121	Muldenhammer	44.300,00	0,0831	333.328,75
389	Muldenhammer	99,00	0,0002	744,91
198	Muldenhammer	107.520,00	0,2017	809.018,22
291	Muldenhammer	54.090,00	0,1015	406.992,14

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
204	Mülsen	240.870,00	0,4519	1.812.390,42
207	Naundorf	96.790,00	0,1816	728.281,93
422	Naundorf	5.207,00	0,0098	39.179,30
208	Naunhof	129.100,00	0,2422	971.393,71
423	Naunhof	30.540,00	0,0573	229.793,68
210	Netzschkau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
211	Neuensalz	108.190,00	0,2030	814.059,53
212	Neuhausen/Erzgeb.	68.190,00	0,1279	513.085,49
599	Neuhausen/Spree	167.154,00	0,3136	1.257.725,36
213	Neukieritzsch	64.580,00	0,1212	485.922,59
214	Neukieritzsch	27.610,00	0,0518	207.747,33
425	Neukieritzsch	4.959,00	0,0093	37.313,26
215	Neukirchen/Erzgeb.	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
216	Neukirchen/Pleiße	113.100,00	0,2122	851.004,10
218	Neumark	73.780,00	0,1384	555.146,62
219	Neustadt/Vogtl.	39.320,00	0,0738	295.857,48
220	Niederdorf	19.680,00	0,0369	148.079,23
222	Niederwiesa	152.470,00	0,2860	1.147.237,79
224	Nobitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
265	Nobitz	119.850,00	0,2248	901.793,47
429	Nobitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
450	Nobitz	6.448,00	0,0121	48.517,02
142	Nossen	9.200,00	0,0173	69.224,03
398	Nossen	744,00	0,0014	5.598,12
225	Oberwiera	59.000,00	0,1107	443.936,71
430	Oberwiera	150,00	0,0003	1.128,65
226	Oederan	167.240,00	0,3137	1.258.372,46
227	Oederan	29.500,00	0,0553	221.968,35
94	Oederan	68.870,00	0,1292	518.202,05
228	Oelsnitz/Erzgeb.	44.280,00	0,0831	333.178,26
235	Olbernhau	132.840,00	0,2492	999.534,78
	<i>Amt Ortrand</i>			
503	- Frauendorf	19.000,00	0,0356	142.962,67
509	- Großmehlen	40.397,00	0,0758	303.961,21
525	- Kroppen	28.822,00	0,0541	216.866,84
529	- Lindenau	17.305,00	0,0325	130.208,89
553	- Tettau	21.397,00	0,0401	160.998,54
536	- Ortrand	75.065,00	0,1408	564.815,41
229	Oschatz	435.160,00	0,8164	3.274.296,57
431	Oschatz	23.412,00	0,0439	176.160,11
230	Ostrau	184.420,00	0,3460	1.387.640,81
432	Ostrau	9.922,00	0,0186	74.656,61
231	Otterwisch	32.300,00	0,0606	243.036,54
433	Otterwisch	2.603,00	0,0049	19.585,89
232	Paitzdorf-Mennsdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
434	Paitzdorf-Mennsdorf	372,00	0,0007	2.799,06

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
233	Parthenstein	60.030,00	0,1126	451.686,79
435	Parthenstein	3.230,00	0,0061	24.303,65
202	Pausa-Mühltroff	14.730,00	0,0276	110.833,69
234	Penig	132.840,00	0,2492	999.534,78
237	Plauen	103.280,00	0,1938	777.114,97
238	Plauen	44.300,00	0,0831	333.328,75
437	Plauen	99,00	0,0002	744,91
	<i>Amt Plessa</i>			
506	- Gorden-Staupitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
516	- Hohenleipisch	51.914,00	0,0974	390.619,16
537	- Plessa	121.191,00	0,2274	911.883,62
547	- Schraden	34.609,00	0,0649	260.410,26
163	Pockau-Lengefeld	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
240	Pockau-Lengefeld	108.200,00	0,2030	814.134,78
438	Pockau-Lengefeld	282,00	0,0005	2.121,87
241	Pöhl	162.230,00	0,3043	1.220.675,46
242	Ponitz	32.260,00	0,0605	242.735,56
243	Ponitz	24.600,00	0,0461	185.099,03
439	Ponitz	1.803,00	0,0034	13.566,40
246	Rackwitz	63.910,00	0,1199	480.881,27
247	Rackwitz	50.720,00	0,0952	381.635,08
441	Rackwitz	6.167,00	0,0116	46.402,67
248	Raschau-Markersbach	293.180,00	0,5500	2.205.989,22
249	Raschau-Markersbach	298.240,00	0,5595	2.244.062,44
250	Rechenberg-Bienenmühle	113.100,00	0,2122	851.004,10
251	Regis-Breitingen	64.530,00	0,1211	485.546,37
252	Regis-Breitingen	18.500,00	0,0347	139.200,49
442	Regis-Breitingen	4.956,00	0,0093	37.290,68
205	Reichenbach/Vogtland	68.820,00	0,1291	517.825,83
253	Reichstädt	4.600,00	0,0086	34.612,01
443	Reichstädt	372,00	0,0007	2.799,06
254	Reinsberg	132.790,00	0,2491	999.158,57
255	Reinsdorf	93.460,00	0,1753	703.225,84
256	Remse	44.300,00	0,0831	333.328,75
444	Remse	99,00	0,0002	744,91
258	Rochlitz	598.580,00	1,1229	4.503.926,01
259	Rochlitz	18.500,00	0,0347	139.200,49
446	Rochlitz	1.484,00	0,0028	11.166,14
539	Röderland	121.133,00	0,2272	911.447,21
260	Rodewisch	167.190,00	0,3136	1.257.996,24
166	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58
167	Rosenbach/Vogtl.	19.700,00	0,0370	148.229,71
189	Rosenbach/Vogtl.	63.910,00	0,1199	480.881,27
190	Rosenbach/Vogtl.	14.800,00	0,0278	111.360,39
289	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58
408	Rosenbach/Vogtl.	32,00	0,0001	240,78
261	Rositz	75.310,00	0,1413	566.658,87

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
447	Rositz	4.052,00	0,0076	30.488,67
262	Rossau	108.240,00	0,2031	814.435,75
221	Roßwein	69.180,00	0,1298	520.534,60
263	Roßwein	236.630,00	0,4439	1.780.487,17
427	Roßwein	3.722,00	0,0070	28.005,63
448	Roßwein	12.731,00	0,0239	95.792,51
85	Rötha	46.120,00	0,0865	347.023,07
373	Rötha	2.481,00	0,0047	18.667,91
264	Rückersdorf	13.900,00	0,0261	104.588,48
449	Rückersdorf	1.065,00	0,0020	8.013,43
	<i>Amt Ruhland</i>			
512	- Grünewald	17.305,00	0,0325	130.208,89
595	- Guteborn	11.899,00	0,0223	89.532,25
515	- Hermsdorf	17.305,00	0,0325	130.208,89
596	- Hermsdorf	7.919,00	0,0149	59.585,34
597	- Hohenbocka	15.838,00	0,0297	119.170,67
598	- Schwarzbach	11.899,00	0,0223	89.532,25
266	Sayda	63.910,00	0,1199	480.881,27
267	Scheibenberg	59.000,00	0,1107	443.936,71
600	Schenkendöbern	158.541,00	0,2974	1.192.918,13
	<i>Amt Schenkenländchen</i>			
579	- Halbe	3.980,00	0,0075	29.946,92
542	Schipkau	173.164,00	0,3249	1.302.946,71
270	Schkeuditz	128.900,00	0,2418	969.888,84
452	Schkeuditz	6.935,00	0,0130	52.181,37
555	Trebendorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
272	Schlettau	63.960,00	0,1200	481.257,49
273	Schöneck/Vogtl.	142.700,00	0,2677	1.073.724,89
274	Schönheide	118.060,00	0,2215	888.324,88
275	Schönwölkau	75.670,00	0,1420	569.367,64
453	Schönwölkau	4.071,00	0,0076	30.631,63
	<i>Amt Schradenland</i>			
511	- Großthiemig	17.305,00	0,0325	130.208,89
533	- Merzdorf	23.034,00	0,0432	173.315,90
276	Schwarzenberg/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
277	Schwarzenberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
278	Schwarzenberg/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
454	Schwarzenberg/Erzgeb.	100,00	0,0002	752,44
549	Schwarzheide	75.065,00	0,1408	564.815,41
550	Schwepnitz	28.822,00	0,0541	216.866,84
279	Seelitz	122.970,00	0,2307	925.269,44
280	Sehmatal	63.910,00	0,1199	480.881,27
281	Sehmatal	39.300,00	0,0737	295.706,99
455	Sehmatal	119,00	0,0002	895,40
282	Seiffen/Erzgeb., Kurort	68.870,00	0,1292	518.202,05
589	Senftenberg	120.527,00	0,2261	906.887,45

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
551	Spreetal	80.736,00	0,1515	607.486,00
517	Spreenberg	17.305,00	0,0325	130.208,89
285	Steinberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
286	Stollberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
288	Stützengrün	98.370,00	0,1845	740.170,41
290	Tannenberg	24.590,00	0,0461	185.023,79
292	Taucha	273.030,00	0,5122	2.054.373,55
457	Taucha	14.689,00	0,0276	110.525,19
293	Taura b. Burgstädt	29.500,00	0,0553	221.968,35
294	Taura b. Burgstädt	14.800,00	0,0278	111.360,39
295	Thallwitz	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
458	Thallwitz	8.684,00	0,0163	65.341,46
318	Thermalbad Wiesenbad	59.100,00	0,1109	444.689,14
469	Thermalbad Wiesenbad	99,00	0,0002	744,91
296	Theuma	34.410,00	0,0646	258.912,92
554	Thiendorf	5.788,00	0,0109	43.550,94
297	Thum	68.870,00	0,1292	518.202,05
299	Tirpersdorf	59.000,00	0,1107	443.936,71
236	Torgau	87.640,00	0,1644	659.434,12
327	Torgau	27.660,00	0,0519	208.123,55
436	Torgau	4.715,00	0,0088	35.477,31
474	Torgau	1.488,00	0,0028	11.196,23
460	Treben	993,00	0,0019	7.471,68
300	Treben	18.460,00	0,0346	138.899,52
301	Trebsen/Mulde	87.580,00	0,1643	658.982,66
461	Trebsen/Mulde	4.712,00	0,0088	35.454,74
302	Treuen	343.590,00	0,6446	2.585.291,75
303	Triebel/Vogtl.	98.320,00	0,1844	739.794,19
304	Trossin	50.720,00	0,0952	381.635,08
462	Trossin	2.729,00	0,0051	20.533,95
557	Uebigau-Wahrenbrück	115.403,00	0,2165	868.332,68
	<i>Amt Unterspreewald</i>			
486	- Bersteland	23.092,00	0,0433	173.752,31
497	- Drahnsdorf	11.517,00	0,0216	86.657,95
578	- Drahnsdorf	23.757,00	0,0446	178.756,01
505	- Golßen	103.945,00	0,1950	782.118,66
521	- Kasel-Golzig	34.668,00	0,0650	260.854,20
524	- Krausnick-Groß Wasserburg	17.597,00	0,0330	132.406,00
568	- Krausnick-Groß Wasserburg	2.626,00	0,0049	19.758,95
538	- Rietzneuendorf-Staakow	46.126,00	0,0865	347.068,21
543	- Schlepzig	19.702,00	0,0370	148.244,76
569	- Schlepzig	2.006,00	0,0038	15.093,85
546	- Schönwald	34.609,00	0,0649	260.410,26
552	- Steinreich	40.397,00	0,0758	303.961,21
559	Vetschau	248.287,00	0,4658	1.868.198,53
463	Vollmershain	746,00	0,0014	5.613,17

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
306	Vollmershain	13.860,00	0,0260	104.287,50
307	Waldheim	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
464	Waldheim	8.684,00	0,0163	65.341,46
473	Waldheim	5.457,00	0,0102	41.060,38
607	Waldheim	49.916,00	0,0936	375.585,50
309	Wechselburg	88.450,00	0,1659	665.528,84
52	Weischlitz	172.250,00	0,3231	1.296.069,46
257	Weischlitz	54.100,00	0,1015	407.067,39
310	Weischlitz	93.460,00	0,1753	703.225,84
311	Weischlitz	14.750,00	0,0277	110.984,18
445	Weischlitz	117,00	0,0002	880,35
465	Weischlitz	2,00	0,0000	15,05
312	Weißborn/Erzgeb.	59.000,00	0,1107	443.936,71
587	Weißkeißel	69.420,00	0,1302	522.340,45
560	Welzow	378.306,00	0,7097	2.846.507,12
313	Werda	59.000,00	0,1107	443.936,71
316	Wermisdorf	138.410,00	0,2597	1.041.445,42
467	Wermisdorf	7.446,00	0,0140	56.026,32
217	Wiedemar	101.440,00	0,1903	763.270,16
317	Wiedemar	55.270,00	0,1037	415.870,88
335	Wiedemar	32.260,00	0,0605	242.735,56
426	Wiedemar	5.457,00	0,0102	41.060,38
468	Wiedemar	2.974,00	0,0056	22.377,42
479	Wiedemar	1.736,00	0,0033	13.062,27
320	Wildenfels	93.410,00	0,1752	702.849,63
564	Wittichenau	115.520,00	0,2167	869.213,03
321	Wolkenstein	88.560,00	0,1661	666.356,52
322	Wolkenstein	9.800,00	0,0184	73.738,64
471	Wolkenstein	17,00	0,0000	127,91
323	Wurzen	545.760,00	1,0238	4.106.489,79
324	Wurzen	110.600,00	0,2075	832.193,22
472	Wurzen	38.432,00	0,0721	289.175,86
498	Zahna-Elster	45.892,00	0,0861	345.307,52
504	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
530	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
565	Zahna-Elster	17.305,00	0,0325	130.208,89
325	Zettlitz	29.500,00	0,0553	221.968,35
613	Zeulenroda-Triebes	10.519,00	0,0197	79.148,65
330	Zschaitz-Ottewig	69.130,00	0,1297	520.158,38
476	Zschaitz-Ottewig	3.719,00	0,0070	27.983,06
331	Zschepplin	85.800,00	0,1610	645.589,31
477	Zschepplin	4.616,00	0,0087	34.732,40
332	Zschopau	828.400,00	1,5541	6.233.172,35
333	Zschorlau	98.370,00	0,1845	740.170,41
334	Zwenkau	251.050,00	0,4710	1.888.988,31
478	Zwenkau	13.506,00	0,0253	101.623,88

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
137	Zwönitz	39.930,00	0,0749	300.447,33
336	Zwönitz	196.740,00	0,3691	1.480.340,81
337	Zwönitz	4.350,00	0,0082	32.730,93
314	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	132.790,00	0,2491	999.158,57
315	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	68.900,00	0,1293	518.427,78
466	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	166,00	0,0003	1.249,04
9	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	685.300,00	1,2856	5.156.437,73
481	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	36.869,00	0,0692	277.415,30
11	Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
566	Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
5	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	129.150,00	0,2423	971.769,93
10	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	3.342.700,00	6,2709	25.151.648,03
482	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	33.868,00	0,0635	254.834,72
93	WGF Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	1.471.360,00	2,7603	11.071.029,06
		<b>53.304.829,00</b>	<b>100,00</b>	<b>401.084.242,50</b>

#### Hinweise:

Stammkapital insgesamt:	54.134.451 €
abzügl. eigene Anteile zum 31.12.2021	<u>- 829.622 €</u>
ausgewiesene Stammkapitalanteile	53.304.829 €

## 4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 31.12.2021

Stand: 31.12.2021

Stadt / Gemeinde		Anzahl der enviaM-Aktien	prozentualer Anteil
Stadt	Annaburg	124.576	0,05021%
Stadt	Chemnitz	344.988	0,13904%
Stadt	Cottbus	42.788	0,01724%
Stadt	Drebkau	178.967	0,07213%
Gemeinde	Elsnig	74.125	0,02987%
Stadt	Elterlein	47.411	0,01911%
Stadt	Falkenstein/Vogtl.	34.470	0,01389%
Gemeinde	Gröden (Amt Schradenland)	33.279	0,01341%
Gemeinde	Groß Düben	28.525	0,01150%
Gemeinde	Großweitzschen	135.208	0,05449%
Gemeinde	Heideblick	156.485	0,06307%
Gemeinde	Hirschfeld (Amt Schradenland)	23.771	0,00958%
Gemeinde	Königswartha	5.479	0,00221%
Gemeinde	Krauschwitz	93.392	0,03764%
	Leipzig LVV	180.098	0,07259%
Große Kreisstadt	Limbach-Oberfrohna	75.350	0,03037%
Stadt	Luckau	233.600	0,09415%
Gemeinde	Niederfrohna	47.411	0,01911%
Gemeinde	Oberschöna	99.220	0,03999%
Große Kreisstadt	Reichenbach	34.512	0,01391%
Stadt	Ruhland	46.696	0,01882%
Gemeinde	Schleife	57.050	0,02299%
Stadt	Schönewalde	128.403	0,05175%
Stadt	Sonnenwalde	124.495	0,05018%
Stadt	Spremberg	81.708	0,03293%
Stadt	Uebigau-Wahrenbrück	97.380	0,03925%
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.529.387</b>	<b>1,02%</b>



**Anlage 4:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2020 der  
Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida**

## Bilanz zum 31.12.2021

## Aktivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		6,02	6,02
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke mit Wohnbauten	28.173.043,29		28.567.511,64
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	116.220,89		122.512,89
Grundstücke ohne Bauten	185.916,86		185.916,86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.034,51		24.390,51
Anlagen im Bau	0,00		0,00
		28.497.215,55	
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100.000,00
Genossenschaftsanteile	51,13	100.051,13	51,13
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>28.597.272,70</b>	<b>29.000.389,05</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Unfertige Leistungen und andere Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen	1.689.456,34		1.800.891,63
Andere Vorräte	47.001,17	1.736.457,51	20.752,13
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	104.476,67		120.422,79
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	290,96		466,70
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	22.619,10		21.597,20
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.779,24		5.894,47
Forderungen gegen Gesellschafter	2.830,58		0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	43.903,69	198.900,24	73.261,12
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	807.342,66		
Bausparguthaben	14.157,73	821.500,39	393.683,92
<b>Bilanzsumme</b>		<b>31.354.130,84</b>	<b>31.437.359,01</b>
Bilanzvermerk: Treuhandvermögen		1.105.613,97	1.106.212,33

## Anlage 1/2

### Passivseite

	€	<b>Geschäftsjahr</b>	€	<b>Vorjahr</b>	€
<b>Gezeichnetes Kapital</b>			247.000,00		247.000,00
<b>Kapitalrücklage</b>			2.673.531,24		2.673.531,24
<b>Gewinnrücklagen</b>					
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG			9.578.732,78		9.578.732,78
Andere Gewinnrücklagen			101.055,07		101.055,07
<b>Verlustvortrag</b>			6.699.496,23		6.225.543,09
<b>Jahresfehlbetrag</b>			308.967,01		-473.953,14
<b>Eigenkapital insgesamt</b>			<b>6.209.789,87</b>		<b>5.900.822,86</b>
<b>Sonderposten für erhaltene Investitionszulagen zum Anlagevermögen</b>			335.012,88		350.454,26
<b>Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen			89.430,60		122.428,78
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.389.854,35				22.888.255,43
Erhaltene Anzahlungen	2.047.712,20				1.869.074,07
Verbindlichkeiten aus Vermietung	35.087,76				35.537,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208.476,84				207.742,47
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.846,49				35.498,64
Sonstige Verbindlichkeiten	23.919,85		24.719.897,49		27.532,69
- davon aus Steuern € 3.113,18 (Vj.: € 3.825,20)					
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00		11,90
<b>Bilanzsumme</b>			<b>31.354.130,84</b>		<b>31.437.359,01</b>
Bilanzvermerk: Treuhandverbindlichkeiten			1.105.613,97		1.106.212,33

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung	5.074.413,92		5.156.677,69
aus der Betreuungstätigkeit	34.009,12		33.272,72
aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>43.011,81</u>	5.151.434,85	48.680,98
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-111.435,29	64.646,91
Sonstige betriebliche Erträge		217.531,60	220.148,05
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.743.068,01		2.875.909,38
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>12.000,00</u>	2.755.068,01	<u>12.310,00</u>
<b>Rohergebnis</b>		<b>2.502.463,15</b>	<b>2.635.206,97</b>
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	320.422,79		302.616,37
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung - davon für Altersversorgung € 0,00 (Vj.: € 51,80)	<u>70.597,25</u>	391.020,04	65.647,54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen		1.262.705,48	1.326.020,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen		213.592,07	355.556,62
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		546,19	4.638,90
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		235.697,26	970.419,47
-davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 42,41 (Vj.: € 190,44)			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>399.994,49</b>	<b>-380.414,18</b>
Sonstige Steuern		<u>91.027,48</u>	<u>93.538,96</u>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>308.967,01</u></b>	<b><u>-473.953,14</u></b>

**Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida, Mittweida**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**A. Jahresabschluss**

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 4264 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB.

In Anwendung der Sächsischen Gemeindeverordnung sind jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden, deshalb wurde die Aufstellung des Jahresabschlusses ohne größenabhängige Erleichterungen vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde angewendet.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene und zu Anschaffungskosten aktivierte EDV- Software. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Grundstücke mit Wohnbauten erfolgen linear pro rata temporis. Sie betragen 2% bzw. 2,5 % p.a.

Grundstücke mit Geschäftsbauten werden mit 2,5 % p.a. abgeschrieben.

Außenanlagen werden mit 6,67 % bzw. 10 % p.a. abgeschrieben.

Die Abschreibung auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt linear zwischen 5% bis 33,33 %.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten 250 € netto nicht übersteigen. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten netto mehr als 250 € und bis zu 1.000 € betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Die Sachanlagen sind unter Fortführung nur steuerlich zulässiger Abschreibungen gem. § 254 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung bewertet. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung der niedrigeren steuerrechtlichen Wertansätze gem. Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bewertet.

Unter den Unfertigen Leistungen werden noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen. Sie werden mit den voraussichtlich abrechenbaren Kosten angesetzt.

Die Bewertung der Anderen Vorräte erfolgt nach der FiFo-Methode.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen angesetzt. Ausfallrisiken werden durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Im Sonderposten sind erhaltene Investitionszulagen zum Anlagevermögen eingestellt. Er wird entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegegenstände linear aufgelöst.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages. Die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Bewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### **C. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Anhangs werden zusammengehörige Angaben, die sich sowohl auf Bilanz- als auch auf GuV-Posten beziehen, generell bei den zugehörigen Bilanzposten dargestellt.

#### **1. Anlagevermögen**

Die Gliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt (diesem Anhang als Anlage beigelegt).

#### **2. Unfertige Leistungen**

Als unfertige Leistungen werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizungskosten von insgesamt T€ 1.689,5 (VJ: T€ 1.800,9) ausgewiesen. Den unfertigen Leistungen stehen die erhaltenen passivierten Vorauszahlungen in Höhe von T€ 1.849,7 (VJ: T€ 1.869,1) gegenüber.

#### **3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Tochtergesellschaft „Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida“ (T€ 24,8) und sind den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 22,6) sowie Forderung Umsatzsteuer (T€ 2,1) zuzurechnen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **4. Aktive latente Steuern**

Aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerlichen Wertansätzen resultieren ausschließlich aktive latente Steuern in den Bereichen Sonderposten für erhaltene Investitionszulagen zum Anlagevermögen, Sonstige Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten.

Weiterhin bestehen steuerliche Verlustvorträge, die bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt werden können. Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern nicht angesetzt.

**5. Sonderposten**

Der Sonderposten beinhaltet Investitionszulagen für Modernisierungsmaßnahmen zur Gebrauchswertverbesserung gesellschaftseigener Wohnungen.

Die Auflösung (T€ 15,4) wird entsprechend den Abschreibungen der Wohngebäude vorgenommen und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

**6. Rückstellungen**

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

	<b>T€</b>
Jahresabschluss-, Beratungs- und Prüfungskosten	20,0
Rückstellung für ausstehende Rechnungen für Wasser, Heizung und Energie	43,6
Archivkosten	20,5
Urlaubsrückstellung	5,3

**7. Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Eintragungen von Grundschulden gesichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Sicherungsrechte (Eigentumsvorbehalte usw.).

**D. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****1. Sonstige betriebliche Erträge**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Erträge in Höhe von T€ 30,4 angefallen, die Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen.

## 2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Abschreibungen auf Mietforderungen als periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 6,5 sowie Vertriebskosten für zur Veräußerung vorgesehene Objekte in Höhe von T€ 9,3 enthalten.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere Haftungsverhältnisse und wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von T€ 34,9 aus Leasingverträgen.

### 2. Personalbestand des Unternehmens

Im Jahr 2021 waren im Durchschnitt 8 Mitarbeiter beschäftigt.

### 3. Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2021 folgende Honorare als Aufwand erfasst:

a) Abschlussprüfungsleistungen	T€ 16,4
b) Steuerberatungsleistungen	T€ 3,0

### 4. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Am 19.07.2019 bestellte der Stadtrat der Stadt Mittweida mit Wirkung vom 01. September 2019 folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida:

Herr Ralf Schreiber, Mittweida, Vorsitzender, (Oberbürgermeister der Stadt Mittweida)  
Herr Dr. Torsten Bachmann Mittweida, (Dr.rer.nat. Abteilungsleiter)  
Herr Heribert Kosfeld, Mittweida, (Sparkassendirektor im Ruhestand)  
Herr Klaus Geweniger, Mittweida (IT-Spezialist)  
Herr Rolf Katzschner, Mittweida, (selbständiger Schornsteinfegermeister)  
Frau Uta Siling, Mittweida, (selbständige Apothekerin)

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen in 2021 T€ 1,5.

### 5. Geschäftsführung

Als Geschäftsführerin ist Frau Mandy Rudolf, Diplom Betriebswirtin BA, Oberlungwitz bestellt.

Sie besitzt Alleinvertretungsvollmacht.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 6. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 100 % (T€ 25) am Stammkapital der Tochtergesellschaft beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von T€ 2,4 ausgewiesen. Aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2021 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von T€ 34,0 und ein Eigenkapital in Höhe von T€ 165,5.

**7. Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind noch nicht abschätzbar. Die bereits realisierten Preissteigerungen bei den Energiekosten sind durch freiwillige Anpassungen der Vorauszahlungen der Mieter ein Stückweit abgedeckt. Wohnungen werden den ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt und mit den behördlich gültigen Mietsätzen abgerechnet. Dies wird ebenfalls einen leichten positiven Aspekt auf die Leerstandsquote haben.

**8. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Jahresüberschuss von T€ 309,0 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

  
Mandy Rudolf  
Geschäftsführerin

Mittweida, am 26.04.2022



**Anlage 5:  
Jahresabschluss 2021 der Regie- und  
Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida**

## Bilanz zum 31.12.2021

## Aktivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>			
Technische Anlagen und Maschinen	1.036,35		1.206,55
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>19.448,27</u>	<u>20.484,62</u>	<u>24.443,07</u>
		20.484,62	25.649,62
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>20.484,62</b>	<b>25.649,62</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	223,12		955,84
Forderungen gegen Gesellschafter	14.846,49		35.498,64
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.919,56</u>	18.989,17	5.888,50
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>184.879,26</u>	<u>163.010,90</u>
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>		<b>203.868,43</b>	<b>205.353,88</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>161,98</u>	<u>756,97</u>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u><u>224.515,03</u></u></b>	<b><u><u>231.760,47</u></u></b>

## Passivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		25.000,00	25.000,00
<b>Kapitalrücklage</b>		75.000,00	75.000,00
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen		245,03	245,03
<b>Gewinnvortrag</b>		99.201,84	101.583,56
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<u>-33.956,11</u>	<u>-2.381,72</u>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>165.490,76</b>	<b>199.446,87</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	0,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	<u>12.488,30</u>	<u>12.488,30</u>	<u>10.177,88</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686,65		475,35
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.779,24		5.894,47
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.070,08</u>	<u>46.535,97</u>	<u>15.765,90</u>
- davon aus Steuern € 1.155,47 (Vj.: € 1.030,39)			
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u><u>224.515,03</u></u></b>	<b><u><u>231.760,47</u></u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
aus anderen Lieferungen und Leistungen		322.339,92	362.774,39
Sonstige betriebliche Erträge		865,73	384,96
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		<u>13.108,15</u>	<u>13.814,16</u>
<b>Rohergebnis</b>		<b>310.097,50</b>	<b>349.345,19</b>
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	206.183,52		221.031,37
Soziale Abgaben und Aufwendungen	<u>54.634,93</u>	260.818,45	58.326,24
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen		8.975,78	8.433,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen		73.439,40	63.152,03
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 4,50 (Vj.: € 21,13)		4,50	21,13
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-33.140,63</b>	<b>-1.618,72</b>
Sonstige Steuern		<u>815,48</u>	<u>763,00</u>
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>-33.956,11</u></b>	<b><u>-2.381,72</u></b>

**Regie – und Dienstleistungs GmbH, Mittweida**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**A . Jahresabschluss**

Die Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 17541 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §242 ff. und §§264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

In Anwendung der Sächsischen Gemeindeverordnung sind jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden, deshalb wurde die Aufstellung des Jahresabschlusses ohne größenabhängige Erleichterungen vorgenommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Geschäftsjahr unter going concern Prämissen angewendet.

Sachanlagen sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungssätze betragen für Technische Anlagen und Maschinen 12,5 %, für Sonstige BGA 20 % und für Fahrzeuge 11,1 % - 16,7 %.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten 250 € netto nicht übersteigen. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten netto mehr als 250 € und bis zu 1.000 € betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind.

Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

**C. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Anhangs werden zusammengehörige Angaben, die sich sowohl auf Bilanz- als auch auf GuV-Posten beziehen, generell bei den zugehörigen Bilanzposten dargestellt.

**1. Anlagevermögen**

Die Gliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

(diesem Anhang als Anlage beigelegt)

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderung gegenüber dem Gesellschafter T€ 14,8 betrifft Leistungen für Instandhaltung und Reinigung.

Vorausgezählte Gewerbesteuer T€ 1,3 , Körperschaftsteuer T€ 1,7 sowie aus Umlageverfahren beantragte Erstattungen gegenüber Krankenkassen T€ 0,9 werden als Forderungen ausgewiesen.

**3. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Jahresabschluss- und Prüfungskosten T€ 7,9 , Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen T€ 2,2 , Rückstellung aus Rechtsstreitigkeiten T€ 1,8 sowie Urlaubsrückstellung T€ 0,5.

**4. Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten liegen sämtlich unter einem Jahr.

Verbindlichkeitsspiegel

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Stand am	unter	1 bis 5	über
	31.12.2021	1 Jahr	Jahre	5 Jahre
	in €	in €	in €	in €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	686,65 (475,35)	686,65 (475,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	24.779,24 (5.894,47)	24.779,24 (5.894,47)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	21.070,08 (15.765,90)	21.070,08 (15.765,90)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	46.535,97 (22.135,72)	46.535,97 (22.135,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

## 5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

## D. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden vollständig im Inland erzielt. Es wurden nicht steuerbare Innenumsätze T€ 317,9 mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida im Rahmen einer umsatzsteuerlichen Organschaft getätigt.

	2021	2020
	€	€
nicht steuerbare Innenumsätze	317.932,42	358.232,21
Leistungen Dritte	4.407,50	4.542,18
	322.339,92	362.774,39

### 2. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen

Die Position Materialaufwand betrifft Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie Fremdleistungen T€ 13,1 (i.VJ T€ 13,8). Diese Aufwände betreffen im Wesentlichen die Koordinierung der Handwerker und des Reinigungspersonals, sowie die Materialbeschaffung.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Fahrzeugkosten in Höhe von T€ 19,4; Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 6,1; Buchführungskosten in Höhe von T€ 11,3; Aufwendungen für Bauschuttbeseitigung in Höhe von T€ 14,1, sowie Raumkosten in Höhe von T€ 7,9 enthalten.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Personalbestand des Unternehmens

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 11 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

### 2. Bezüge der Gesellschaftsorgane

Geschäftsführerbezüge entfallen. Angefallene Leistungen werden über Rechnung der Fremdleistungen und Buchführung abgerechnet.

### 3. Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer im Sinne von § 318 HGB wurden im Geschäftsjahr 2021 folgende Honorare als Aufwand erfasst:

- Abschlussprüfungsleistungen	T€ 4,3
- Steuerberaterleistungen	T€ 1,8

**4. Geschäftsführung**

Seit 01.07.2019 ist Frau Mandy Rudolf, Diplom Betriebswirtin BA, Oberlungwitz als Geschäftsführerin bestellt. Sie besitzt Alleinvertretungsrecht.

Seit 12.02.2010 ist Prokurist Frau Anke Kluge, Verwaltungsfachwirt, Mittweida

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Durchführung von Leistungen zur Erhaltung und Bewirtschaftung bebauter und unbebauter Grundstücke.

**6. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2021 waren nicht zu verzeichnen.

**7. Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von € 33.956,11 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mittweida, 12. April 2022



Rudolf  
Geschäftsführerin



**Anlage 6:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019/2020  
der envia Mitteldeutsche Energie AG**

## 3.2 enviaM

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz  
Telefon: 0371 482 – 0  
Fax: 0371 482 – 2999  
E-Mail: [info@enviaM.de](mailto:info@enviaM.de)  
Homepage: [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de); [www.enviaM-Gruppe.de](http://www.enviaM-Gruppe.de)

Gründungsjahr: 2002  
Rechtsform: AG  
Handelsregistereintragung: 07.08.2002  
Letzte Änderung: 26.11.2021

#### **Gesellschafter/Grundkapital**

Grundkapital der AG: 635.187.200 €  
Anteil der KBE ab 06.05.2021: 22,57 %

Unternehmensgegenstand/  
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

### 3.2.3 Organe

#### **Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31. Dezember 2021):**

**Dr. Stephan Lowis**

Vorsitzender des Vorstandes

**Dr. Andreas Auerbach**

Vorstand Vertrieb

**Ralf Hiltenkamp**

Vorstand Personal, Arbeitsdirektor (bis 30. April 2021)

**Sigrid Nagl**

Vorständin IT/Immobilien (bis 30. April 2021)

Vorständin Personal (seit 1. Mai 2021)

#### **Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31. Dezember 2021)**

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls<sup>1)</sup>, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz<sup>1)</sup>

Holger Bittner <sup>1)</sup>

Marcus Borck<sup>1)</sup>

Christina Dittrich<sup>1)</sup> (bis 31. Oktober 2021)

Thomas Eulenberger (bis 22. April 2021)

Carl-Ernst Giesting (bis 30. Juni 2021)

Heiko Heinze <sup>1)</sup>

Detlef Hillebrand

Nadia Jakob

Dr. Thomas König

Thomas Kröber <sup>1)</sup> (seit 19. November 2021)

Bernward Küper

Ute Liebsch<sup>1)</sup>

Astrid Münster (seit 7. Juli 2021)

Mike Ruckh (seit 22. April 2021)

Dr. Joachim Schneider

Karsten Schütze

Gerald Voigt<sup>1)</sup>

Birgit Zielke <sup>1)</sup>

Hanns-Christoph Zippel <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

### 3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten  
Abschlussprüfers: PricewaterhouseCoopers GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 31.12.2020)

Anzahl der Mitarbeiter: 633 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2020)

#### **Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:**

##### **Stand 31. Dezember 2021**

Die innogy SE, Essen, die mittelbar zu 100 % zur E.ON SE, Essen, gehört, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2020)

Bilanz der envia Mitteldeutsche Energie AG zum 31. Dezember 2020:

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.643	2.678
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.277	21.658
Geleistete Anzahlungen	4.763	0
	31.683	24.336
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.948	92.317
Technische Anlagen und Maschinen	844.586	992.086
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.593	27.016
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.401	18.217
	973.528	1.129.636
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	731.448	354.567
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	284.205	228.754
Beteiligungen	111.394	108.125
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.318	4.796
Wertpapiere des Anlagevermögens	660.975	773.077
	1.792.340	1.469.319
	2.797.551	2.623.291
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.935	11.085
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	541	705
Fertige Erzeugnisse und Waren	194	164
	8.670	11.954
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.338	122.208
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.008	30.211
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.946	5.897
Sonstige Vermögensgegenstände	5.940	30.590
	168.232	188.906
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	227	618
	177.129	201.478
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	794	856
	2.975.474	2.825.625

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.148.691	978.191
Bilanzgewinn	172.637	161.721
	<b>1.977.080</b>	<b>1.795.664</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	4.083	4.129
Sonderposten mit Rücklageanteil	37.640	46.415
	<b>41.723</b>	<b>50.544</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	173.660	162.167
Steuerrückstellungen	18.036	18.942
Sonstige Rückstellungen	162.044	192.724
	<b>353.740</b>	<b>373.833</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	305	373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.262	84.732
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	466.473	469.586
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408	339
Sonstige Verbindlichkeiten	54.558	35.201
davon aus Steuern	(24.275)	(6.563)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(44)
	<b>592.006</b>	<b>590.231</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.925</b>	<b>15.353</b>
	<b>2.975.474</b>	<b>2.825.625</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2020:**

	2020	2019
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.199.498	2.295.765
Strom- bzw. Energiesteuer	-91.753	-107.083
Umsatzerlöse	2.107.745	2.188.682
Bestandsveränderung	-163	-158
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.570	364
Sonstige betriebliche Erträge	287.984	117.186
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.196.957	-1.250.509
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-535.428	-568.721
	-1.732.385	-1.819.230
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-50.746	-50.653
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.809	-17.594
davon für Altersversorgung	(-6.737)	(-9.491)
	-65.555	-68.247
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-117.280	-113.041
	-117.280	-113.041
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145.932	-159.096
Erträge aus Beteiligungen	30.021	45.515
davon aus verbundenen Unternehmen	(15.490)	(30.698)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	62.441	103.455
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-145	-545
	62.296	102.910
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.456	27.040
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.863)	(5.909)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.727	812
davon aus verbundenen Unternehmen	(-4)	(53)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.614	-19.976
davon an verbundene Unternehmen	(1.935)	(-194)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-90.429	-83.578
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>343.441</b>	<b>219.053</b>
Sonstige Steuern	-747	50
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>342.694</b>	<b>219.103</b>
Gewinnvortrag	443	118
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-170.500	-57.500
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>172.637</b>	<b>161.721</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2020	Ist 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	63,60	62,56
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	92,02	92,84
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	32,71	35,38
Zinsaufwandsquote	%	0,93	0,91
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	67,29	64,62
Anlagendeckungsgrad II	%	71,57	69,61
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	414.877	388.753
kurzfristige Liquidität	%	29,92	31,27
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	17,12	12,00
Gesamtkapitalrendite	%	12,18	8,46
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.308,86	3.362,03
Arbeitsproduktivität		32,15	32,07
Personalaufwandsquote	%	3,11	3,12

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2020)

#### I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2020	Ergebnis 2020
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		67.266	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.615	4.186
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		2.339	452
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein/Sa.	97,85		24.664	2.132
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		102.582	10.626
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Ergebnis 2019
	%	%	T€	T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.369	305
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		510	219
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		322	151
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		179	37
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		107	4
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		52	7
enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		42	3
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		33	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		28	2
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		27	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		27	1
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: Windpark Lützen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		1	-3
EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-3
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: EE1 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		0	-3
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen (vormals: WPF Windpark Frankenheim GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		0	-4
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-5
WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-5
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-7
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.413	314
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		7.723	519
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		3.525	-4
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		768	155
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	732	223
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	1.975	221
Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.760	360
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	-1
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1) 2)		100,00	25	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	20	-1

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Ergebnis 2019
	%	%	€	€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		3.912	499
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	508
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		5.298	1.252
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		3.007	0
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.637	457
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		927	107
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		173	11
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	250
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.577	889
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		4.842	158
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.101	0
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		20.439	0
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	663
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		5.142	400
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.685	2.664
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.623	7
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.620	1.441
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	193
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.925	1.302
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		44.360	0
Windkraft Jerichow - Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	716
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.420	91
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.129	2.750
Stadtwerke Weißenfels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weißenfels	24,50		25.059	3.835
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		15.291	2.277
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.025	1.329
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		13.839	1.862
GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		13.842	2.810
VEM Neue Energie Muldentale GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	326	-11
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	252	2
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	467.506	73.045

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2020)

#### Ertragslage

	2020		2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.107,7	87,9	2.188,7	94,9
Andere betriebliche Erträge	289,4	12,1	117,4	5,1
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.397,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2.306,1</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-1.732,4	-72,3	-1.819,2	-78,9
Personalaufwand	-65,6	-2,7	-68,3	-3,0
Abschreibungen	-117,3	-4,9	-113,0	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145,9	-6,1	-159,1	-6,9
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.061,2</b>	<b>-86,0</b>	<b>-2.159,6</b>	<b>-93,6</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>335,9</b>	<b>14,0</b>	<b>146,5</b>	<b>6,4</b>
Ergebnis Finanzanlagen	115,8	4,8	175,5	7,6
Zinsergebnis	-17,9	-0,7	-19,2	-0,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	-0,1	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>433,8</b>	<b>18,1</b>	<b>302,7</b>	<b>13,1</b>
Steuern	-90,4	-3,8	-83,6	-3,6
Sonstige Steuern	-0,7	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>342,7</b>	<b>14,3</b>	<b>219,1</b>	<b>9,5</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 123,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Erhöhung der anderen betrieblichen Erträge zurückzuführen. In diesem Posten sind Einmaleffekte enthalten, die insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Die negativen Effekte aus der Corona-Krise werden durch diese Einmaleffekte überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.775,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.893,8 Mio. €). Die Verminderung um 118,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absatzmengen an Geschäftskunden und im Vertriebshandel.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 419,9 Mio. € (im Vorjahr: 397,6 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 22,3 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und aus der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 289,4 Mio. € (im Vorjahr: 117,4 Mio. €). Der Anstieg um 172,0 Mio. € betrifft insbesondere die Erhöhung der

- Zuschreibungen auf Finanzanlagen (79,3 Mio. Euro)
- Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (75,7 Mio. Euro) und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,8 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,2 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände infolge eines höheren Bestandes.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 59,7 Mio. € gesunken. Diese Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.



**Anlage 7:  
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2021 der  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

## Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

**eins** verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

#### Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

#### Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

### Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

### Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

### Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmen weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

#### Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

#### Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfängliche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschlupf letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

#### Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

#### Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

#### Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

## Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

<b>Kennzahlen</b>	<b>IST 2020</b>	<b>IST 2021</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>PLAN 2021</b>
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

#### Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

#### Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

<b>Finanzlage</b>	in Mio. EUR		
	<b>IST 2020</b>	<b>IST 2021</b>	<b>Veränderung absolut</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

#### Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

##### **Prognosebericht**

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

**eins** rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

### Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

## Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

#### *Rechtliche Risiken*

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

#### *Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft*

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

#### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

## *Strategische Risiken/Chancen*

### Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

**eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### **Gesamtbeurteilung**

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause  
Vorsitzender  
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel  
1. stellvertretender Vorsitzender  
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann  
ab 21.05.2021  
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel  
ab 11.11.2021  
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt  
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen\*  
Teamleiter

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel  
bis 15.09.2021  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert  
bis 21.05.2021  
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz  
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-  
vermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung  
der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen  
Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	77,1	74,0	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter <sup>2</sup>	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> <sup>1</sup>	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> <sup>1</sup>	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> <sup>1</sup>	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> <sup>1</sup>	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

<sup>2</sup> ohne Auszubildende

### 3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH <sup>2)</sup> , Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>3)</sup>	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
<b>Beteiligte Unternehmen</b>			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8 <sup>4)</sup>	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München <sup>5)</sup>	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>6)</sup>	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>7)</sup>	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>8)</sup>	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, **eins** erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der **eins** über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.



**Anlage 8:  
Jahresabschluss 2021 des Zweckverbands  
Kommunale Wasserversorgung /  
Abwasserentsorgung Mittleres  
Erzgebirgsvorland Hainichen**

# Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes  
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2020



Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## 1.

# Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

## ***1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune***

### **1.1. Zweckverband**

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung  
„Mittleres Erzgebirgsvorland“  
Käthe-Kollwitz-Straße 6  
09661 Hainichen  
Telefon: 037207/640  
Telefax: 037207/ 64100  
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

#### Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

#### Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleininleiterabgabe“

## 1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

### 1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

### 1.4 Verbandsorgane (Anlage 5)

### 1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2020 der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

### 1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen.

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

### 1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)
	- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, §23(5)SächsStrG
	Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.

Zweckgebundene Rücklagen: Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten.

Sonstige gewährte Vergünstigungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 1**

### **Stimmenanteile der Kommunen**

## Stimmenanteile der Kommunen 2020

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2017, 2018</u> Tm³/a - Ø	Stimmen TW			<u>2017, 2018</u> Tm³/a - Ø	Stimmen AW		
		absolut		%		absolut		%
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					92,2	10	(9)	2,3%
Börnichen					17,4	2	(2)	0,5%
Drebach					113,5	12	(12)	2,7%
Gornau	22,1	3	(3)	0,6%	36,7	4	(4)	0,9%
Großobersdorf					56,2	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,6	8	(8)	1,7%	84,8	9	(9)	2,1%
Zschopau					29,0	3	(3)	0,7%
<b>Erzgebirgskreis</b>	<b>97,8</b>	<b>11</b>	<b>(11)</b>	<b>2,3%</b>	<b>429,8</b>	<b>46</b>	<b>(45)</b>	<b>10,5%</b>
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	56,0	6	(6)	1,3%	53,9	6	(6)	1,4%
Augustusburg	163,6	17	(17)	3,5%	129,4	13	(13)	3,0%
Eppendorf	132,4	14	(14)	2,9%	113,7	12	(12)	2,7%
Erlau	104,6	11	(10)	2,3%	54,7	6	(6)	1,4%
Flöha	364,4	37	(37)	7,7%	336,0	34	(34)	7,7%
Frankenberg	606,6	61	(61)	12,7%	725,0	73	(79)	16,6%
Geringswalde	134,2	14	(14)	2,9%	102,0	11	(11)	2,5%
Hainichen	323,3	33	(32)	6,9%	247,0	25	(25)	5,7%
Königsfeld	56,2	6	(6)	1,3%	13,3	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	62,9	7	(7)	1,5%	21,2	3	(3)	0,7%
Kriebstein	98,1	10	(11)	2,1%	43,2	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	104,5	11	(11)	2,3%	57,5	6	(6)	1,4%
Lichtenau	50,6	6	(5)	1,3%	172,0	18	(17)	4,1%
Lunzenau	144,3	15	(15)	3,1%	105,4	11	(11)	2,5%
Mittweida	600,4	61	(60)	12,7%	554,0	56	(56)	12,8%
Niederwiesa	182,1	19	(18)	4,0%	151,1	16	(15)	3,6%
Oederan	292,6	30	(29)	6,3%	254,4	26	(26)	5,9%
Penig	421,9	43	(42)	9,0%	267,3	27	(27)	6,2%
Rochlitz	212,5	22	(22)	4,6%	187,9	19	(20)	4,3%
Rossau	91,5	10	(9)	2,1%	53,3	6	(6)	1,4%
Seelitz	44,6	5	(4)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	155,1	16	(15)	3,3%	55,8	6	(5)	1,4%
Wechselburg	61,2	7	(7)	1,5%	26,5	3	(3)	0,7%
Zettlitz	18,0	2	(2)	0,4%	19,0	2	(2)	0,5%
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>	<b>4.481,6</b>	<b>463</b>	<b>(454)</b>	<b>96,5%</b>	<b>3.767,9</b>	<b>389</b>	<b>(393)</b>	<b>88,6%</b>
Landkreis Leipzig								
Colditz	50,6	6	(5)	1,3%	39,2	4	(4)	0,9%
<b>Landkreis Leipzig</b>	<b>50,6</b>	<b>6</b>	<b>(5)</b>	<b>1,3%</b>	<b>39,2</b>	<b>4</b>	<b>(4)</b>	<b>0,9%</b>
<b>ZWA</b>	<b>4.629,9</b>	<b>480</b>	<b>(470)</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.236,9</b>	<b>439</b>	<b>(442)</b>	<b>100,0%</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## Anlage 2

**Bilanz des ZWA zum 31.12.2020**

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen  
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Rücklagen</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	716.563,49		778.315,46		1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23		20.534.156,23	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>21.242.836,01</u>		<u>17.749.576,06</u>	
		716.563,49		778.315,46			41.776.992,24		38.283.732,29
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Bilanzgewinn</b>		<u>41.061.028,68</u>		<u>32.556.999,12</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.725.615,62		36.832.859,18		davon Gewinnvortrag EUR 32.556.999,12 (Vj. EUR 26.964.272,93)				82.838.020,92
2. Bauten auf fremden Grundstücken	9.420.303,43		10.044.975,94						<u>70.840.731,41</u>
3. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	144.094,70		151.779,65		<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens</b>				93.275.163,36
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	247.075.577,12		245.129.071,61						<u>93.616.054,56</u>
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	17.087.947,92		13.640.452,03		<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				2.790.246,34
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.991.584,10		3.369.312,95						<u>2.989.577,41</u>
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.736.037,29</u>		<u>9.764.578,57</u>		<b>D. Empfangene Ertragszuschüsse</b>				7.518.011,92
		325.181.160,18		316.933.029,93	<b>E. Rückstellungen</b>				
<b>III. Finanzanlagen</b>					1. Steuerrückstellungen	0,00			415.889,93
Beteiligungen		624.114,58		474.114,58	2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.235.959,17</u>			<u>3.238.240,53</u>
							5.235.959,17		3.654.130,46
		326.521.838,25		320.185.459,97	<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.018.555,99			142.610.402,42
<b>I. Vorräte</b>					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	161.734,20			151.931,68
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		647.100,39		519.355,68	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.183.826,56			5.182.560,79
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	3.107,92			25.664,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.389.438,35		7.458.077,03		5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.044.460,32			3.814.878,61
2. Forderungen an Gemeinden	400.177,37		333.657,82		davon aus Steuern EUR 255.923,13 (Vj. EUR 293.906,87)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.873.858,84</u>		<u>1.194.033,10</u>		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 860,17 (Vj. EUR 832,63)				
		10.663.474,56		8.985.767,95			147.411.685,01		151.785.437,96
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>									
		1.169.141,17		593.127,31					
		12.479.716,12		10.098.250,94					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>									
		67.532,35		91.546,27					
		<u>339.069.086,72</u>		<u>330.375.257,18</u>			<u>339.069.086,72</u>		<u>330.375.257,18</u>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 3**

# **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2020**

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.433.177,05	41.345.377,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.126.766,86	1.092.571,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.935.993,63</u>	<u>1.270.497,00</u>
	49.495.937,54	<u>43.708.445,41</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.290.871,11	-7.326.423,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.514.336,56	-5.432.170,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.124.427,02	-8.066.153,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 51.008,95 (Vj. EUR 53.938,10)	-1.697.206,23	-1.679.342,10
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.411.319,19	4.457.837,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.107.322,24	-13.797.337,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.785.740,49</u>	<u>-4.426.962,36</u>
	-37.108.584,46	-36.270.552,32
9. Erträge aus Beteiligungen	20.859,30	25.641,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.089,00	19.171,49
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.115.146,22</u>	<u>-1.412.486,14</u>
	-1.091.197,92	<u>-1.367.673,65</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-604.976,11</u>	<u>-84.943,31</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>10.691.179,05</u>	<u>5.985.276,13</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-37.565,62</u>	<u>-36.933,79</u>
15. Jahresüberschuss	<u>10.653.613,43</u>	<u>5.948.342,34</u>
16. Gewinnvortrag	32.556.999,12	26.964.272,93
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-2.149.583,87</u>	<u>-355.616,15</u>
18. Bilanzgewinn	<u>41.061.028,68</u>	<u>32.556.999,12</u>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 4**

# **Bilanz- und Leistungskennzahlen**

## Bilanz- und Leistungskennzahlen für Beteiligungsbericht 2020

### Vermögenssituation des ZWA

Bezeichnung	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Abschreibung in T€	9.100,0	9.696,0	9.339,5
Neuinvestition in T€	23.138,3	20.535,9	22.769,4
Investitionsdeckung in %	<b>39,3</b>	<b>47,2</b>	<b>41,0</b>
Anlagevermögen in T€	-	326.521,8	320.185,5
Gesamtkapital in T€	-	339.069,1	330.375,3
Vermögensstruktur in %		<b>96,3</b>	<b>96,9</b>
Fremdkapital in T€	-	152.647,6	155.439,6
Fremdfinanzierung in %	-	<b>45,0</b>	<b>47,0</b>

### Kapitalstruktur

Eigenkapital in T€	79.511,5	82.838,0	70.840,7
Eigenkapital incl. wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€		186.421,4	174.935,7
Eigenkapitalquote in %	-	<b>55,0</b>	<b>53,0</b>
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0

### Liquidität

Umlaufvermögen in T€	-	12.479,7	10.098,3
kurzfr. Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	147.411,7	151.785,4
Effektivverschuldung in Jahren	-	<b>11,8</b>	<b>15,0</b>

### Rentabilität

Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	8.670,8	10.653,6	5.948,3

### Geschäftserfolg

Umsatz in T€	48.111,7	43.433,2	41.345,4
Mitarbeiteranzahl	227	220	219
Pro-Kopf-Umsatz in T€	<b>211,9</b>	<b>197,4</b>	<b>188,8</b>
Personalkosten in T€	9.700,0	9.821,6	9.745,5
Arbeitsproduktivität	<b>5,0</b>	<b>4,4</b>	<b>4,2</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 5**

### **Verbandsghremien**

## Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2020 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

### Verbandsmitglieder

#### (Städte und Gemeinden)      Vertreter der Verbandsmitglieder

Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Bürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Thomas Eulenberger Ab 01.10.2020 Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war bis zum 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig. Herr Eulenberger hat altersbedingt sein Amt als Bürgermeister abgegeben und es fanden in der Verbandsversammlung am 31.08.2020 Neuwahlen statt. Seit 01.10.2020 ist Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau Verbandsvorsitzender. Da auch der 2. Stellvertreter Herr Jens Haustein aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidieren wollte, war auch die Neuwahl des 1. Stellvertreter zwingend erforderlich. Am 31.08.2020 wurde als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Nico Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Bis 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig
Ab 27.11.2020 Herr Andre Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 6**

**Anteile der Kommunen am Anlagevermögen,  
an den Bankverbindlichkeiten und am  
Eigenkapital des ZWA Hainichen**

**Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen**  
**Anlagevermögen getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied**  
**per 31.12.2020**

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	5.995.986,59 €
Börnichen			0,70%	1.611.305,38 €
Drebach			2,70%	6.242.711,71 €
Gornau	0,63%	593.952,24 €	1,06%	2.446.291,82 €
Großolbersdorf			1,97%	4.554.248,60 €
Grünhainichen	1,67%	1.574.444,83 €	2,36%	5.476.431,07 €
Zschopau			0,99%	2.293.195,64 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	1.178.476,67 €	1,35%	3.135.019,22 €
Augustusburg	3,54%	3.337.445,93 €	3,17%	7.334.459,39 €
Eppendorf	2,92%	2.752.921,50 €	2,87%	6.646.138,41 €
Erlau	2,29%	2.158.969,26 €	2,22%	5.152.154,90 €
Flöha	7,71%	7.268.844,10 €	7,52%	17.428.639,97 €
Frankenberg	12,71%	11.982.750,78 €	9,91%	22.955.780,43 €
Geringswalde	2,92%	2.752.921,50 €	2,92%	6.753.421,98 €
Hainichen	6,88%	6.486.335,59 €	6,02%	13.950.058,97 €
Königsfeld	1,25%	1.178.476,67 €	0,97%	2.255.826,22 €
Königshain-Wiederau	1,46%	1.376.460,75 €	1,82%	4.212.288,49 €
Kriebstein	2,08%	1.960.985,18 €	1,46%	3.391.778,28 €
Leubsdorf	2,29%	2.158.969,26 €	2,30%	5.335.385,66 €
Lichtenau	1,25%	1.178.476,67 €	4,97%	11.510.589,00 €
Lunzenau	3,13%	2.950.905,58 €	2,92%	6.774.318,00 €
Mittweida	12,71%	11.982.750,78 €	10,14%	23.496.988,01 €
Niederwiesa	3,96%	3.733.414,09 €	3,44%	7.968.941,92 €
Oederan	6,25%	5.892.383,35 €	5,59%	12.950.736,24 €
Penig	8,96%	8.447.320,77 €	6,15%	14.243.394,25 €
Rochlitz	4,58%	4.317.938,52 €	4,04%	9.354.022,70 €
Rossau	2,08%	1.960.985,18 €	2,44%	5.658.446,92 €
Seelitz	1,04%	980.492,59 €	1,17%	2.712.695,86 €
Striegistal	3,33%	3.139.461,85 €	1,27%	2.945.357,74 €
Wechselburg	1,46%	1.376.460,75 €	1,25%	2.905.569,43 €
Zettlitz	0,42%	395.968,16 €	0,48%	1.121.084,70 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	1.178.476,67 €	1,21%	2.806.322,62 €
<b>ZWA</b>		<b>94.278.133,56 €</b>		<b>231.619.590,11 €</b>

## Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Langfristige Verbindlichkeiten getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied  
per 31.12.2020

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	2.790.861,96 €
Börnichen			0,70%	749.990,15 €
Drebach			2,70%	2.905.701,41 €
Gornau	0,63%	212.474,08 €	1,06%	1.138.638,77 €
Großolbersdorf			1,97%	2.119.797,80 €
Grünhainichen	1,67%	563.224,95 €	2,36%	2.549.032,25 €
Zschopau			0,99%	1.067.379,39 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	421.575,56 €	1,35%	1.459.210,39 €
Augustusburg	3,54%	1.193.901,99 €	3,17%	3.413.860,83 €
Eppendorf	2,92%	984.800,51 €	2,87%	3.093.478,38 €
Erlau	2,29%	772.326,43 €	2,22%	2.398.096,28 €
Flöha	7,71%	2.600.278,07 €	7,52%	8.112.247,70 €
Frankenberg	12,71%	4.286.580,32 €	9,91%	10.684.882,89 €
Geringswalde	2,92%	984.800,51 €	2,92%	3.143.414,06 €
Hainichen	6,88%	2.320.351,90 €	6,02%	6.493.124,76 €
Königsfeld	1,25%	421.575,56 €	0,97%	1.049.985,60 €
Königshain-Wiederau	1,46%	492.400,26 €	1,82%	1.960.630,76 €
Kriebstein	2,08%	701.501,74 €	1,46%	1.578.720,18 €
Leubsdorf	2,29%	772.326,43 €	2,30%	2.483.381,96 €
Lichtenau	1,25%	421.575,56 €	4,97%	5.357.661,26 €
Lunzenau	3,13%	1.055.625,21 €	2,92%	3.153.140,22 €
Mittweida	12,71%	4.286.580,32 €	10,14%	10.936.790,66 €
Niederwiesa	3,96%	1.335.551,38 €	3,44%	3.709.183,90 €
Oederan	6,25%	2.107.877,81 €	5,59%	6.027.985,00 €
Penig	8,96%	3.021.853,63 €	6,15%	6.629.659,14 €
Rochlitz	4,58%	1.544.652,86 €	4,04%	4.353.876,68 €
Rossau	2,08%	701.501,74 €	2,44%	2.633.752,44 €
Seelitz	1,04%	350.750,87 €	1,17%	1.262.637,87 €
Striegistal	3,33%	1.123.077,30 €	1,27%	1.370.931,50 €
Wechselburg	1,46%	492.400,26 €	1,25%	1.352.411,83 €
Zettlitz	0,42%	141.649,39 €	0,48%	521.814,49 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	421.575,56 €	1,21%	1.306.216,91 €
<b>ZWA mit ZV Fernwasser</b>		<b>33.726.045,00 €</b>		<b>107.808.497,41 €</b>

## Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Eigenkapital getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied  
per 31.12.2020

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Eigenkapital Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Eigenkapital Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	1.216.901,32 €
Börnichen			0,70%	327.018,68 €
Drebach			2,70%	1.266.974,83 €
Gornau	0,63%	225.730,34 €	1,06%	496.481,39 €
Großolbersdorf			1,97%	924.296,79 €
Grünhainichen	1,67%	598.364,56 €	2,36%	1.111.456,15 €
Zschopau			0,99%	465.410,11 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	447.877,66 €	1,35%	636.260,43 €
Augustusburg	3,54%	1.268.389,55 €	3,17%	1.488.547,91 €
Eppendorf	2,92%	1.046.242,22 €	2,87%	1.348.851,35 €
Erlau	2,29%	820.511,88 €	2,22%	1.045.643,45 €
Flöha	7,71%	2.762.509,43 €	7,52%	3.537.188,53 €
Frankenberg	12,71%	4.554.020,09 €	9,91%	4.658.936,29 €
Geringswalde	2,92%	1.046.242,22 €	2,92%	1.370.624,83 €
Hainichen	6,88%	2.465.118,66 €	6,02%	2.831.201,32 €
Königsfeld	1,25%	447.877,66 €	0,97%	457.825,89 €
Königshain-Wiederau	1,46%	523.121,11 €	1,82%	854.895,08 €
Kriebstein	2,08%	745.268,43 €	1,46%	688.370,36 €
Leubsdorf	2,29%	820.511,88 €	2,30%	1.082.830,62 €
Lichtenau	1,25%	447.877,66 €	4,97%	2.336.104,45 €
Lunzenau	3,13%	1.121.485,67 €	2,92%	1.374.865,74 €
Mittweida	12,71%	4.554.020,09 €	10,14%	4.768.775,80 €
Niederwiesa	3,96%	1.418.876,44 €	3,44%	1.617.317,82 €
Oederan	6,25%	2.239.388,32 €	5,59%	2.628.386,14 €
Penig	8,96%	3.210.387,10 €	6,15%	2.890.734,50 €
Rochlitz	4,58%	1.641.023,76 €	4,04%	1.898.423,62 €
Rossau	2,08%	745.268,43 €	2,44%	1.148.396,75 €
Seelitz	1,04%	372.634,22 €	1,17%	550.548,79 €
Striegistal	3,33%	1.193.146,10 €	1,27%	597.768,14 €
Wechselburg	1,46%	523.121,11 €	1,25%	589.692,99 €
Zettlitz	0,42%	150.486,90 €	0,48%	227.527,10 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	447.877,66 €	1,21%	569.550,59 €
<b>ZWA</b>		<b>35.830.213,15 €</b>		<b>47.007.807,77 €</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## Anlage 7

### Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)  
gemäß Verbandssatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.06.19	Anteil Einwohner AW gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostenuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2017, 2018 Tm³/a - Ø	Stimmen		Anteile Einwohner Abwasser [€]	50% der Umlage gemäß 50% der Umlage gemäß Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
				absolut	AW %				
<b>Erzgebirgskreis</b>									
Amtsberg	3.698	2,6%	92,2	10	2,3%	272,14	239,18	26.929,13	27.440,45
Börnichen	996	0,7%	17,4	2	0,5%	73,30	47,84	7.252,95	7.374,09
Drebach	3.845	2,7%	113,5	12	2,7%	282,96	287,02	27.999,60	28.569,58
Erlau	1.509	1,1%	36,7	4	0,9%	111,05	95,67	10.988,66	11.195,38
Großolbersdorf	2.814	2,0%	56,2	6	1,4%	207,09	143,51	20.491,78	20.842,38
Grünhainichen	3.378	2,4%	84,8	9	2,1%	248,59	215,26	24.598,87	25.062,72
Zschopau (Krumh./Gansh.)	1.417	1,0%	29,0	3	0,7%	104,28	71,75	10.318,71	10.494,74
	17.657	12,4%	429,8	46	10,5%	1.299,41	1.100,23	128.579,70	130.979,34
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>									
Altmittweida	1.931	1,4%	53,9	6	1,4%	142,11	143,51	14.061,70	14.347,32
Augustusburg	4.521	3,2%	129,4	13	3,0%	332,71	310,93	32.922,29	33.565,93
Eppendorf	4.096	2,9%	113,7	12	2,7%	301,43	287,02	29.827,40	30.415,85
Erlau	3.186	2,2%	54,7	6	1,4%	234,46	143,51	23.200,71	23.578,68
Flöha	10.733	7,5%	336,0	34	7,7%	789,86	813,21	78.158,57	79.761,64
Frankenberg	14.045	9,8%	725,0	73	16,6%	1.033,60	1.746,01	102.276,82	105.056,43
Geringswalde	4.166	2,9%	102,0	11	2,5%	306,58	263,10	30.337,15	30.906,83
Hainichen	8.598	6,0%	247,0	25	5,7%	632,74	597,95	62.611,33	63.842,02
Königsfeld	1.397	1,0%	13,3	2	0,5%	102,81	47,84	10.173,07	10.323,72
Königshain-Wiederau	2.611	1,8%	21,2	3	0,7%	192,15	71,75	19.013,51	19.277,41
Kriebstein	2.094	1,5%	43,2	5	1,1%	154,10	119,59	15.248,68	15.522,37
Leubsdorf	3.300	2,3%	57,5	6	1,4%	242,85	143,51	24.030,87	24.417,23
Lichtenau	7.103	5,0%	172,0	18	4,1%	522,72	430,52	51.724,62	52.677,86
Lunzenau	4.179	2,9%	105,4	11	2,5%	307,54	263,10	30.431,82	31.002,46
Mittweida	14.437	10,1%	554,0	56	12,8%	1.062,44	1.339,41	105.131,40	107.533,25
Reinwiesa	4.906	3,4%	151,1	16	3,6%	361,04	382,69	35.725,89	36.469,62
Oederan	7.973	5,6%	254,4	26	5,9%	586,75	621,87	58.060,03	59.268,65
Penig	8.774	6,1%	267,3	27	6,2%	645,69	645,79	63.892,98	65.184,46
Rochlitz	5.758	4,0%	187,9	19	4,3%	423,74	454,44	41.930,22	42.808,40
Rossau	3.501	2,5%	53,3	6	1,4%	257,64	143,51	25.494,56	25.895,71
Seelitz	1.678	1,2%	24,4	3	0,7%	123,49	71,75	12.219,33	12.414,57
Striegistal	1.813	1,3%	55,8	6	1,4%	133,42	143,51	13.202,41	13.479,34
Wechselburg	1.798	1,3%	26,5	3	0,7%	132,32	71,75	13.093,18	13.297,25
Zettlitz	691	0,5%	19,0	2	0,5%	50,85	47,84	5.031,92	5.130,61
	123.289	86,4%	3.768	389	88,6%	9.073,04	9.304,11	897.800,46	916.177,61
<b>Landkreis Leipzig</b>									
Colditz	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	95,67	12.619,85	12.843,05
	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	95,67	12.619,85	12.843,05
<b>ZWA</b>	<b>142.679</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.237</b>	<b>439</b>	<b>100,0%</b>	<b>10.499,98</b>	<b>10.500,01</b>	<b>1.039.000,01</b>	<b>1.060.000,00</b>



**Anlage 9:  
Jahresabschluss 2021 des Zweckverbands  
„Gasversorgung in Südsachsen“**

# 1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

## 1.1. Beteiligungsübersicht

### Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

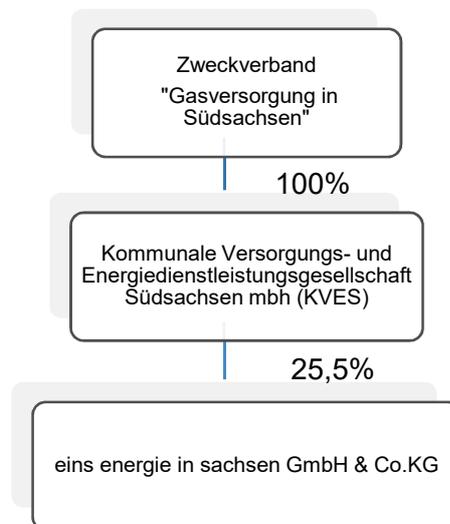
### Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.535.082,34 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

## 1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



## 1.3. Finanzbeziehungen

### Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

## 1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

## Entwicklung der ordentlichen Erträge:

### *Erträge aus Gewinnanteilen*

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

### *Sonstige Erträge*

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

## Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

### *Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen*

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

#### *sonstige ordentliche Aufwendungen*

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

#### Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

#### Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
<b>Kapitalposition</b>	<b>313.206.499,27</b>	<b>312.535.082,34</b>
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>313.206.530,45</b>	<b>312.535.082,34</b>

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

### **1.5. Entwicklung und mögliche Risiken**

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

## 1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung  
Verwaltungsrat  
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel Oberbürgermeister  
(† 15.09.2021) Stadt Limbach-Oberfrohna

1. Stellvertreter des  
Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister  
Stadt Brand-Erbisdorf

2. Stellvertreter des  
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister  
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Manfred Deckert Oberbürgermeister  
Stadt Auerbach/Vogtl.  
  
Olaf Schlott Bürgermeister  
Stadt Bad Elster  
  
Daniel Röthig Bürgermeister  
Gemeinde Callenberg  
  
Jens Haustein Bürgermeister  
Gemeinde Drebach  
  
Andreas Beger Bürgermeister  
Gemeinde Halsbrücke  
  
Uwe Weinert Bürgermeister  
Gemeinde Hartmannsdorf  
  
Dorothee Obst Bürgermeisterin  
Stadt Kirchberg

Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.



**Anlage 10:  
Jahresabschluss 2021 des Zweckverbands  
Kriebsteintalsperre**

**Kontennachweis zur Bilanz nach Handelsrecht  
zum 31. Dezember 2021**

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 6

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
27 EDV-Software		1.116,00	7,00
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
60 Grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	713.540,75		713.540,75
70 Grundstücksgleiche Rechte	3.436,00		3.674,00
71 Bauten auf Erbbaurecht	230.565,00		238.402,00
80 Bauten auf eig. Grundst.	430.682,45		53.319,00
111 Außenanlagen	2.255.634,06		39.378,00
112 Hof- und Wegebefestigungen	103.083,00		120.194,00
115 Andere Bauten	159.381,00		178.132,00
116 Andere Bauten - Seebühne	92.231,00		135.388,00
176 Außenanlagen	2.874,00		3.800,00
179 Andere Bauten	85.294,00		101.758,00
		4.076.721,26	1.587.585,75
<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>			
310 Andere Anlagen	34.119,00		38.031,00
320 Pkw	1,00		1,00
350 Lastkraftwagen	6.470,00		11.323,00
380 Sonstige Transportmittel	7.757,00		20.681,00
400 Betriebsausstattung	20.346,00		14.750,00
410 Geschäftsausstattung	824,00		1.235,00
440 Werkzeuge	480,00		730,00
485 WG größer 150 bis 1.000 Euro (Sammelposten)	776,00		1.947,00
		70.773,00	88.698,00
<b>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>			
120 Bauten im Bau	3.361,34		3.361,34
123 Seebühne	21.708,14		21.708,14
126 Fähranleger	0,00		378.420,49
128 Aufzugsgebäude	0,00		94.121,13
127 Ufermauern/Promenade	0,00		887.737,83
		25.069,48	1.385.348,93
<b>Übertrag</b>		4.173.679,74	3.061.639,68

**Kontennachweis zur Bilanz nach Handelsrecht  
zum 31. Dezember 2021**

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 7

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag		4.173.679,74	3.061.639,68
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
1410 Forderungen aus L+L		2.426,07	1.750,80
Forderungen gegen Verbandsmitglieder			
1490 Forderungen aus L+L gg. Gesellschafter		49.807,72	49.015,00
Sonstige Vermögensgegenstände			
1501 Sonstige Vermögensgegenstände	325,00		11.382,63
1502 Debitorische Kreditoren	0,00		1.482,64
1545 USt-Forderungen	0,00		30.146,60
1789 Umsatzsteuer laufendes Jahr	<u>3.413,56</u>		<u>0,00</u>
		3.738,56	43.011,87
<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			
1200 Volksbank 197528907	772.523,46		729.124,12
1230 Sparkasse 3310001821	<u>6.255,68</u>		<u>7.481,92</u>
		778.779,14	736.606,04
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
980 Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	678,80
<b><u>SUMME Aktiva</u></b>		<u>5.008.431,23</u>	<u>3.892.702,19</u>

**Kontennachweis zur Bilanz nach Handelsrecht  
zum 31. Dezember 2021**

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 8

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b>Kapitalrücklage</b>			
844 Kapitalrücklage durch andere Zuzhlg. in das EK		1.591.081,97	1.237.781,97
<b>Gewinn- und Verlustvortrag</b>			
868 Verlustvortrag vor Verwendung		-223.488,66	0,00
<b>Jahresfehlbetrag</b>			
1998 Jahresfehlbetrag		-198.920,09	-223.488,66
<b>buchmäßiges Eigenkapital</b>		<u>1.168.673,22</u>	<u>1.014.293,31</u>
<b>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>			
931 SoPo mit Rücklageanteil (Parkplätze)	153.224,33		177.810,14
932 SoPo mit Rücklageanteil Seebühne	73.320,48		103.848,48
933 SoPo mit Rücklageanteil BSZ	81.300,92		94.968,61
934 SoPo Sanitärgebäude	5.824,00		6.813,00
935 SoPo -Hafen/Fähranleger/Ufermauer	2.300.000,00		1.185.080,00
937 SoPo stfr. RL übrige	<u>160.878,00</u>		<u>169.196,00</u>
		2.774.547,73	1.737.716,23
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>			
<b>Sonstige Rückstellungen</b>			
974 Rückstellungen für Archivierung	1.700,00		1.700,00
975 Urlaubsrückstellung	6.900,00		4.360,00
977 Rückstellungen für Abschluss-/Prüfungskosten	13.200,00		14.302,00
978 ausstehende Rechnungen	<u>10.000,00</u>		<u>3.141,26</u>
		31.800,00	23.503,26
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
631 Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten < 1 J.	45.042,79		84.359,23
650 Darlehen 6191008790	30.304,27		32.069,81
651 Darlehen 3030576702	39.737,83		41.999,09
661 Darl. 6100064624	17.049,83		19.130,05
667 Darl. 6100172443	55.931,14		59.880,39
699 Gegenkto. 0630 - 0689	-45.042,79		-84.359,23
698 Darl. 6407127015	108.787,56		116.401,08
<b>Übertrag</b>		<u>4.226.831,58</u>	<u>3.044.993,22</u>

**Kontennachweis zur Bilanz nach Handelsrecht**  
zum 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 9

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag		4.226.831,58	3.044.993,22
696 Darl. 6407004010	14.881,32		18.648,26
695 Darl. 6191015923	30.948,78		32.199,05
690 Darl. 6407326018	32.210,92		43.027,56
671 Darl. 6100070861	<u>100.161,76</u>		<u>111.262,30</u>
		430.013,41	474.617,59
<b>Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen</b>			
1710 Erhaltene Anzahlungen		467,29	1.812,16
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>			
1610 Verb. aus L+L		19.932,01	18.726,10
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern</b>			
700 Liquiditätsvorschuss Stadt	76.725,12		116.725,12
701 Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen < 1 J.	541.250,00		40.000,00
702 Darlehen Stadt Mittweida	501.250,00		500.250,00
799 Gegenkonto 0730 - 0789	<u>-541.250,00</u>		<u>-40.000,00</u>
		577.975,12	616.975,12
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
1590 Durchlaufende Posten	0,00		54,00
1742 Verb. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		156,30
1790 Umsatzsteuer Vorjahr	372,45		0,00
1791 Umsatzsteuer frühere Jahre	0,00		198,12
1735 Erhaltene Kautionen > 5 J.	<u>1.800,00</u>		<u>1.800,00</u>
		2.172,45	2.208,42
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
992 PRAP - Winterstandsgebühr		2.850,00	2.850,00
<b><u>SUMME Passiva</u></b>		<u>5.008.431,23</u>	<u>3.892.702,19</u>

**Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 10

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>Umsatzerlöse</b>			
2520	Periodenfremde Erträge 19 %	5.418,06	6.747,58
2522	Periodenfremde Erträge 16% USt	2.861,80	0,00
2523	Periodenfremde Erträge o.USt	0,00	7.831,40
2701	Zuschuss Wegewart	19.195,38	20.460,52
2709	Ertragszuschüsse	1.500,00	2.500,00
8000	Pacht Kiosk Aue	154,00	154,00
8100	Miete Wohnhaus	3.888,43	4.496,00
8105	Miete Bootssteg	4.350,00	4.350,00
8111	Mahngebühren	10,00	45,00
8112	Duschmarken anteilig stfr.	1.559,25	1.344,35
8115	Parkgebühren	119.946,23	100.917,15
8119	Saalmiete	195,00	0,00
8200	Erlöse Dauercamper stfr.	76.835,15	73.903,24
8201	sonstige Erlöse stfr.	0,00	50,00
8212	Erlöse Uferstreifenpacht stfr.	41.329,52	41.495,32
8215	Erlöse Hallennutzg. stfr.	1.608,77	3.293,63
8216	Erlöse Neko Unger/Buchta	3.575,50	4.260,00
8218	Erlöse Pachten stfr.	15.053,84	13.000,00
8219	Erlöse Wasser/Energie Pachtobjekte	4.085,48	3.574,98
8300	Erlöse Schifffahrt 7 % USt	164.068,07	32.421,12
8305	Erlöse Schifffahrt 5% USt	0,00	32.701,91
8307	Erlöse Fähre 5% USt	0,00	84.181,30
8310	Erlöse Fähre 7%	151.964,42	53.638,58
8311	Gutschrift Wasser	4.850,93	1.415,51
8312	Gutschrift Wasser 5%	0,00	3.092,74
8402	Erlöse aus Benutzung USt allg.	5.595,19	1.653,42
8403	Erlöse Pachten 19%	18.016,16	10.633,02
8404	Erlöse Ruderboote/Bootssta USt allg.	1.178,57	1.500,04
8405	Erlöse Durchgangscamper USt allg.	44.449,18	14.517,14
8408	Erlöse aus Benutzung 16% USt	0,00	2.228,21
8409	Erlöse Strom Camper ant. 30% USt allg.	9.245,49	1.368,62
8410	Nutzungsentgelt Seebühne	38.729,99	0,00
8420	sonstige Erlöse 16% USt	0,00	2.506,92
8421	Warenverkauf Gastro 16% USt	0,00	5.671,99
8450	Erlöse Duschmarken antlg. 30% USt allg.	833,82	0,00
8451	Erlöse Saalmiete/Sauna USt allg.	878,15	151,26
8453	sonstige Erlöse 19% USt	5.752,44	1.185,13
8457	Erlöse BK Weekend USt allg.	4.235,30	4.117,64
8458	Warenverkauf Gastronomie 19%	24.416,28	2.945,89
8519	Provisionsumsätze USt allg.	68,10	0,00
8518	Provisionsumsätze 16 % USt	0,00	6,90
8540	Erlöse Leergut	354,89	0,00
8411	Standgebühren	26,89	789,96
<b>Übertrag</b>		<b>776.230,28</b>	<b>545.150,47</b>

**Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 11

	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag	776.230,28	545.150,47
8412 Pachten 16% USt	0,00	8.400,85
8413 Bootsstand 16% USt	0,00	-12,93
8414 Durchgangscamper 16% USt	0,00	36.873,55
8415 Strom Camper antlg. 30% 16% USt	0,00	8.762,87
8416 Standgebühren 16% USt	0,00	434,48
8417 Duschmarken antlg. 30% 16%USt	0,00	496,69
8418 Saalmiete/Sauna 16% USt	0,00	824,39
	776.230,28	600.930,37
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens		
8829 Erlöse Sachanlageverkäufe (Buchgew.)	2.254,96	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		
2735 Erträge Auflösung von Rückstellungen	3.141,26	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
2729 Ertr. Auflösung Sopo Zuschüsse	78.088,50	112.637,50
übrige sonstige betriebliche Erträge		
2500 Sonstige Zuschüsse	4.300,00	0,00
2744 Umlage Verbandsmitglieder	146.700,00	146.700,00
	151.000,00	146.700,00
<b>Summe Erlöse</b>	<b>1.010.715,00</b>	<b>860.267,87</b>
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
3300 Wareneingang VSt erm.	-7.250,60	-1.675,57
3400 Wareneingang VSt allg.	-4.648,61	-2.125,47
4230 Heizung	-10.110,96	-9.194,54
4240 Gas, Strom, Wasser	-43.559,66	-40.077,06
4241 Wasser/Abwasser	-9.774,88	-9.137,36
4242 Abwasser	-14.510,27	-12.163,22
4250 Reinigung	-6.310,91	-8.352,50
4580 Kraftstoffe	-18.836,05	-12.028,06
4969 Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	-21.098,27	-18.443,79
	874.614,79	747.070,30
Übertrag	874.614,79	747.070,30

**Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 12

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag		874.614,79	747.070,30
		<u>-136.100,21</u>	<u>-113.197,57</u>
Aufwendungen für bezogene Leistungen			
4909 Fremdleistungen/Fremdarbeiten		-27.954,60	-28.231,33
<b>Rohergebnis</b>		<u>846.660,19</u>	<u>718.838,97</u>
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter			
4110 Löhne	-318.463,35		-278.925,99
4111 Löhne (Urlaubsrückstellung)	-2.540,00		-150,00
4120 Gehälter	-153.061,72		-135.780,96
4152 Sachzuwendungen u. Dienstleistungen an AN	-10.984,28		-10.259,50
4170 Vermögenswirksame Leistungen	-79,80		-79,80
4190 Aushilfslöhne	-21.826,25		-21.488,92
		<u>-506.955,40</u>	<u>-446.685,17</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
4130 Gesetzliche soziale Aufwendungen	-108.887,31		-96.305,82
4138 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-3.008,73		-3.132,22
4390 Sonstige Abgaben	616,81		-67,42
4141 Sonstige soziale Abgaben	-451,71		0,00
		<u>-111.730,94</u>	<u>-99.505,46</u>
<b>Abschreibungen</b>			
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
4822 AfA auf immaterielle Vermögensgegenstände	-32,00		-643,00
4830 Abschreibungen auf Sachanlagen	-10.599,38		-9.224,63
4831 AfA auf Gebäude/Außenanlagen	-118.630,00		-118.914,67
4832 AfA auf Kfz/Schiffe	-18.742,55		-44.250,00
4855 Sofort-AfA GWG	-1.217,18		-718,71
4862 Auflösung Sammelposten WG	-1.171,00		-1.256,00
		<u>-150.392,11</u>	<u>-175.007,01</u>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Übertrag		<u>77.581,74</u>	<u>-2.358,67</u>

**Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 13

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag		77.581,74	-2.358,67
<b>Miete und Raumkosten</b>			
4220 Pacht (unbewegliche WG)	-8.964,00		-9.438,77
4228 GewStl. zu berücks. Pacht § 8 GewStG	-16.937,60		-16.937,60
4280 Sonstige Raumkosten	0,00		-4.946,18
		<u>-25.901,60</u>	<u>-31.322,55</u>
<b>Versicherungen, Beiträge, Abgaben</b>			
4360 Versicherungen	-11.510,96		-9.837,73
4380 Beiträge	-1.688,93		-1.805,36
4397 Steuerl. n.abzf.Verspätungszuschl. u. Zwangsgelder	0,00		-10,00
		<u>-13.199,89</u>	<u>-11.653,09</u>
<b>Fahrzeugkosten (außer Steuer)</b>			
4500 Fahrzeugkosten	-787,24		-18,08
4520 Kfz-Versicherungen	-1.667,42		-1.843,98
4530 Laufende Kfz-Betriebskosten	-974,88		-981,09
4570 Mietleasing Kfz	-1.559,40		-84,93
		<u>-4.988,94</u>	<u>-2.928,08</u>
<b>Werbung und Reisekosten</b>			
4605 Streuartikel - Ausgaben Werbung	-4.200,00		-4.380,06
4640 Repräsentationskosten	-28,52		0,00
4660 Reisekosten Arbeitnehmer	-54,90		-75,00
4664 Verpflegungsmehraufw. AN (Verpflegungsgeld)	0,00		-168,61
		<u>-4.283,42</u>	<u>-4.623,67</u>
<b>Reparatur und Instandhaltung</b>			
4260 Instandhaltung betrieblicher Räume	-2.083,43		0,00
4805 Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Geschäftsaus.	0,00		-12,00
4806 Wartungskosten für Hard- u. Software	-6.905,50		-3.047,10
4809 Sonstige Reparaturen/Instandhaltungen	-106.939,56		-72.373,42
		<u>-115.928,49</u>	<u>-75.432,52</u>
<b>Verschiedene betriebliche Kosten</b>			
4301 Nicht abziehbare VSt erm. Steuersatz	-331,13		-335,83
4306 Nicht abziehbare VSt allg. Steuersatz	-14.450,85		-13.322,50
4810 Mietleasing (bewegl. WG)	-17.499,81		-12.801,59
4905 Sonst. Aufwendungen betriebl. u. regelm.	-18.642,92		-16.258,72
4906 Sonstige betriebl. Aufwendg. (erm. Steuersatz)	-698,95		-1.005,07
4910 Porto	-880,88		-801,02
4920 Telefon	-1.530,70		-2.246,11
Übertrag		<u>-140.755,84</u>	<u>-175.089,42</u>

**Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 14

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
Übertrag		-140.755,84	-175.089,42
4930 Bürobedarf	-2.527,32		-3.796,68
4940 Zeitschriften, Bücher	-977,31		-690,14
4945 Fortbildungskosten	0,00		-221,03
4950 Rechts- u. Beratungskosten	-4.398,08		-1.904,65
4957 Abschluss- u. Prüfungskosten	-15.112,18		-13.473,19
4970 Nebenkosten des Geldverkehrs	-2.608,25		-1.587,67
4980 Betriebsbedarf	-6.741,45		-2.340,59
4985 Werkzeuge und Kleingeräte	-4.391,13		-3.159,24
4955 Buchführungskosten	-5.671,43		-4.800,80
		-96.462,39	-78.744,83
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen			
2020 Periodenfremde Aufwendungen	-735,23		-869,04
2022 periodenfremder Aufwand (o.Ust)	-518,41		0,00
		-1.253,64	-869,04
<b>Zwischensumme</b>		-184.436,63	-207.932,45
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
2650 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36,04	0,00
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
2120 Zinsaufw. langfr. Verbindlichkeiten	-7.262,22		-9.046,93
2129 Zinsaufw. langfr. Verbindlichk. verb. UN	-1.000,00		-250,00
		-8.262,22	-9.296,93
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		-192.662,81	-217.229,38
<b>Sonstige Steuern</b>			
2375 Grundsteuer	-5.761,28		-5.761,28
4510 Kfz-Steuern	-496,00		-498,00
		-6.257,28	-6.259,28
<b><u>Jahresfehlbetrag</u></b>		-198.920,09	-223.488,66

# Lagebericht

**für das Wirtschaftsjahr 2021**

Zweckverband Kriebsteintalsperre  
An der Talsperre 1 | 09648 Kriebstein  
Tel. 03 43 27 / 9 31 53 | Fax 03 43 27 / 6 83 38  
E-Mail [Info@Kriebsteintalsperre.de](mailto:Info@Kriebsteintalsperre.de)

# **I. Unternehmensgrundlagen**

## **1. Rahmenbedingungen**

Der Zweckverband Kriebsteintalsperre (ZVK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Verbandsmitglieder sind die Große Kreisstadt Mittweida (Stimmanteil 40 %), die Gemeinde Kriebstein (Stimmanteil 30 %) und der Landkreis Mittelsachsen (Stimmanteil 30 %). Der ZVK wird als Kommunalen Eigenbetrieb gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung geführt und erfüllt die Kriterien eines „kleinen Eigenbetriebes“.

## **2. Verbandsaufgaben**

Aufgaben des Zweckverbandes sind:

1. Förderung des Tourismus, dabei soll der Verband insbesondere
  - a) zweckdienliche Einrichtungen fördern,
  - b) den Tourismus auf dem Gebiet der Mitgliedsgemeinden organisieren und koordinieren,
  - c) in zweckdienlicher Weise Werbung betreiben und
  - d) für das Tourismusgewerbe beratend tätig sein.
2. Die Gestaltung der Rechtsbeziehung mit dem Eigentümer der Talsperre Kriebstein.
3. Die Bewirtschaftung der dem Zweckverband von Mitgliedern oder Dritten zur Nutzung übertragenen Immobilien, Einrichtungen und Rechte.
4. Die Planung tourismusrelevanter Einrichtungen in der Zweckverbandsregion.
5. Die Erarbeitung gemeinsamer Planzielsetzungen in Abstimmung der kommunalen Bauleitplanung.
6. Die einheitliche Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung im räumlichen Wirkungsbereich.
7. Mitwirkung an der Bauleitplanung für den räumlichen Bereich des Landschaftsschutzgebietes Talsperre Kriebstein.
8. Die Einflussnahme auf die Wasserqualität der Zuflüsse, sowie des Natur- und Umweltschutzes in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Unterhaltungsträgern.
9. Die Erstellung von Ordnungen im Rahmen der Befugnisse und Aufgaben.
10. Die Mitwirkung beim Ausbau der Verkehrsleitung bzw. Verkehrsführung.
11. Für die im Eigentum des ZVK befindlichen Wege, Straßen und Plätze ist der Baulastträger der Zweckverband Kriebsteintalsperre.

## **3. Inhaltliche Ausrichtung**

Der ZVK ist verantwortlich für die touristische und kulturelle Weiterentwicklung der Region entlang der Talsperre Kriebstein.

Diese Entwicklung soll vom Erhalt und der Schaffung einer Infrastruktur für sanften Tourismus geprägt sein, der im Einklang mit der Landschaftsschutzgebietsverordnung und dem Sächsischen Wasserhaushaltsgesetz steht.

Besonderes Augenmerk muss auf den Erhalt, die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der vorhandenen Einrichtungen und die schrittweise Modernisierung gerichtet sein.

Diese umfassen folgende Objekte:

- Kriebstein mit Besucherzentrum, Seebühne, neue Freilichtbühne, Hafen- u. Hafenanlagen, Schiffshalle, Kassenhaus, Werkstätten, Sanitärgebäude, Verwaltung und Garagenkomplex;
- Campingplätze in Kriebstein, Lauenhain und Mittweidaer Aue;
- Talgut Lauenhain mit Mehrzweckhalle, Veranstaltungssaal, Gaststätte und Sanitärkomplex;
- Großparkplatz in Kriebstein und drei Wanderparkplätze in der Mittweidaer Aue, Talgut Lauenhain und Falkenhain;
- Sanitärgebäude Falkenhain;
- Wanderwegenetz von rd. 30 km Länge;

Mit dem Betrieb und der Unterhaltung vorgenannter Objekte stieß der ZVK, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch 2021 personell an seine Grenzen.

Der gestiegene Personalbedarf auf den Campingplätzen konnte nur durch Servicemitarbeiter aus der Schiffsgastronomie kompensiert werden. Durch die Corona Einschränkungen und stornierte Gruppenbuchungen gab es zeitweise freie Spitzen in diesem Bereich.

Durch die Festlegungen der Verbandsversammlung vom 05.07.2018 über die zeitlich begrenzte Erhöhung der Umlagen war der ZVK auch 2021 finanziell besser ausgestattet. Nach Beratung/Beschlussfassung in den jeweiligen Gremien erfolgte die Beschlussfassung der Verbandsmitglieder am 11.09.2018.

Dadurch konnte mit der dringend erforderlichen Sanierung der Hafenanlagen in Kriebstein 2020 begonnen werden, die 2021 fortgesetzt worden ist. Gleichfalls konnten bis Saisonbeginn 2021 umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an den Fahrgast- und Fährschiffen realisiert werden.

Im touristischen Bereich muss die Steigerung der Besucherzahlen nach wie vor an erster Stelle stehen.

Die seit 2014 konsequent umgesetzte Strategie des „sanften Tourismus“ zeigt ihre nachhaltige Wirkung.

Leider war es uns auch mit Saisonbeginn 2021 nicht möglich, diese Strategie weiter umzusetzen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen verhinderten den Saisonstart. Die Schiffe mussten im Hafen bleiben und die Campingplätze durften nicht öffnen. Die Campingplätze öffneten erst schrittweise Ende Mai und die Fahrgastschiffe durften erst ab Anfang Juli fahren, so dass wir erhebliche Einbußen zu verzeichnen hatten. Alle Reisemessen wurden abgesagt, so dass auch dieser Kontakt zu Gästen abbrach.

Dennoch muss konsequent die Strategie des „sanften Tourismus“ weiterentwickelt werden.

Mit dem klaren Bekenntnis zum Landschaftsschutzgebiet und der konsequenten Vermeidung von „Rummelplatz-Atmosphäre“ erfolgt eine eindeutige Zielgruppenansprache.

Die Vorstellung, jedem gerecht zu werden, ist Vergangenheit!

Wir müssen uns auf Zielgruppen konzentrieren, die an der Talsperre ihre Erfüllung finden.

Dazu gehören u.a. Naturliebhaber, Wanderer, Freunde ruhiger Wassersportarten, Ruhe- und Erholungsuchende sowie Kulturinteressierte.

Das Alleinstellungsmerkmal der Talsperre Kriebstein wieder bei der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen ist höchste Priorität.

Auf regionale Werbung wurde weitestgehend verzichtet, da sich die Hafensanierung noch das ganze Jahr 2021 hinzog und der Hafen nur eingeschränkt nutzbar war.

Beim Reiseverhalten der Bevölkerung bestätigt sich der Trend zu Kurzurlauben und Tagesausflügen im Inland.

Durch die seit Anfang 2020 weltweit aufgetretene Corona-Pandemie verstärkte sich diese Entwicklung zunehmend und setzte sich auch 2021 fort. Vor allem bei Zweit- und Kurzurlauben ist das Inland mit seinen Campingplätzen gefragt.

Hier liegt die große Chance des ZVK, dieser Entwicklung gerecht zu werden. Abgesehen von den drei Campingplätzen bieten wir optimale Bedingungen für Tagestouristen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Geschäftsverlauf**

#### **1.1. Haushaltssituation**

Die Haushaltsatzung und der Wirtschaftsplan für 2021 wurden von der Verbandsversammlung am 23. September 2021 beschlossen.

Die Landesdirektion Sachsen bestätigte am 22. Oktober 2021 den Haushalt 2021 ohne Auflagen.

Die Entgeltordnung 2021 wurde in der Verbandsversammlung am 05.11.2020 beschlossen.

#### **1.2. Veranstaltungen**

Bei den Veranstaltungen müssen wir zwischen denen, welche der ZVK selbst durchführt und denen vom Mittelsächsischen Theater unterscheiden.

Unsere Veranstaltungen mussten wir schweren Herzens eine nach der anderen absagen. Das begann mit der Saisonöffnung zu Ostern, dem Frühlingsfest, Pfingsten und so auch das Talsperrenfest. Hier haben wir uns schon beizeiten entschieden das Fest abzusagen, da zu viele Unsicherheiten wegen der Corona Einschränkungen bestanden.

Erfreulicherweise war das Mittelsächsische Theater Freiberg fest entschlossen, trotz Corona, die Spielzeit 2021 auf der Seebühne durchzuführen. Die Entscheidung, die Spielzeit der „Csardasfürstin“ zu verlängern, stellte sich als richtig heraus. Die Operette wurde von den Musikfreunden sehr gut angenommen. Beflügelt von diesem Erfolg bereitet das Theater die Spielzeit 2022 aktiv vor.

#### **1.3. Saisonverlauf**

Der Saisonverlauf 2021 wurde extrem geprägt von den Auswirkungen der Corona-Einschränkungen und von den Baumaßnahmen im Hafen Kriebstein, wie bereits im Jahr 2020.

Eigentlich starten jährlich zum 1. April die Schiffe in die Saison und jeweils am Karfreitag ist der feierliche Saisonstart, der traditionell durch den Mittelsächsischen Kultursommer gestaltet wird.

Wegen der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens, wurde die Saisonöffnung abgesagt.

Der Schiffsbetrieb war den ganzen April über eingestellt. Anfang Mai starteten wir mit einem Linienschiff als ÖPNV. Jedoch war die Resonanz der Gäste sehr zurückhaltend, so dass wir auch im Mai hohe Umsatzeinbußen verzeichnen mussten.

Ähnlich wie im Vorjahr konnten wir mit den Fahrgastschiffen erst zu Pfingsten starten und das mit eingeschränkter Kapazität.

Erfreulicherweise wurden im Laufe der Saison die beiden Linienschiffe gut angenommen, so dass wir einen Teil der Umsatzausfälle kompensieren konnten.

Leider zogen sich die Bauarbeiten im Hafengebiet über das gesamte Jahr 2021 hin. Massive Lieferschwierigkeiten beim Material und ein hoher Krankenstand bei den beteiligten Baufirmen verzögerte die Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte.

Das ständig wiederkehrende Thema „Wann wird durch die Unternehmensgruppe Karl der Staupegel abgesenkt?“ konnte auch in 2021 nicht ausreichend beantwortet werden. Bis zum heutigen Zeitpunkt steht immer noch nicht fest, wann das geschehen soll, da derzeit das Planfeststellungsverfahren noch läuft, so dass weiterhin Unsicherheit vorherrscht.

#### **1.4. Personal**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ein Arbeitsangebot für 2021 unterbreitet wurde, nahmen das Angebot an.

Wir starteten in die Saison 2021 glücklicherweise wieder mit fünf Schiffsführern, da 2020 ein Hausmeister erfolgreich seine Ausbildung zum Schiffsführer abgeschlossen hatte.

Uns war jedoch bekannt, dass Ende 2021 unser 1. Schiffsführer in den Ruhestand geht. Jedoch signalisierte er uns, dass er 2022 auf 450 € Basis noch zur Verfügung steht.

Erst zu Beginn der Saison 2022 gelang es uns einen geeigneten Mitarbeiter zu finden, den wir zum Schiffsführer ausbilden konnten.

Geprägt wurde das Jahr 2021 durch den Umstand, dass der Geschäftsführer zum Jahresende in den Ruhestand gehen wird. Da dieser bereits im November 2020 den Verbandsmitgliedern seine Entscheidung mitgeteilt hatte, blieb genug Zeit sich um die Nachfolge zu kümmern.

Nach mehreren Gesprächen bewarb sich die bislang stellvertretende Geschäftsführerin und langjährige Mitarbeiterin des ZVK und wurde von den Verbandsmitgliedern berufen. Sie übernahm zum 1. November 2021 die Geschäftsführung.

Schwerpunkt beim Personal ist nach wie vor der Bereich des Schiffsservices. Hier ist es uns auch 2021 nicht gelungen Verstärkung zu bekommen.

## 1.5. Investitionen und Reparaturen

### 1.5.1 Investitionen

Die Liste der Anlagenzugänge umfasst insgesamt 1.262.432,17 €.

Der Zugang zu den Sonderposten beträgt 1.114.920,00 € aus Fördermitteln für den Hafenanbau.

#### Investitionen 2021:

Maßnahmen	PLAN in EUR	Ist 31.12.2021	Erläuterungen
<b>Vorgesehene Maßnahmen 2021 zur Sanierung des Fähranlegers, der Ufermauern und der Hafensperrmauer, Neubau eines Aufzugsgebäudes</b>			
<b>Ersatzneubau Fähranleger</b>	113.400 €	429.894,24	Hafenanlagen konnten 2021 nicht restlos fertig gestellt werden. Eröffnung erfolgte am 30.04.2022.
<b>Ufermauern/Promenade</b>	799.000 €	525.610,50	
<b>Aufzugsgebäude</b>	284.600 €	288.667,32	
<b>Honorare/Gebühren</b>	70.200 €	0,00	
<b>Außenanlagen</b>	0,00 €	3.314,00	
<b>Gesamtkosten 2021</b>	<b>1.267.200 €</b>	<b>1.247.486,06</b>	
	FM 1.090.200	1.114.920,00	
	EM 177.000	132.566,06	
<b>Seebühne Maßnahmen 2021</b>			
<b>Honorare/Gebühren</b>	146.000 €		2021 erfolgte nur die Vertragsgestaltung mit den VM und der SAXONIA Freiberg, so dass keine Kosten anfielen und die FM und freiw. Einlage der VM nicht benötigt wurden.
<b>Baukosten</b>	376.000 €		
<b>Gesamtkosten 2021</b>	<b>522.000 €</b>	<b>0,00 €</b>	
	FM 503.600 €		
	EM 18.400 €		
<b>CP Kriebstein</b>			
<b>neuer Stromanschluss</b>	10.000 €	0,00 €	Zurückgestellt Realisiert, Rg. aber erst in 2022 gestellt.
<b>Internetanschluss/PC</b>	1.500 €	0,00 €	
<b>CP Lauenhain</b>			
<b>Erweiterung</b>			
<b>Stromversorgung</b>	10.000 €	0,00 €	Zurückgestellt Realisiert
<b>Internetanschluss/PC</b>	1.500 €	1.085,15 €	

<b>Technik/Grünanlagen-Pflege</b>	<b>3.000 €</b>	<b>0,00 €</b>	In GWG enthalten
<b>Infrartheizung Messe</b>	<b>2.200 €</b>	<b>0,00 €</b>	In Instandhaltung gebucht
<b>Defibrillatoren</b>	<b>5.200 €</b>	<b>5.100,48 €</b>	Realisiert, nur 2 Stück erforderlich
<b>PKW Anhänger</b>	<b>1.200 €</b>	<b>965,55 €</b>	realisiert
<b>Ersatzmotor für Arbeitsboot</b>	<b>4.500 €</b>	<b>2.873,11 €</b>	wurde für die Fähre „Lauenhain I“ benötigt
<b>GWG</b>	<b>3.000 €</b>	<b>1.217,18 €</b>	
<b>2 PC für Verwaltung</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.563,64 €</b>	Neueinrichtung Arbeitsplatz
<b>EDV-Software</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.141,00 €</b>	„Hauptkasse/Reservierung“
<b>Gesamtinvestitionen 2021</b>	<b>1.831.300 €</b>	<b>1.262.432,17</b>	
<b>dav.:</b>			
<b>Fördermittel freiw.</b>			
<b>Stammkapitaleinlage der VM</b>	<b>18.000 €</b>	<b>0,00 €</b>	
<b>Eigenmittel ZVK</b>	<b>219.500 €</b>	<b>147.512,17 €</b>	

2021 waren die Baumaßnahmen im Hafbereich in vollem Gange. Es wurde an allen drei Bauabschnitten gearbeitet.

Die Rammarbeiten für die Stützen des neuen Fähranlegers und der Spundwände für die Ufermauer verliefen ohne Komplikationen.

Bis auf kleine Restarbeiten sind die Leistungen am Fähranleger, Ufermauer und Promenade weitestgehend abgeschlossen. Weiterhin im Bau befindet sich das Aufzugsgebäude. Hier führen Lieferschwierigkeiten zu erheblichen Bauverzug, so dass sich die Fertigstellung ins neue Jahr verschiebt. Die Fertigstellung der Haupttreppe verzögerte sich ebenfalls extrem.

Ursache hierfür sind Lieferschwierigkeiten der restlichen Stufen und die Überlastung der Metallbaufirma, die uns die Geländer liefern sollte.

Erfreulich ist, dass vor der Hauptsaison 2022 die feierliche Übergabe erfolgen konnte.

Den zweiten großen Investitionskomplex bildet die Seebühne in Kriebstein.

2007 in Betrieb genommen, entspricht sie heute nicht mehr den gewachsenen Ansprüchen der Besucher und Mitwirkenden. Zwar wurden jedes Jahr kleinere Maßnahmen realisiert, welche speziell die technische Ausstattung, wie Ausleuchtung des Geländes, Versatzkästen für Ton und Beleuchtung, den Zugangsbereich und die Einfriedung betrafen.

Jedoch für grundlegende Veränderungen fehlte dem ZVK das Geld.

Um Fördermittel beantragen zu können, wurde durch den ZVK das Ingenieurbüro Kreuz beauftragt, eine Entwurfsstudie und Realisierungsvorschläge zu erarbeiten.

Im Einzelnen umfassen die vorgesehenen Maßnahmen folgende Bauabschnitte:

- Teilvorhaben A:  
Errichtung neuer Sanitäranlagen für Besucher der Seebühne, für Darsteller und Bühnenpersonal in Verbindung mit Cafeteria  
Wertumfang ca. 1.767.000 €
- Teilvorhaben B:  
Überdachung der Zuschauertraversen mit wetterfester, textiler Membrane als Sonnen- und Regenschutz.  
Wertumfang ca. 876.000 €
- Teilvorhaben C:  
Errichtung von zusätzlichen Emporen-Plätzen mit integriertem Bühnenzugang.  
Wertumfang ca. 800.000 €

Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich somit auf 3.443.000 €.

Diese Planung diente als Grundlage für die Fördermittelbeantragung.

Im März 2020 beschloss der Haushaltsausschuss des Bundestages 2.518.000 € für die Modernisierung der Seebühne bereit zu stellen.

Grundlage für die Bereitstellung der Mittel war der Fördermittelbescheid aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ über den Projektträger Jülich.

Da der ZVK die Differenz zwischen dem Fördersatz und den tatsächlichen Baukosten nicht aufbringen kann, beschlossen die Verbandsmitglieder den Zweckverband auch hier zu unterstützen.

Um den nicht unerheblichen Mittelzufluss finanztechnisch und rechtlich korrekt abzuwickeln, wurden durch das Landratsamt und Herrn RA Stroh Kooperations- und Weiterleitungsvereinbarungen erarbeitet.

Diese wurden Anfang 2022 durch die Verbandsmitglieder beschlossen und unterzeichnet.

Da sich keiner der Verbandsmitglieder und erst recht nicht der ZVK personell in der Lage fühlte die Projektsteuerung zusätzlich stemmen zu können, wurde sich für einen externen Partner entschieden.

Alle Beteiligten hielten die SAXONIA Standortentwicklungs- und verwaltungsgesellschaft mbH Freiberg für prädestiniert. Somit wurde ein Projektsteuerungsvertrag zwischen dem ZVK und SAXONIA abgeschlossen, dessen Finanzierung bis zu einer Höhe von 120.000 € (Brutto) vom Landratsamt zugesichert wurde.

Seit dem laufen die konkreten Vorbereitungen für die Modernisierung der Seebühne federführend durch SAXONIA.

Mit einem realistischen Baubeginn ist jedoch vor Herbst 2023 nicht zu rechnen.

### **1.5.2. Reparaturen**

Bis zum 31.12.2021 wurden im ZVK insgesamt 115.928 € für Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten aufgewendet.

Somit liegen die Reparaturkosten mit 40.495 € über denen von 2020.

Schwerpunkt bilden dabei die Reparaturen an den Schiffen der Flotte. So waren es 2021 besonders die beiden „jüngsten“ Schiffe, MF „Höfchen“ und MF „Lauenhain“, Baujahr 2000 und 2001. Hier zeigt sich ganz deutlich, dass der Einbau von billigen Teilen, nicht für eine Dauerbelastung ausgelegt sind, was sich später rächt.

Aber auch Preiserhöhungen bei Baumaterialien und Ersatzteilen spiegeln sich in den erhöhten Aufwendungen wider.

Trotz der negativen Jahresergebnisse 2020 und 2021, bedingt durch die Baumaßnahmen im Hafen und die Folgen durch die Corona-Einschränkungen, darf die Instandhaltung der Schiffe niemals vernachlässigt werden.

## **2. Lage**

### **2.1. Ertragslage**

Durch die späte Erstellung des Haushaltplanes 2021 konnten wir die Umsatzentwicklung annähernd konkret einschätzen.

Corona bedingte Einschränkungen wurden aufgehoben und bis Saisonende keine neuen erlassen.

Somit planten wir mit Umsatzerlösen in Höhe von 763.300 €, erreicht haben wir 776.230 €.

Wenn wir auch bei den meisten Aufwendungen plankonform liegen, so haben wir die Preissteigerungen bei Energie und Kraftstoffen einfach unterschätzt. Hier liegen wir, bei annähernd gleichen Verbrauchswerten, bei 100.000 € (!) über dem Vorjahr.

Die Preissteigerungen und hohen Reparaturkosten führen dazu, dass der Jahresfehlbetrag fast doppelt so hoch ausfällt, wie im Plan angenommen.

Das vorläufige Jahresergebnis weist einen Fehlbetrag von 198.920 € aus.

Geplant hatten wir mit einem Fehlbetrag von 106.800 €.

Betrachten wir noch das Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 223.488 €, so haben die Corona Einschränkungen und der Hafenbau den Verlustvortrag des ZVK auf ca. 422.000 € anwachsen lassen.

Nicht nur in der Schifffahrt, sondern auch im Campingplatzbereich erzielten wir über die Sommermonate einen wesentlich höheren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

Da dieser aber nur einen kleinen Teil des Gesamtumsatzes des ZVK abbildet, konnte er das Ergebnis nicht wirklich beeinflussen.

Die Entgeltordnung von 2020 wurde für 2021 unverändert übernommen.

Entsprechend des Umsatzes entwickelte sich die Finanzlage des ZVK in 2021 sehr negativ. Dank der hohen Umlagen der Verbandsmitglieder konnten wir die Liquidität noch ausreichend sichern.

So wurden für laufende Zwecke insgesamt 146.700 € und zur Eigenkapitalerhöhung 353.300 € bereitgestellt. Die Stadt Mittweida vermindert jedoch ihre Umlagenzahlung um 40.000 €. Es ist die jährlich vereinbarte Rückzahlungsrate eines interkommunalen Darlehns in Höhe von 400.000 € aus 2013. 2023 wird die letzte Rate gegengerechnet. Somit konnten wir unsere Liquidität absichern, ohne den Kassenkredit in Anspruch nehmen zu müssen.

Anders stellte sich die Situation bei der Vorfinanzierung der Baurechnungen für den Hafen dar. Ohne das zur Verfügung gestellte Liquiditätsdarlehen der Stadt Mittweida hätten wir die fristgerechten Überweisungen der Bau- und Honorarrechnungen nicht gewährleisten können. Das Liquiditätsdarlehen wurde mit 500.000 € in Anspruch genommen. Dank der ausgereichten Fördermittel konnten im Januar und April 2022 jeweils 250.000 € getilgt werden, so dass das Darlehen ausgeglichen ist.

Die Baukosten für die Hafensanierung beliefen sich 2021 auf 1.247.486 €. Davon erhielten wir von der Landesdirektion Fördermittel in Höhe von 1.114.920 €. Erfreulicherweise wurden auch die Zusatzkosten in Höhe von ca. 440.000 € mit 90 % gefördert.

## **2.2. Vermögens- und Finanzlage**

Der Verband hat in 2021 Anlagenzugänge in Höhe von **1.262.432,17 €** und einen Zugang zu den Sonderposten von **1.114.920,00 €** zu verzeichnen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit 147.512,17 € aus eigenen Mitteln und 1.114.920,00 € aus Fördermitteln für die Hafensanierung.

Die Mitglieder des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre leisteten 2021 Umlagen in folgender Höhe:

Stadt Mittweida 200.000 €, Gemeinde Kriebstein 150.000 € und der Landkreis Mittelsachsen 150.000 €.

Die Stadt Mittweida verrechnete den Vorschuss aus 2013 wieder mit der Umlage in Höhe von 40.000 €.

Darüber hinaus ist der ZVK mit langfristigen Krediten in Höhe von 431.563,11 € (Stand 31.12.2021) verschuldet.

Die Ursachen liegen im notwendigen Kauf des damaligen VEB(K) Naherholung (der ehemaligen Erholungscenter GmbH), Anfang der 90er Jahre von der Treuhandgesellschaft, der vollständig kreditfinanziert werden musste. In dieser Zeit hatte der Freistaat Sachsen entschieden, die Talsperre komplett abzusenken, so dass die Einnahmemöglichkeiten des ZVK wegfielen.

Laut Planansatz 2021 betrug die geplante Liquidität zum Jahresende 723.356 €. Tatsächlich erreichten wir zum 31.12.2021 778.779,14 €.

Das Liquiditätsdarlehen der Stadt Mittweida wurde mit 500.000 € in Anspruch genommen.

### Betriebsergebnis Plan – Ist

Plan 2021	Vorl. Ist 2021	Ist 2020
-106.800 €	-198.920,09 €	-223.488,66 €

### Kennzahlen 2021:

#### Vermögenslage:

Anlagenquote	78,65 % (Vj.)	<b>83,33 %</b>
Eigenkapitalquote	26,06 % (Vj.)	23,33 %
Verschuldungsgrad	283,78 % (Vj.)	328,56 %

#### Finanzlage:

Anlagendeckung	97,37 % (Vj.)	99,90 %
Liquidität 2. Grades	4,75 % (Vj.)	<b>1,24 %</b>

#### Ertragslage:

Personalintensität	63,49 % (Vj.)	<b>61,21 %</b>
Materialaufwandsintensität	16,38 % (Vj.)	<b>16,23 %</b>

Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wurde das Steuerbüro AMIRA Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft mit Außenstelle in Mittweida beauftragt.

Der Verlustvortrag entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand zum 31.12.2020	0,00 €
Jahresfehlbetrag 2020	223.488,66 €
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>223.488,66 €</b>

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand zum 31.12.2020	1.237.781,97 €
Einlage Verbandsmitglieder	353.300,00 €
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>1.591.081,97 €</b>

### III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2014 wurde beim ZVK ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt und alle Risiken auf die Relevanz für die Bestandsgefährdung des ZVK eingeordnet.

Dies wurde auch 2021 konsequent umgesetzt.

Jeweils zum Monatsanfang werden durch den Geschäftsführer und die Buchhaltung die aktuelle GuV, schwerpunktmäßige Kostenstellen und der Stand an Überstunden ausgewertet und dokumentiert.

Bei größeren Problemen oder Abweichungen wird der Verbandsvorsitzende informiert.

Risiko behaftet ist die wirtschaftliche Lage des ZVK im Hinblick auf seine extrem saisonale und witterungsbedingte Abhängigkeit, was sich in den vergangenen „Hitzejahren“ in aller Deutlichkeit gezeigt hat.

An Risiko für den Zweckverband ist die Corona-Pandemie jedoch kaum zu übertreffen.

Gegen die in diesem Zusammenhang erlassenen Verfügungen sind den Verbandsmitgliedern und der Geschäftsführung die Hände gebunden. Die damit verbundenen Einbußen sind nur durch staatliche Hilfen oder durch die Verbandsmitglieder aufzufangen.

Leider konnten die staatlichen Corona-Beihilfen nicht von kommunalen Zweckverbänden in Anspruch genommen werden, so dass wir keinen Ausgleich zu den erheblichen Umsatzeinbußen erhielten.

Zu den bereits erwähnten Risiken wird immer deutlicher, dass sich die Arbeitskräfte Situation zu einem weiteren ernst zu nehmenden Problem entwickelt hat. Es besteht die Gefahr, dass verschiedene betrieblichen Abläufe nicht mehr ausreichend oder gar nicht abgesichert werden können. Das betrifft so annähernd alle Bereiche, wie die Bewirtschaftung der Campingplätze, der Sanitäranlagen bis hin zum Service auf den Schiffen. Das Resultat wäre, dass Reservierungsanfragen abgelehnt werden und die Schifffahrt nur noch eingeschränkt erfolgen könnte.

Das derzeitige Beschäftigungsmodell, Einstellung von März bis November/Dezember eines jeden Jahres, muss zukünftig der Vergangenheit angehören, ansonsten können wir den o.g. Folgen nicht mehr ausweichen.

Unsere Mitbewerber in der regionalen Tourismusbranche haben teilweise schon reagiert. So hat der Sonnenlandpark seine Stammkräfte ganzjährig eingestellt.

Zu dieser Problematik muss gemeinsam mit den Verbandsmitgliedern zeitnah eine Lösung gefunden werden.

Chancen sehe ich für den ZVK in dem durch Corona bedingtem Reiseverhalten unserer Bevölkerung.

Obwohl der Auslandsurlaub wieder an Fahrt aufgenommen hat, verbringen doch viele Familien ihren Urlaub auch weiterhin im Inland. Der Campingurlaub steht hoch im Kurs und wird häufig auch als Zweit- oder Dritturlaub genutzt. Darauf müssen wir personell und angebotsmäßig reagieren.

Mit der Fertigstellung des Hafens erfährt die „Erlebnistalsperre Kriebstein“ einen erheblichen Qualitätssprung, was auch die Attraktivität steigern wird.

Nach den Lockerungen der Corona Einschränkungen konnte die Seebühne wieder, zwar mit eingeschränkter Kapazität, bespielt werden.

Wir hoffen sehr darauf, dass die für uns so wichtigen Reisemessen wieder stattfinden können. In diesem Zusammenhang müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, um unsere langjährigen Partner in der Reiseveranstaltungsbranche von unseren Angeboten zu überzeugen und wir müssen neue Gruppenreisepartner gewinnen.

Eine merkliche Umsatzsteigerung ist nach meiner Erfahrung nur durch ein starkes Gruppengeschäft zu erzielen, welches auch wirtschaftlich kalkulierbarer ist. Natürlich dürfen die Individualkunden keinesfalls vernachlässigt werden.

Mit Fertigstellung des Aufzugsgebäudes ist der Hafen barrierefrei zu erreichen, selbst ein Blindenleitsystem ist vorhanden. Da gilt es Pflegeeinrichtungen als auch betreutes Wohnen der näheren und weiteren Umgebung darauf aufmerksam zu machen.

2021 hat sich gezeigt, dass wir aufgrund der drastischen Reduzierung der Rundfahrten eine bessere Auslastung der Schiffe erreicht haben. Dennoch bescherten uns die Corona Einschränkungen und Baumaßnahmen im Hafen hohe Umsatzeinbußen.

Bei den Fährschiffen, die auf der Talsperre Linie fahren, zeigt sich die Wetterabhängigkeit am deutlichsten. Ist es kalt und regnerisch sind kaum Wanderer unterwegs.

Hier profitieren wir jedoch von der Jugendherberge Falkenhain, dem Kletterwald und der Burg Kriebstein. Diese nutzen kontinuierlich unsere Fährschiffe.

Ansonsten sind wir mit der Auslastung der Linienschiffe ganz zufrieden.

Die Auslastung der Campingplätze konnten wir, trotz des späten Saisonstartes, gegenüber 2020 stark steigern.

Bei der elektrotechnischen Ausstattung der Campingplätze in der Mittweidaer Aue und in Lauenhain stoßen wir jedoch an unsere Grenzen. Speziell Lauenhain könnte noch mehr Camper aufnehmen, aber hier verfügen wir derzeit nicht über genügend Stromanschlüsse. Da abzusehen ist, dass der Trend zum Campingurlaub weiter zunehmen wird, sollten dafür zeitnah Investitionen vorgenommen werden.

Das Talsperrenfest wurde 2021 coronabedingt frühzeitig abgesagt. Hier gibt es für den ZVK keine Alternative außer zu hoffen, dass ab 2022 keine Corona-Einschränkungen vorliegen. Ansonsten sollte an dem Konzept, der durch den ZVK selbst organisierten Veranstaltungen, festgehalten werden.

Durch die Kontinuität dieser Veranstaltungen können zukünftig Werbekosten reduziert werden, denn unsere Gäste wissen, zu welchen Zeiten zusätzliche Programme und Gastronomie angeboten werden.

Leider reduzierte das Freiburger Brauhaus die Zuschüsse zu den Veranstaltungen 2021 erheblich, da Corona bedingt kein Talsperrenfest stattfinden konnte und auch der Umsatz auf den Fahrgastschiffen eingebrochen war.

Trotz Umstrukturierung im Brauhauskonzern hielt das Freiburger Brauhaus auch 2021 an der Unterstützung des ZVK fest. So auch 2022 in altbekannter Höhe.

Pachteinnahmen und Nebenkostenabrechnungen sind konsequent einzufordern.

Nach wie vor wirken sich die unhaltbaren Zustände an der Lochmühle negativ auf die Besucherzahlen aus und führen zu häufigen Beschwerden der Talsperrenbesucher.

Die teilweise noch gesperrten Wanderwege nach den Sturmschäden der vergangenen Monate wirken sich auch negativ auf die Besucherzahlen aus und hinterlassen einen schlechten Eindruck bei unseren Gästen.

An dieser für uns unbefriedigenden Situation hat sich auch 2021 nichts geändert. Rechtlich sind wir da leider machtlos.

Das Thema der Staumauersanierung steht auch weiterhin an. Das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren wird nach dessen Abschluss Klarheit bringen, welche Auflagen die Unternehmensgruppe Karl erfüllen muss und wann ein realistischer Baubeginn erfolgen kann.

**Die folgenden Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind in den kommenden Jahren zu berücksichtigen bzw. erforderlich:**

### **Kriebstein Hafen**

Hier sind die großen Maßnahmen wie Spundwandeinbau, Kopfbalken, neuer Fähranleger, Aufzugsgebäude abgeschlossen und der Hafen konnte am 29./30. April 2022 feierlich eröffnet werden.

Nun gilt es die sozialen und hygienischen Bedingungen für unsere Mitarbeiter der Bereiche Schifffahrt, Service und Hausmeister wesentlich zu verbessern. Die derzeitige Unterkunft (Messe) entspricht in keiner Weise mehr heutigen Anforderungen.

In einem weiteren Schritt muss dann der komplette Fahrbahnbelag des Betriebshofes erneuert werden. Über die Jahre haben sich selbst einige Stützfundamente gelockert.

### **Fahrgastschifffahrt**

Bei den Fahrgastschiffen laufen die planmäßigen Instandsetzungen weiter.

Leider kamen auch 2021 immer wieder außerplanmäßige Reparaturen dazu.

Die Reparaturen führten jedoch zu keinen längeren Ausfällen während der Saison.

Hier zeigt sich, wie wichtig es ist einen guten „Stamm“ von örtlichen Handwerksbetrieben zu haben und mit diesen einen guten Kontakt zu pflegen. Bei Problemen sind diese umgehend zur Stelle und versuchen zu helfen, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Die Zusammenarbeit mit der Hegemann Werft Berlin und der Motorenwerkstatt Leitlauf hat sich sehr positiv entwickelt.

Trotz angespannter Finanzlage des ZVK darf die vorbeugende Instandhaltung bei den Schiffen nicht vernachlässigt werden, da ein Ausfall in der Saison einen erheblichen Umsatz- und Imageverlust verursachen würde.

### **Campingplatz Kriebstein**

Unser „Sorgenkind“ ist nach wie vor der Campingplatz in Kriebstein.

Das beginnt mit den privaten Eigentumsverhältnissen des Platzes und der Tatsache, dass wir für die Weekendsiedlung die Sanitäranlagen stellen und reinigen, auch wenn keine Camper auf dem Platz sind. Die WC-Anlagen sind absolut marode und überaltert.

Auf dem Campingplatz sind dringend neue Sanitäranlagen erforderlich.

Dabei bietet sich ein Multifunktionsgebäude an, welches Duschen, WC, Küche und Rezeption vereinen sollte.

Derzeit befindet sich die zentrale Stromversorgung für den gesamten Platz im Keller der Gaststätte „Waldidylle“, die sich in Privateigentum befindet und 2023 verkauft werden soll. Das ist ein unhaltbarer Zustand, da unser Personal keinen Zugang zu dem Elektroraum im Keller hat und bei einem Stromausfall erst der Eigentümer aufschließen muss.

Hier muss dringend die Stromversorgung auf unser Grundstück verlegt werden.

### **Campingplatz Lauenhain - Talgut**

Glücklicherweise konnten alle Maßnahmen aus dem Programm „Brücken in die Zukunft“ abgeschlossen werden, einschließlich des Neubaus des Spielplatzes im Talgut und in Falkenhain.

Die mit dem Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida abgeschlossene Vereinbarung über eine einheitliche Belegungsplanung der Mehrzweckhalle Lauenhain hat sich bewährt und wird auch zukünftig fortgesetzt werden.

Damit liegt die Vergabe der Hallennutzungszeiten ausschließlich in den Händen des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida.

Unser Ziel ist es, eine erhöhte und optimierte Auslastung der Sporthalle zu erreichen.

Der Campingplatz im Talgut verfügt im Vergleich zu den anderen Campingplätzen des ZVK über das größte Potential.

Die Lage ist optimal und ermöglicht bei entsprechenden Investitionen in die Entsorgung der Chemietoiletten und sanitären Einrichtungen eine Erweiterung der Kapazität.

Für diesen Campingplatz existieren bereits Pläne für die Schaffung von Wohnmobilstellplätzen. Bei entsprechender Bereitstellung von Fördermitteln kann diese Maßnahme kurzfristig umgesetzt werden.

### **Seebühne**

An der Seebühne ist der Neubau eines Sanitärgebäudes, eines Sonnen- und Regenschutzes für den Zuschauerbereich sowie Räume für das Theater als Ersatz für die Containerlösung vorgesehen.

2021 wurde für die konkrete Planung und Durchführung der Baumaßnahmen der Grundstein gelegt.

Ausführlich bin ich bereits im Pkt. 1.5.1. Investitionen auf das Gesamtvorhaben „Sanierung der Seebühne“ eingegangen.

## **Fazit**

Abschließend ist festzustellen, dass der ZVK durch die Hafensanierung und der damit verbundenen Steigerung der Attraktivität der „Erlebnistalsperre Kriebstein“ gute Chancen hat am Markt zu bestehen und seine wirtschaftliche Lage schrittweise zu verbessern.

Die Strategie des „Sanften Tourismus“ und die konsequente Ausrichtung der Angebote und Leistungen für Familien und Gruppen muss zielstrebig weiterverfolgt werden.

Der ZVK stellt mit Abstand das größte touristische Potential der Region und muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren.

**Entgegen den Feststellungen in den Lageberichten der Vorjahre zeigt sich, dass auf Grund der beschlossenen und zeitlich begrenzten Umlageerhöhungen der ZVK sehr wohl in der Lage sein wird, seine Aufgaben gemäß Verbandssatzung zu erfüllen.**

## **IV. Finanzbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern**

Der Zweckverband Kriebsteintalsperre unterhielt zu seinen Verbandsmitgliedern 2021 folgende Finanzbeziehungen:

- Umlagen für laufende Zwecke in Höhe von 146.700 €
- Umlagen zur Kapitalerhöhung in Höhe von 353.300 €
- Liquiditätsvorschuss der Stadt Mittweida zur Tilgung des Kontokorrentkredites in Höhe von 400.000 €, der mit den künftigen Umlageforderungen der ZVK verrechnet wird, Stand 31.12.2021: 76.725,16 €
- Kommunaldarlehen zur Liquiditätssicherung (Hafenbau) 500.000 €

Kriebstein, 31.07.2022

---

Sylvia Reiß  
Geschäftsführerin  
Zweckverband Kriebsteintalsperre



**Anlage 11:  
Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbands  
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen  
(KISA)**

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

# Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen .....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) .....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht .....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen .....	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht .....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen .....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht .....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen .....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht .....	27
3.4.2	Finanzbeziehungen .....	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021 .....	33

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

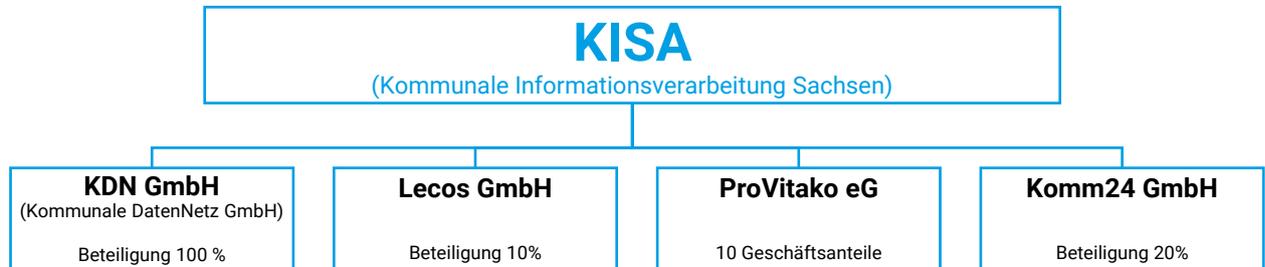


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>728</b>	<b>1.255</b>	<b>886</b>	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
<b>Gewinn-und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung**

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

#### **Geschäftsverlauf**

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

## **Finanzlage**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

## **Ertragslage**

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

## **Prognosebericht**

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021**

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	<a href="http://www.lecos-gmbh.de">www.lecos-gmbh.de</a>
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

#### **Geschäftsverlauf**

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

### **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021**

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

#### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:**

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

## Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

## **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	225.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

### 3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

#### **Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

## **Geschäftsverlauf 2021**

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnismrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

### 3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

#### 3.4.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	Komm24 GmbH
<b>Anschrift:</b>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<b>Telefon:</b>	0351 21391030
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.komm-24.de">www.komm-24.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR (20 %)

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

### 3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

### 3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### ***Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen***

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

#### ***Geschäftsverlauf und Lage***

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

#### a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

#### b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

#### c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

<b>Aktiva</b>	<b>TEuro</b>
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1050,2</b>

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

### **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

### **Prognosebericht**

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### a) Risiken aus operativer Tätigkeit

##### Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger\*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

#### Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

#### b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

#### c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

#### d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

### 3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	<b>nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*</b>					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	<b>Gesamt 2021:</b>	<b>3024</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>

\* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer